

100 Jahre

1909 – 2009



Festschrift zum Jubelfest

**Schützenverein
Sünninghausen 1909 e. V.**



1909 – 2009

Herausgeber:
Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V.

Redaktion:
Wilhelm Bröer und Hermann Lohmüller, Sünninghausen

In Zusammenarbeit mit den Ausschussmitgliedern für die Festschrift, Stefan Becker, Klaus Dittert, Heinz Gödde, Georg Huntemann, Melanie Lücke, Wilhelm Paschedag, Joachim Schulz, Friedhelm Schlüter, Hanno Wagemann

Quelle:
Die Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

Gestaltung:
Claudia Brüggenkamp

Herstellung:
E. Holterdorf GmbH & Co KG, 59302 Oelde

Vorwort

Der Tag, an dem man mit Freude und Stolz auf eine einhundertjährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann, ist zweifellos ein wichtiger Anlass, um eine Chronik zu erstellen und die Ereignisse dieser 100 Jahre in Erinnerung zu rufen, die im Vereinsleben zur Geschichte geworden sind.

Auch in einem Verein sollten die Mitglieder wissen, was sie früheren Generationen zu verdanken haben und daraus die Verpflichtung erkennen, den Verein unter Einbeziehung neuer Bedürfnisse der modernen Gesellschaft zu erhalten, dabei aber den Ursprung und die Traditionen nicht zu vergessen, und weiterzuentwickeln für folgende Generationen. Nicht nur der jeweilige Vorstand ist dazu verpflichtet, sondern jedes Mitglied ist mitverantwortlich für das Bestehen und Gedeihen eines Vereins.

Ausgehend von diesen Gedanken ist es richtig, bei einem Jubiläum auf die Geschichte eines Vereins bis zu seinen Anfängen zurückzusehen und sich an Ereignisse und Mitglieder zu erinnern, die den Verein prägten.

Dabei wollen wir die damals handelnden Personen in dankbarer Erinnerung behalten und auch manche Episode, die mit ihnen verbunden ist, soll wieder lebendig werden. So werden in der hier vorliegenden Chronik nicht nüchterne Zahlen und Fakten wiedergegeben, sondern der damalige Zeitgeist, besonders die Umstände der Gründung des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V. und die Gegebenheiten bis heute sollen dem Leser bewusst werden.

Basierend auf der damaligen Festschrift zum 75. Geburtstag des Schützenvereins im Jahr 1984 wird im ersten Teil nochmals ein Abriss unserer Vereinsgeschichte bis zum damaligen Jubiläum im Jahr 1984 wiedergegeben. Im zweiten Teil werden ausführlich die letzten 25 Jahre von 1984 bis 2008/2009 festgehalten. Dabei war es uns wichtig, die bestehende Festzeitschrift zum 75-jährigen Bestehen in Gänze zu erhalten und nicht zu kopieren.

Vielleicht kann diese Festschrift manchem in späteren Jahren, wenn vieles in Vergessenheit geraten ist, in Erinnerung rufen, wie, wann und von wem der Schützenverein Sünning-

hausen 1909 e. V. ins Leben gerufen, geführt und gepflegt wurde.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns nochmals recht herzlich bei allen Personen, die mit Bildmaterial und ihren Erinnerungen geholfen haben, diese Chronik zu erstellen.

Wir würden uns freuen, wenn diese nun aktualisierte Vereinschronik Anklang bei allen Freunden und Gönnern des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V. findet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	1993: König Christoph I. Junkerkalefeld	
Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Oelde	8	Königin Bettina I. Pöpsel	115
Grußwort der Geistlichen	9	1994: König Michael I. Steinhoff	
Grußwort des Präsidenten und des 1. Vorsitzenden	12	Königin Ilonka I. Steinhoff	119
Grußwort vo Ehrengeneraloberst, Ehrenoberst und Generaloberst	13	1995: König Erwin II. Pötter	
Grußwort des Königspaars	14	Königin Ursula I. Hennig	121
Grußwort des Stadtschützenkönigs	15	1996: Kaiser Malte I. Chartieu	
Grußwort des Heimatvereins	16	Kaiserin Inge I. Gröne	125
Entwicklung wichtiger Ämter im Schützenverein	17	1997: König Jürgen I. Heck	
Der Vorstand im Jubiläumsjahr	22	Königin Manuela I. Heck	129
Gedenken	28	1998: König Dr. Günter I. Mellmann	
Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen von Alfred Smieszchala	29	Königin Helga II. Mellmann	131
Gründung und Entwicklung des Schützenvereins Sünninghausen	35	1999: König Norbert I. Wittkamp	
Kaiser- und Königspaare, Jungschützenkönige und Kinderschützenkönigspaare	84	Königin Heike I. Wittkamp	135
1984: König Hubert II. Kissenbeck		2000: König Michael II. Haske	
Königin Bärbel I. Teeke	90	Königin Ute I. Haske	138
1985: König Wilhelm II. Paschedag		2001: König Ulrich I. Neitemeier	
Königin Christel I. Bucker	94	Königin Stefanie I. Becker	141
1986: König Franz II. Drees		Die Landesgartenschau in Oelde	144
Königin Marie-Luise I. Drees	97	2002: König Rüdiger I. Bornemann	
1987: König Wolfgang I. Bachmann		Königin Gudrun I. Bornemann	146
Königin Coco I. Chartieu	100	2003: König Wilhelm III. Bröer	
1988: König Helmut I. Binek		Königin Monika I. Bröer	140
Königin Ingrid I. Winkelmann	104	2004: König Thomas I. Lücke	
1989: König Joachim I. Schulz		Königin Melanie I. Lücke	152
Königin Marlies I. Schulz	106	2005: König Frank I. Heber	
1990: König Hermann I. Lohmüller		Königin Angelika I. Bredenhöller	156
Königin Christiane I. Pickenäcker	108	2006: König Ludger I. Stienhans	
1991: König Thorsten I. Gentzsch		Königin Sonja I. Stienhans	158
Königin Christiane II. Göpp	110	2007: König Klaus I. Dittert	
1992: König Harald I. Stroh		Königin Gertrud V. Dittert	160
Königin Anita I. Stroh	113	2008: König Kai I. Garthoff	
		Königin Marleen I. Knoche	162
		Bilder aus dem Vereinsleben	165
		Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins	
		Die Ehrengarde	173

Inhaltsverzeichnis

Die Damengarde	175	Besonderheiten im Schützenverein	
Die Schießgruppe	176	Die Königsbank	184
Der Vorstand	177	Der Club der Könige zu Ehren unseres Ehrenpräsidenten	
Die Jugendabteilung	177	Clemens Beermann	185
Die Disziplinen	178	Der Bildstock an der Sonnenstraße	186
Traditionelle Schießen	179	Der Schützenvogel	187
Dorfpokalschießen	179	Das Ehrenmal	189
Sportlich aktiv	180	Festprogramm 2009	192
Aktiv mit und ohne Gewehr	180	Spenderliste	194
Senioren im Verein	181		

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Oelde

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,



zum 100-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Sünninghausen e.V. spreche ich Ihnen im Namen der Oelder Bürgerinnen und Bürger die herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Schützenverein Sünninghausen ist seit seiner Gründung im Jahre 1909 eine tragende Säule des Vereinslebens in Sünninghausen. Viele schöne und unvergessliche Schützenfeste wurden seither gemeinsam gefeiert.

Im Vordergrund Ihrer Aktivitäten steht stets die gelebte Schützenkameradschaft. Bei dem alljährlichen Schützenfest im Sommer gelingt es Ihnen immer wieder eine großartige Stimmung zu entfesseln. Den Einsatz um die Bewahrung der von Ihnen seit 100 Jahren gelebten Schützentradition kann man nicht hoch genug einschätzen.

Doch neben der Pflege des Schützenwesens hatten auch immer die Gemeinschaft und das Wohl der Stadt Oelde einen hohen Stellenwert im Vereinsleben.

Der Verein machte sich in der Vergangenheit für die DKMS stark und spendete außerdem für die Kinder in Tschernobyl. Zudem engagierte er sich 2001 für die Oelder Landesgartenschau. Die Königsallee zeugt noch heute von dem großen Einsatz der Schützenbrüder und Schützenschwestern.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen einen weiterhin aktiven Schützenverein zum Wohle des Vereins und des Dorfes.

Für Ihren Einsatz zum Wohle anderer Mitmenschen und der Stadt Oelde gebührt Ihnen Dank und Anerkennung. Ich wünsche Ihnen in Ihrem Jubiläumsjahr viel Erfolg, den Schützen an der Vogelstange eine ruhige Hand und viele heitere Stunden.

Ihr

Helmut Predeick
Bürgermeister

Grußwort der Geistlichen

Verehrte Schützenschwestern und Schützenbrüder,

gern sind wir auf die Bitte des Schützenvereins Sünninghausen eingegangen, ein Grußwort zum einhundertjährigen Jubiläum in ökumenischer Verbundenheit zu schreiben. Wir freuen uns, miteinander das Jubelfest in diesem denkwürdigen Jahr feiern zu können.

„Ein Leben ohne Feste ist wie eine endlose Wanderung ohne Rasthaus.“ Diesem Bildwort kann wohl jeder zustimmen. Es wäre unerträglich, immer weiter laufen zu müssen, ohne innezuhalten, Kräfte zu sammeln, Menschen zu treffen und miteinander frohe Stunden zu erleben.

Der 1998 in Jerusalem verstorbene, lebenslustige jüdische Religionsphilosoph Schalom Ben Chorin liebt ein ähnliches Bild: „Feste sind wie Bojen auf dem Meer unserer Zeit.“ Unser Blick benötigt Punkte, an denen sich unsere Augen festmachen können. Darum ist es menschlich wohltuend, wenn wir Feste feiern. Wir spüren, was z. B. das jährliche Schützenfest für das Leben unseres Dorfes Sünninghausen bewirkt. Wir tun uns etwas Gutes, wenn wir unsere Feste pflegen und gut gestalten, besonders in einem Jubeljahr. Das bedarf der bewussten Akzentsetzung.

„Glaube – Sitte – Heimat“ – kunstvoll ist dieses Motto auf die Fahne des Schützenvereins Sünninghausen gestickt.

„Glauben“ – das hat mit Festigkeit zu tun. Jeder Mensch möchte wissen, wo er steht, was ihm Halt gibt, worauf er sich verlassen kann. Der Glaube an Gott ist eine Einladung zum Leben und lässt mit Zuversicht nach vorn aufbrechen.

„Sitte“ – das meint Ordnung zum Gelingen. In den Geboten und in der Botschaft Jesu Christi sind uns zuverlässige Maßstäbe an die Hand gegeben.

„Heimat“ – das ist mehr als ein Ort. Wir sehnen uns nach „Geborgenheit in überschaubarer Welt“, nach Heimat, nach einem Zuhause. „Wohl dem, der jetzt noch Heimat hat! Weh dem, der keine Heimat hat!“ (Friedrich Nietzsche).

„Glaube – Sitte – Heimat“: Drei Begriffe, die zueinander gehören. Sie verdeutlichen sich gegenseitig. Ein wundervoller Drei-

klang: Jeder einzelne Ton kommt noch schöner zu Geltung, wenn sich weitere Töne zu einem Akkord zusammenfinden.

Von Herzen gratulieren wir dem Schützenverein Sünninghausen zu seinem 100-jährigen Jubiläum. Wir wünschen dem Schützenverein ein Fest der Begegnung und Freude, das Menschen über die Grenzen der Konfessionen zu einer großen Festgemeinschaft verbindet. Möge diese Verbundenheit und Gemeinschaft auch über dieses Jubiläum hinaus lebendig bleiben.



Pastor Wolfgang Bovekamp



Pastor Franz-Josef Neyer

Regionale Spezialitäten
so schmeckt die Region!



*Wir gratulieren dem
Schützenverein Sünninghausen
1909 e.V. zum 100-jährigen Jubiläum
ganz herzlich und freuen uns, dabei zu sein.
Ihre Hohenfelder Privat-Brauerei*

Sparkassen-Finanzgruppe



Geboren aus Tradition.
Gepflegt in der Region.
Gefördert von der Sparkasse.

 Sparkasse
Münsterland Ost

Engagement in der Region für die Region – diese Devise bestimmt unser Handeln. Was wir vor Ort erwirtschaften, geben wir den Menschen hier auf vielfältige Weise zurück und stärken damit die Region als einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Grußwort des Präsidenten und des 1. Vorsitzenden

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, liebe Freunde und Gäste des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

Unser Schützenverein feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Vor hundert Jahren: es gibt ein Deutsches Reich und einen deutschen Kaiser. Von Flugzeugen, die Kontinente verbinden, wagt man nur zu träumen. Raketen, Computer und das Fernsehen gibt es noch nicht.

1909 – In diesem Jahr gründen einige Männer aus Sünninghausen unseren Schützenverein. Vorher hatten sie sich lange bemüht, den Kriegerverein wieder aufleben zu lassen. Vergebens. Aber was wie ein Scheitern aussah, wurde eine Erfolgsgeschichte, weil diese Männer nicht mutlos wurden, sondern stattdessen unseren Schützenverein ins Leben riefen. Dafür wollen wir ihnen besonders in diesem Jahr, hundert Jahre danach, danken und das Ereignis feiern.

Schon 1935 schrieb die „Glocke“: „Auf das Schützenfest in Sünninghausen freut man sich weit und breit.“ Wir können sagen: Mit Recht, denn auch wenn dieses Fest im äußeren Rahmen anderen Schützenfesten ähnlich ist, so ist, wie die „Glocke“ weiter schreibt, „die Seele, die man hinein trägt, das Spiegelbild der Sünninghausener Schützen. Sie geben dem Fest mit ihrem urwüchsigen Humor das Gepräge.“

So war es, so ist es Jahr für Jahr geblieben, und so soll es auch weiterhin sein. Jung und Alt finden sich in festlich geschmückten Zelten und auf dem Festplatz zusammen, um gemeinsam frohe Stunden der Geselligkeit und Kameradschaft zu erleben. Viele Freundschaften haben in all den Jahren hier ihren Anfang genommen, und so wird es in diesem Jubeljahr auch wieder sein.

Der Vorstand, auch viele engagierte Schützenschwestern und Schützenbrüder, haben in den letzten Wochen und Monaten die notwendigen Vorbereitungen zum Gelingen dieses besonderen Festes getroffen.

Dazu laden wir Sie mit Ihren Familien, Freunden und Bekannten herzlich ein. Feiern Sie mit uns als Mitglieder des Schützenvereins oder als Gäste, feiern Sie mit uns das 100-jährige Bestehen dieses Vereins, feiern Sie mit uns das Jubel-schützenfest in Sünninghausen.

Nicht nur das: Feiern Sie auch die Schießgruppe des Schützenvereins. Sie besteht nun genau 50 Jahre.

Wünschen wir uns und unserem Schützenverein, dass dieses jetzt 100-jährige und bewährte Brauchtum noch viele Jahre in unserem Dorf verankert und lebendig bleibe und so weiterhin zum Zusammenhalt der Gemeinschaft hier im Orte einen wichtigen Beitrag leiste.



Heinz Gödde

Heinz Gödde (Präsident)



Klaus Dittert

Klaus Dittert (1. Vorsitzender)

Grußwort v. Ehrengeneraloberst, Ehrenoberst und Generaloberst

100 Jahre Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. erscheinen uns wahrlich ein guter Grund, ein unvergessliches Fest vorzubereiten und feiern zu dürfen.

Dieses Schützenfest soll eine Feier für alle Schützen in Sünninghausen und Umgebung werden, aber auch für alle Freunde und Gönner des Schützenwesens.

Alle Schützenschwestern und Schützenbrüder möchten wir ermuntern, am guten Gelingen mitzuwirken. Wir sind uns sicher, dass alle in gewohnter Weise die Aufgaben und die Verantwortungen übernehmen und so ihren guten und notwendigen Beitrag leisten werden.

Ganz besonders freuen wir uns auf den Sternmarsch am Sonntag als einen der Höhepunkte unseres Jubiläumsfestes. Die Gastvereine aus Oelde und Umgebung möchten wir auch jetzt schon ganz herzlich grüßen und uns für die Teilnahme und das Mitwirken ganz herzlich bedanken.

Freuen würden wir uns auch sehr, wenn die Dorfbevölkerung von Sünninghausen die Straßen zu diesem Anlass in besonderer Weise schmücken würde und über das gesamte Dorf verteilt auch Fahnen und anderer Straßenschmuck angebracht wäre. Dann würden unsere Gäste gebührend begrüßt, und der Umzug bekäme eine besondere Wirkung.

Stolz sind wir auch auf das 50-jährige Jubiläum der Schießgruppe, das am Samstag während des Schützenfestes gefeiert wird. Die Schießgruppe hat über all die Jahre den Schützenverein nach außen aktiv vertreten. Durch die besonderen Aktivitäten innerhalb des Vereins hat sie den Schießsport gefördert und das Ansehen, nicht zuletzt auch von Sünninghausen, weit über die Grenzen des Dorfes sehr gut unterstützt. Dafür danken wir allen Aktiven.

Allen Mitgliedern, die intensiv mit an den Vorbereitungen gearbeitet haben und viele Stunden dafür opferten, möchten wir an dieser Stelle unseren aufrichtigen und herzlichen Dank sagen. Ohne Euch wäre so ein Fest nicht möglich.

Unser Wunsch für dieses Fest ist sicherlich, dass die Freude und die Kameradschaft im Vordergrund stehen werden. Auch

die Verbundenheit mit unserem Dorf bringen wir mit dieser Jubiläumsveranstaltung zum Ausdruck und wünschen uns, dass die hoffentlich nur positiven Geschehnisse so in guter Erinnerung bleiben werden und die gute Erinnerung an diese Veranstaltung lange erhalten bleiben möge.

Vielen Dank Euch allen, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, und herzlich willkommen all unseren Gästen aus Nah und Fern mit dreifachem HORRIDO.



Max Richter

Max Richter
Ehrengeneraloberst

Erwin Kotthoff

Erwin Kotthoff
Ehrenoberst

Wilhelm Bröer

Wilhelm Bröer
Generaloberst

Grußwort des Königspaares

Verehrte Bewohner von Sünninghausen,
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
verehrte Gäste!



Als Königspaar Marleen I. und Kai I. durften wir ein Jahr lang den Schützenverein Sünninghausen mit unserem Thronfolge repräsentieren. Nun heißt es langsam aber sicher Abschied zu nehmen. Ein Jahr toller Ereignisse, jede Menge Spaß und Freude liegt nun hinter uns. Wir durften als sehr junger Thron schnell erfahren, welch ein gutes Miteinander von Jung und Alt vorhanden war und ist. Dies sollte nicht nur allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern des Schützenvereins Sünninghausen so gelingen, sondern auch allen Schützenvereinen aus nah und fern, denn nur wenn man eine altersunabhängige, gute Verbindung aller Menschen feststellen kann, ist solch ein Vereinsleben auch in Zukunft möglich.

Ein besonderer Dank gilt unserer Throngesellschaft, dem Vorstand sowie allen, die uns in Aktivitäten, aufkommenden Fragen und vielem mehr, mit Rat und Tat stets zur Seite gestanden haben.

100 Jahre Schützenverein Sünninghausen sind ein bedeutender Zeitraum in der Entwicklung des Golddorfes, aber auch des Schützenvereins. Jede Person im Verein hat sicherlich Akzente gesetzt; das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wir waren und sind sehr froh, dieses einmalige Erlebnis mit Ihnen feiern zu dürfen.

Genießen Sie erlebnisreiche Schützentage und ein fröhliches Miteinander!

Wir wünschen unseren Nachfolgern ebenso viel Freude und Begeisterung, wie wir sie erleben durften.

Mit einem 100-jährigen Schützengruß und Horrido!

Euer Königspaar
Marleen I. Knoche und Kai I. Garthoff

Grußwort des Stadtschützenkönigs

Liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern,
sehr geehrte Gäste!



Für mich ist es eine besondere Freude, dem Schützenverein Sünninghausen im Namen aller Oelder Schützenvereine zu seinem 100-jährigen Bestehen gratulieren zu dürfen.

Neben dem Heimatverein, dem Sportverein Blau-Weiß Sünninghausen und dem Karnevalsverein SK Helau ist der Schützenverein Sünninghausen eine feste Größe im Leben in Sünninghausen.

Ein Höhepunkt in jedem Jahr ist immer das Schützenfest hier in Sünninghausen. Und dieses Jahr hat der Schützenverein Sünninghausen einen besonderen Grund zum Feiern, seinen 100. Geburtstag! In Sünninghausen gehört es schon fast dazu, Mitglied im Schützenverein zu sein. Ein gutes Beispiel dafür sind die erst vor ein paar Jahren gegründeten Jungschützen, die regen Zuwachs haben. Wenn die jungen Leute weiterhin so aktiv mitmachen, hab ich keine Sorgen, das in Sünninghausen auch in 100 Jahren noch Schützenfest gefeiert wird.

Ich wünsche uns allen ein schönes und spannendes Jubiläumsschützenfest!

Horrido!

Michael Vennewald
Stadtschützenkönig

Grußwort des Heimatvereins

Liebe Schützenschwestern,
 liebe Schützenbrüder,
 Freunde des Schützenvereins!



Der Heimatverein Sünninghausen 1982 e. V., vor 27 Jahren als eigenständiger Verein aus dem Schützenverein Sünninghausen 09 e. V. entstanden, freut sich, dem Schützenverein zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren zu können. Wir haben in den letzten Jahren mit viel Freude zusammengearbeitet, denn uns verbinden die Brauchtumpflege, der Heimatgedanke sowie die Bemühungen, unser Golddorf Sünninghausen als lebens- und liebenswertes Dorf zu erhalten und weiterzuentwickeln, sodass noch viele Generationen mit großer Freude am dörflichen Gemeinschaftsleben teilnehmen können.

Mit einem kräftigen Frisch auf und Horrido
 der Heimatverein Sünninghausen e. V.

Hanno Wagemann und Gaby Tigges
 Vorsitzende



Entwicklung wichtiger Ämter im Verein

Präsidenten

Gerhard Reinkenhoff	1909 – 1949
Stephan Tyrell	1950 – 1972
Gerhard Lohnherr	1973 – 1986
Clemens Beermann	1986 – 1994
Heinz Götde	1998 –

Oberste

Karl Schulze Wibberich	1909 – 1921
Heinrich Hollenbeck	1921 – 1934
Kasper Becker	1934 – 1963
	1954
	1961
Theodor Bockhorst	1963 – 1966
Hugo Troxbömker	1966 – 1972
Max Richter	1972 – 1986
	1983
	1986
Erwin Kotthoff	1986 – 1996
	1998
Wilhelm Bröer	1996 –
	2008

Generaloberst
 General

Generaloberst
 Ehrengeneraloberst

Ehrenoberst

Generaloberst



Der erste Präsident

Gerhard Reinkenhoff



Präsident Stephan Tyrell



*Präsident
 Gerhard Lohnherr*



*Präsident
 Clemens Beermann*



*Präsident
 Heinz Götde*

Entwicklung wichtiger Ämter im Verein

Vorsitzende ab 1978

Zur Entlastung des Präsidenten wurde im Jahr 1978 eine sogenannte „Doppelspitze“ geschaffen – erstmals wurde zusätzlich ein Vorsitzender gewählt und der engere Vorstand entsprechend erweitert.

Clemens Beermann	1978 – 1986
Heinz Götde	1994 – 1998
Ulrich Neitemeier	1998 – 2002
Klaus Dittert	2002 –



Oberst
Carl Schulze Wibberich



Oberst
Heinrich Hollenbeck

Schriftführer ab 1950

Clemens Beermann	1950 – 1967
Franz-Josef Tüns	1967 – 1977
Heinz Götde	1977 – 1986
	1987 – 1994
Ulrich Neitemeier	1986 – 1998
Hermann Lohmüller	1998 – 2002
Melanie Lücke	2002 –

Geschäftsführer



Generaloberst
Kasper Becker



Oberst
Hugo Troxbömker

Schatzmeister ab 1950

Wilhelm Wonnemann	1950 – 1952
Heinrich Heber	1952 – 1982
Hubert Bornemann	1982 – 1998
Bernhard Heber	1998 – 2007
Friedhelm Schlüter	2007 –

Entwicklung wichtiger Ämter im Verein



Ehrengeneraloberst
Max Richter



Ehrenoberst
Erwin Kotthoff



Generaloberst
Wilhelm Bröer



Vorsitzender
Clemens Beermann



Vorsitzender
Ulrich Neitemeier



Vorsitzender
Klaus Dittert



Schatzmeister
Wilhelm Wonnemann



Schatzmeister
Heinrich Heber

Entwicklung wichtiger Ämter im Verein



Schatzmeister
Hubert Bornemann



Schatzmeister
Bernhard Heber



Schatzmeister
Friedhelm Schlüter



Schriftführer
Franz-Josef Tüns



Schriftführer
Hermann Lohmüller



Schriftführerin
Melanie Lücke

Es gibt Dinge, auf die wir nicht verzichten wollen ...

- ✓ Solidität
- ✓ Verlässlichkeit
- ✓ Sicherheit
- ✓ Partnerschaft

... und Sie?

Eine starke Gemeinschaft.
Seit über 125 Jahren Ihr Partner vor Ort.



www.vb-beckum.de

... Ihre
Volksbank
Beckum eG

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Präsident Heinz Götde



Generaloberst Wilhelm Bröer

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



1. Vorsitzender Klaus Dittert



Schatzmeister Freidhelm Schlüter

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Schriftführerin Melanie Lücke



Königspaar Kai I. Garthoff & Marleen I. Knoche

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Kinderkönigspaar André Figgenger & Julia Retzlaff



hintere Reihe: Hanno Wagemann, Hermann Lohmüller, Franz Neitemeier, Harald Stroh, Michael Haske, Frank Heber, Hubert Vogel, Tobias Schniederkötter, Thomas Lücke, Markus Weinekötter. mittlere Reihe: Rüdiger Bornemann, Joachim Schulz, Erich Vogel, Stephan Huchtmeier, Wilhelm Paschedag, Martin Jungfermann, Dr. Günter Mellmann, Ulrich Neitemeier, Bernhard Heber, Karl-Heinz Mackel, Bettina Paschedag, Gaby Freitag mit Fahnenoffizier Throsten Gentsch. sitzend: Erwin Kotthoff, Melanie Lücke, Wilhelm Bröer, Heinz Gödde, Friedhelm Schlüter, Klaus Dittert

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



*Generaloberst Wilhelm Bröer mit Adjutant Hermann Lohmüller, li.,
und Stellvertreter Michael Haske*



*Batallionskommandeur Joachim Schulz
mit Adjutant Rüdiger Bornemann*

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Fahnenoffiziere



In Ehrfurcht gedenken wir der Opfer der Kriege.
Ihr Opfer ist uns Vermächtnis und Mahnung,
für den Frieden in der Welt zu wirken.

Wir gedenken aber auch derer, die der Tod
aus unseren Reihen genommen hat.
Auch hier bleibt uns Dank und Verpflichtung.

Aus der Geschichte des Krieger- und des Schützenvereins Sünninghausen

Abgesehen von Veteranenvereinigungen, die schon im 18. Jahrhundert entstanden sind, begründeten sich Kriegervereine vor allem in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zweck dieser Vereine ist die Pflege der Kameradschaft, wie man sie in den Feldzügen kennengelernt hatte. In der Heimat wollte man die verstorbenen Veteranen mit militärischen Ehren zu Grabe tragen. Die Pflege der „Treue zu Kaiser und Reich“ kam dann als Vereinszweck erst später hinzu.

In seiner Schrift: „Das Kriegervereinswesen, seine Ziele und seine Bedeutung für den Staat“ (erschien im Jahre 1903) schreibt A. Westphal zur Geschichte des Kriegervereinswesens unter anderem:

„Einen ganz neuen, gewaltigen Umschwung brachte dem Kriegervereinswesen die große Zeit der Kriege von 1864, 1866 und namentlich 1870/71. Überall, in Städten und Dörfern, entstanden neue Vereine, zu Hunderten und Tausenden bildeten sie sich in überraschend kurzer Zeit. Schon 1872 äußerte sich das Bedürfnis, den gemeinsamen Ursprung und den gemeinsamen Zielen entsprechend, den Zusammenschluss der Vereine herbeizuführen. Zahlreiche Kriegerverbände bildeten sich, zunächst auf verschiedenen Wegen nach festem Zusammenschluss strebend, bis endlich nach Jahrzehnte langem Ringen die heutige Organisation des Kriegervereinswesens nach Landes-Kriegsverbänden und die Vereinigung dieser im Kyffhäuserbund entstand. Ein weiterer Grund der mächtigen Entfaltung der Kriegervereine lag in dem Umstand, dass die meisten der neu begründeten Vereine – und je weiter die Begründungszeit der Vereine von der Kriegszeit entfernt lag, desto mehr trat dies in die Erscheinung – sich nicht nur wie die alten Militär-Begräbnis-Vereine auf Feldzug-Teilnehmer beschränken, sondern jeden ehrenhaften, monarchisch und national gesinnten Mann aufnahmen, der seine Dienstzeit treu erfüllt hatte.

Damit war die Gefahr des allmählichen Aussterbens der Vereine beseitigt, die Vereine erneuerten sich von Jahr zu Jahr bei jeder Reservisten-Entlassung und nahmen den Charakter einer allgemeinen Volksbewegung an, sie bildeten gewissermaßen die Fortsetzung der aktiven Armee und wuchsen zu der „Armee im Bürgerrocke“. Zwar hatten alle neu begründeten Kriegervereine als erste Zweckbestimmung die Pflege der Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, zu Landesfürst und Vaterland, die Stärkung und Bestätigung der Vaterlandsliebe und des Nationalbewusstseins in ihre Satzung aufgenommen. Den Männern, welche in der großen Zeit des Deutschen Völkerfrühlings und unmittelbar darauf die neuen Vereine bildeten und in sie eintraten, waren solche Gesinnungen eben etwas Selbstverständliches. Niemand dachte daran, dass man diese patriotischen Tugenden im Volke besonders pflegen müsse. Erst als mit dem Heranwachsen der sozialdemokratischen Bewegung und infolge der Verhetzung gewissenloser Agitatoren ganze Volkskreise angingen, sich von der Treue gegen den Monarchen und vom Vaterlande abzuwenden, tauchte der Gedanke auf dass in den Kriegervereinen der Boden gegeben sei, von dem aus dieser, den Staat bedrohenden Gefahr wirksam entgegengetreten werden könnte. Dieser Gedanke brach sich nicht ohne Widerspruch Bahn.“

Auch der Sünninghauser Kriegerverein ist vor einem geschichtsträchtigen Hintergrund entstanden. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 hatte für Deutschland einen siegreichen Abschluss gebracht. Mit der Annahme der Kaiserkrone durch Wilhelm I. ging ein nationaler Wunschtraum, die Reichsgründung, in Erfüllung. Zugleich wurde aber im besiegten Frankreich der Ruf nach Rache (Revanche) laut. Schon wenige Jahre nach der Reichsgründung nahmen die Auseinandersetzungen um die „Entweltlichung“ der katholischen Kirche scharfe Formen an. Im „Kulturkampf“ setzte dann ein Ringen um katholische oder protestantische Vormachtstellung ein. Die Mitglieder der 1869 gegründeten Sozialdemokratischen Partei verneinten und bekämpften das obrigkeits- und monarchische Staatsgebilde.

Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen

Geist, Ziel und Geschichte des Sünninghauser Kriegervereins wurden gerade von diesen Ereignissen geprägt. Auch hier war nur die Erinnerung an gemeinsam verlebte Feldzugszeiten auslösend für einen vereinsmäßigen Zusammenschluss. Aber schon am Anfang standen neben der Kameradschaftspflege politische Ziele, die in einer enthusiastischen und dabei manchmal blinden Verehrung von Kaiser und Reich sich manifestierte und eine Stärkung des Nationalgefühls beabsichtigte.

Die staatlichen Verwaltungsbehörden haben sich immer stark um das Kriegervereinswesen bemüht. Um sich einen Überblick über die vorhandenen Kriegervereine in seinem Landkreis zu verschaffen, schreibt der Beckumer Landrat im Jahre 1873 seine Amtsmänner an. Der Amtmann des Amtes Beckum berichtet dem Landrat am 24. November 1873, „dass in der Gemeinde Lippborg und Vellern hiesigen Amtes Krieger-Vereine bestehen. Im Kirchspiel Beckum hat sich ein besonderer Verein nicht gebildet, zudem die Krieger diese Gemeinden mit denen der Stadt Beckum zu einem Gesamtverein zusammen getreten sind.“ Von Sünninghausen ist hier noch nicht die Rede. Erst im Jahre 1878 hören wir etwas über die Gründung eines Kriegervereins in Sünninghausen. Amtmann Begemann vom Amt Beckum übersendet „am 24. Januar 1878 die vom Kriegerverein Sünninghausen am 23. Dezember 1877 aufgestellten Statuten“ zur behördlichen Genehmigung an den Landrat. „Nach § 2 der Statuten (sollen) nicht nur innerhalb der Gemeinde Sünninghausen, sondern auch die in den Nachbargemeinden wohnenden ehemaligen Krieger Mitglieder des Vereins werden können.“ Der Landrat genehmigt dem jungen Verein am 27. Januar 1878 die Statuten und erkennt den Colon Bernhard Kampmann als Vereinspräses an.

Der Verein sucht schon einen Monat später, am 20. Februar 1878, um die Genehmigung zur Fahnenführung nach. In dem Antrag wird die Kriegervereinsfahne wie folgt beschrieben: „Dieselbe zeigt auf der rechten Seite auf weißem Felde in schwarzer Einfassung den preußischen Adler, auf der linken Seite die deutschen Reichsfarben und in der Mitte Kriegs-

Embleme.“ Den Antrag hat der Vorstand des Kriegervereins unterschrieben. Danach war Bernhard Kampmann Präses und Franz Heitmeier sein Stellvertreter. Schriftführer und Rendant war Carl Wibberich, als Beigeordnete unterzeichneten Bernhard Biermann und Theodor Bermann. Auf dieses Gesuch teilt am 4. März 1878 Amtmann Begemann dem Kriegerverein Sünninghausen mit, dass „zur Führung einer Fahne keine Genehmigung“ nötig ist. Die ministeriellen Erlasse zur Fahngestaltung seien doch zu beachten. Danach dürfen keine Orden und Ehrenzeichen, keine Ordensbänder und auch nicht „der Allerhöchste Namenszug“ im Fahnentuch gezeigt werden. Auch darf in den Fahnen statt des Preußischen Adlers der deutsche Reichsadler nicht geführt werden.

Über Gestaltung des Vereinslebens ist nicht viel bekannt. Jährlich wurde das Kriegerfest Mitte Juli gefeiert.

Der Beckumer Landrat aber beobachtete den Verein weiter und will am 16. Juni 1887 wissen, wie viele Kriegervereine und wie viele Mitglieder die Vereine in seinem Kreis haben. Für das Amt Beckum teilt am 18. Juni 1887 der Amtmann mit: „Es besteht je ein Kriegerverein zu Lippborg und zu Sünninghausen. Ersterer zählt 75 letzter 42 Mitglieder.“ Die Vorstandsmitglieder des Sünninghauser Vereins sind jetzt:

„Landwirth Carl Wibberich, Gemeindevorsteher Kampmann, Schuster Berman, Schuster Bernhard Biermann, Fabrikarbeiter Franz Heitmeier“ Begemann teilt auch mit, dass beide Vereine sich keinem größerem Kriegerverbande angeschlossen hätten. Über den Kriegerverein Vellern wird nichts gemeldet. Nicht nur der Landrat will über die Vereine informiert werden, auch das preußische Innenministerium will wissen, was in den Kriegervereinen vorgeht. Im Oktober 1890 will man wissen, ob die Kriegervereine unter Waffen zu Begräbnissen gehen. Die Kameraden in Lippborg und Sünninghausen führen Waffen mit, wenn der Verstorbene Kriegsteilnehmer war. Die staatliche Macht, vertreten durch den Landrat Knickenberg, ersucht über den Dienstweg, die Vereinsvorstände dazu zu bewegen ihre Statuten zu ändern. Eine Mustersatzung findet sich abgedruckt

Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen

im „Ministerialblatt für die innere Verwaltung für 1891, Seite 85“ Um die Vereine zur Satzungsänderung gefügig zu machen, wird ihnen lapidar mitgeteilt, dass sie ihre Fahnen ohne diese geänderten Satzungen nicht führen dürfen. Auch wird der Verein angehalten sich einem größeren Dachverband anzuschließen. Daraufhin schreibt am 23. Dezember 1891 der Schriftführer C. Wibberich an den Amtmann Begemann, „dass der Kriegerverein Sünninghausen im Jahre 1889 aus 35, 1890 aus 34 und 1891 aus ebenfalls 34 Mitgliedern bestand. Der Grund, weshalb der Kriegerverein sich keinem der größeren Kriegervereinsverbände angeschlossen hat, ist folgender: Die Mitglieder des Kriegervereins sind der Ansicht, dass der Anschluss dem Verein kein Vorteil, sondern Nachteil bringe. Der Stand der Vereinskasse erlaube es nicht, Reisediäten für Delegierte zu vergüten, und die Mehrzahl der Mitglieder seien nicht in der Lage, die Kosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Mangel an Patriotismus sei nicht der Grund.“

Gehorsam ändert der Verein seine Satzung und erhält am 2. Januar 1892 die polizeiliche Genehmigung zum Führen der Fahne. Gleichzeitig wird dem Kriegerverein durch den Amtmann Begemann mitgeteilt, „dass jedoch Ihrem Verein die polizeiliche Bestätigung sofort entzogen werden wird, wenn nicht solche Mitglieder, welche sich durch ihr Verhalten mit dem Zweck des Vereins in Widerspruch setzten, in Sonderheit solche, welche der Anforderung der Pflege und Bestätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich nicht entsprechen aus dem Verein aus geschlossen werden.“ Dieser Passus richtet sich gegen die Sozialdemokraten, von denen man befürchtete, dass sie die Kriegervereine unterwandern könnten. Den Arbeitern der Fabrik von Tigges traute man also nicht so recht über den Weg.

Das Innenministerium brachte am 25. April 1892 nochmals in Erinnerung, dass in den Statuten die §§ „der Pflege, Bestätigung und Stärkung der Liebe und Treue für Kaiser und Reich, (und) die Veranstaltungen von kriegerischen Leichenfeiern für verstorbene Kameraden mit aufgeführt wird.“

Die Beaufsichtigung durch die obrigkeitliche Verwaltung des Kaisers wurde immer stärker. Im März 1893 will man wissen, ob

die „vorhandenen Kriegervereine besondere Vereins-Abzeichen tragen und bejahendenfalls an welchem Bande.“ Man hatte also den Verdacht und die Befürchtungen, dass eine besondere Farbe der Abzeichenbänder ein geheimes Erkennungszeichen für irgendwelche vaterlandslosen Finsterlinge sein könnten. Der Beckumer Amtmann Begemann konnte aber beruhigend mitteilen, dass nur der Lippborger Kriegerverein „weiter keine Abzeichen trägt als Vereinsmützen nach der Uniform des zweiten Jäger Baitl., dieselben werden bei Festlichkeiten rest. Leichenbegängnisse getragen.“ Der Sünninghauser Verein trägt keine besonderen Abzeichen. Damit gibt man sich höheren Orts erst einmal zufrieden. Durch einen Erlass des Innenministeriums vom 11. März 1893 wird den Kriegervereinen im Land verboten – wonach bei den Verhandlungen der Vereine jede Erörterung politischer und religiöser Angelegenheiten auszuschließen ist, nicht abgewichen werden darf. Der Kulturkampf und die Sozialistengesetze werfen noch ihre Schatten bis ins kleinste münsterländische Dorf. Ab 1895 wird ein verstärkter Druck auf den Kriegerverein Sünninghausen ausgeübt, um ihn dazu zu bewegen, sich endlich einem größerem Verbands anzuschließen. Am 27. Mai 1896 ergeht eine Anfrage an den Amtmann, wann sich der Kriegerverein Sünninghausen endlich einem größerem Verbands anschließen will. Für die Antwort setzt man eine Frist von 14 Tagen fest. Eine Antwort auf diese Aufforderung ist nie erteilt worden. Im August 1896 will Landrat Hoffmann wieder wissen, „ob und ev. welchem größerem Verbands die Kriegervereine beigetreten sind.“

Er will nun auch noch wissen, „ob und ev. welche Offiziere seit dem 1. Januar 1895 in den Vereinen Aufnahme gefunden haben.“ Amtmann Begemann teilt dem Beckumer Landrat am 28. August 1896 mit, dass sich Lippborg dem Hauptverbande der Westfälischen Krieger- und Landwehrvereine angeschlossen hat. Sünninghausen ist aber nicht zu bewegen, irgendeinem Verbands beizutreten. Auch Offiziere sind in seinem Verwaltungsbezirk seit dem 1. Januar 1895 nicht aufgenommen. Landrat Hoffmann lässt nicht locker, am 17. Mai 1897 unter-

Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen

nimmt er einen neuen Versuch, den Kriegerverein Sünninghausen zu einem Anschluss an einem größeren Verbands zu bewegen. Auch jetzt erfolgt kein Beitritt. Wahrscheinlich ist der Landrat jetzt verärgert, denn am 18. August 1897 will er erneut wissen, ob sich der Verein einem größeren Verbands angeschlossen hat. Jetzt interessiert er sich auch für den Vereinsvorstand. Er will den Namen des Vorsitzenden haben. Prompt teilt Begemann dem Landrat am 30. August 1897 den Namen des Landwirts G. Wibberich mit. Das letzte Jahr des Kriegervereins Sünninghausen ist herangekommen.

Der Untergang des Sünninghauser Kriegervereins begann ganz harmlos in Stromberg bei dem ersten Stiftungsfest des Beckumer Kreis-Kriegerbundes. Gleichzeitig feierte auch der Stromberger Kriegerverein sein jährliches Kriegerfest.

Das Programm sah für die Tage vom 23. bis 25. Juli 1898 folgendes vor:

- 1.) Am Sonnabend den 23. Juli am Vorabend zur Einleitung des Festes Böllerschießen.
- 2.) Sonntag, den 24. würde hauptsächlich der Feier des Kreis-Kriegerbundes gelten. Nachmittags um 3.30 Uhr, Antreten des hiesigen (Stromberger) Vereins, Abholen und Versammeln der auswärtigen Vereine zum Festplatz, danach kameradschaftlich Unterhaltung, Konzert, Feuerwerk, Zapfenstreich und Böllerschießen. Schluss 12 Uhr.
- 3.) Montag, den 25. Antreten der Vereine am Vereinslokal, Abholen der Fahne, Zug durch den Ort, Konzert, Ball und Böllerschießen.

Das Fest wird gefeiert in den eigens dazu aufgestellten Zelten.“

Hier nun ein Bericht der „Glocke“, die seinerzeit die Angelegenheit gemeldet hatte. Der „Glocke“-Bericht ist nicht der zeitgenössischen Berichterstattung entnommen, sondern etwa 28 Jahre später bei dem Tode des Gutbesizers Josef Wibberich, dem Bruder des Sünninghauser Kriegervereinsobersten, in die Erinnerung gerufen.

Das Fest wurde in Zelten gefeiert auf dem freien Platze vor der Kreuzkirche (in Stromberg) und dem Schwesternhause. Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes war der damalige Landrat des Kreises Beckum, Herr Hoffmann, der zum Fest in Reserveoffiziers-Uniform erschien. Es war ein herrlicher Tag, die in Uniform anwesenden Reserveoffiziere hatten sich aus den Zelten zurückgezogen und ihren Tisch im Freien unter alten, schattigen Bäumen aufgestellt. Als am Abend der Sünninghauser Kriegerverein sich zur Heimreise rüstete, hielt ihr Oberst Karl Wibberich noch eine kernige Ansprache, bedankte sich für die liebenswürdige Aufnahme in Stromberg und ließ zum Schluss einige kritische Worte über die Absonderung der Reserveoffiziere einfließen. Im Kriege, so meinte er, verließ der Offizier seine Mannschaft nicht, man kämpfte Schulter an Schulter, aber heute, wo man ein großes allgemeines Kreiskriegerverbandsfest feiern, können man keine Reserveoffiziere im Zelte der Mannschaften erblicken. Wahrscheinlich durch einen Gendarmen, der der Rede zugehört hatte, wurde dem Offizierstisch gemeldet, dass anscheinend ein Bielefelder Sozialist aufrührerische Reden hielt. Sofort ließ der schneidige Landrat Hoffmann unseren alten Freund Karl verhaften und ins Spritzenhäuschen abführen, ein Setzer der Glocke machte die Bemerkung: „Das ist mir aber eine schöne Kameradschaft“, und schon hatte man auch ihn beim Schlafittchen.

Eine große Menge Volk folgte den Verhafteten und nahm energisch Stellung für sie. Die Sünninghauser wollten ihren Oberst freihalten, man hatte nicht übel Lust, Gewalt anzuwenden. Da verkündigte der Landrat den kleinen Belagerungszustand und forderte das Publikum zum Auseinandergehen auf. Die Situation wurde aber gerettet durch Herrn Dr. Lönne – Beckum, der jede Bürgerschaft für seinen Freund Karl übernahm und den Landrat zur Freigabe des Obersten veranlasste. Die Freude der Sünninghauser war unbeschreiblich, mit Leiterwagen fuhr man den heimischen Penaten zu, während man bei der Wirtschaft Heiringhoff in Keitlinghausen und nachher im Dorfe dieses Ereignis in der feuchtfröhlichsten Weise feierte.

Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen

Seitdem hat Sünninghausen keinen Kriegerverein und kein Kriegerfest mehr. Der Verein wurde behördlicherseits aufgehoben, es bildete sich der Sünninghauser Schützenverein mit dem Obersten „Karl“ an der Spitze, dessen Feste noch heute aus näherer und weiterer Umgebung gern besucht werden. Die „Glocke“ schloss ihren damaligen interessanten, von der ganzen deutschen Presse abgedruckten Bericht mit den Worten: „Dies war der erste Teil. Im zweiten Teil wurde zwar die Auflösung des Kriegervereins beibehalten, Herr Landrat Hoffmann aber, in Verbindung mit anderen Angelegenheiten entlassen.“

Aber die beiden Verhafteten wurden auch noch zur Verantwortung gezogen. Die „Glocke“ berichtete unter dem Datum des 13. August 1898: „Im Kreise Beckum ereignen sich fortgesetzt wunderbare Dinge! Wie verlautet, sind die beiden Spritzenhausehrenbürger von Stromberg, die Herren Landwirt und Kriegervereinsoberst Karl Wibberich in Sünninghausen und Schriftsetzer Schürmann in Oelde, auf Veranlassung des Herrn Landrat Hoffmann in Beckum wegen groben Unfugs, begangen durch die revolutionären Umtriebe auf dem Kriegerverbandsfest in Stromberg in hohe Polizeistrafe genommen worden.“

Leider hat der Fall des Kriegervereins Sünninghausen kaum Niederschlag in den Akten des Amtes Beckum gefunden.

Fest steht nur, dass der Regierungs-Präsident in Münster sich mit der Angelegenheit befassen musste. Auch die militärische Behörde des Bezirks-Kommando II schreibt in dieser Angelegenheit am 21. Dezember 1898 an den Regierungs-Präsidenten in dem vorgeschlagen wird, dem Kriegerverein Sünninghausen die polizeiliche Bestätigung zu entziehen, denn „findet das Vorgehen des Kriegervereins keine Ahndung, so dürften sich ähnliche Vorkommnisse im Kreise Beckum wiederholen, und es für Offiziere misslich sein, sich in Uniform an Festlichkeiten von Kriegervereinen zu beteiligen.“

Auf dem Dienstwege gelangte dann das Vereinsverbot an den Amtmann Begemann, der dem Vorstand des Kriegervereins Sünninghausen am 14. Februar 1899 schrieb: „Gemäß Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 24. v. J. wird

die diesseitige Bestätigung Ihres Vereins vom 27. Dezember 1891 hiermit zurückgezogen. Mit dem Aufhören Ihres Vereins als Kriegerverein geht derselbe auch des Rechtes verlustig die Fahne führen zu dürfen.“

Damit war es aus mit den beliebten Kriegerfesten. Die auch heute noch vorhandene Meinung, dass der Beckumer Landrat Hoffmann wegen seines starren strammen Auftretens beim Stromberger Kriegerfest seinen Sessel hat räumen müssen ist falsch. In keinem Schriftstück der Akten wird je an den Entscheidungen des Landrates Kritik geübt. Wie es scheint, hat auch die Weigerung des Sünninghauser Vorstandes sich einem größeren Verbands anzuschließen, mit dazu beigetragen, dass er verboten wurde. Heute kann man auch nicht mehr feststellen, ob auch ein Verdacht vorgelegen hat, dass der Verein von Sozialisten unterwandert war. Die Arbeiter der Fabrik Tigges legen diesen Verdacht nahe.

Im Jahre 1902 versuchte man in Sünninghausen, den Kriegerverein wieder ins Leben zu rufen. Julius Sünninghausen schrieb folgendes Gesuch an den Amtmann Begemann: „Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät hatten die Mitglieder des ehemaligen Kriegervereins „Sünninghausen“ versammelt. Allseitig wurde der Wunsch ausgesprochen, einen Kriegerverein wieder ins Leben zu rufen. Die Mitglieder des vor einigen Jahren aufgehobenen Vereins hatten demselben größtenteils seit der Gründung angehört und (sie) weigerten sich einem anderem Verein anzugehören, wenn nicht die alte Fahne, welche die Jahreszahl 1878 trägt, wieder geführt werden dürfte. Sollte dieses nicht gestattet werden, so ist zu befürchten, dass an eine Neugründung wegen zu schwacher Beteiligung nicht zu denken wäre. Ferner wurde allgemein da für gestimmt, bei etwaigen Zustandekommen dem früheren Oberst Karl Wibberich die Leitung des Vereins anzubieten.“

Es wird daher um Auskunft gebeten, ob unter diesen oder unter welchen Bedingungen die Gründung eines Vereins erfolgen kann.

Mit aller Hochachtung Julius Sünninghausen.

Aufstieg und Fall des Kriegervereins Sünninghausen

Diesen Antrag leitete der Amtmann wohlwollend an den Landrat Dr. Bahlmann weiter. Begemann berichtet aber auch, dass sich die ehemaligen Mitglieder des Kriegervereins nur zur Feier des letzten Geburtstages Sr. Majestät in patriotischer Weise zusammengefunden hätten.“ Der Landrat wollte aber den Verein nur zulassen, wenn sich wenigstens 30 Mitglieder zusammen gefunden hätten. Die alte Fahne könnte dem neuen Verein auch erst nach mindestens 3 Jahren verliehen werden. Jedenfalls wird der Verein als eine Neugründung zu betrachten sein. Gleichzeitig ersucht Dr. Bahlmann jedoch noch in unauffälliger Weise zu ermitteln, ob etwa die Mitglieder des ehemaligen Vereins auch nach der Zurücknahme der Bestätigung in patriotischer Weise sich stets zusammen gefunden hatten, um den Geburtstag Sr. Majestät zu feiern und mir über das Ergebnis demnächst Mitteilung zu machen.“

Unter diesen Bedingungen ist es aber in Sünninghausen nicht wieder zu einer Belebung des Kriegervereins gekommen. Die Art und Weise der Auflösung wurde noch als ungerecht empfunden und man meinte im Recht zu sein, die alte Fahne zu führen, da der ehemalige Kriegerverein zu den ältesten Gründungen im alten Kreise Beckum gehörte.

Behördlicherseits sollte auch die Generalsatzung des Kriegerbundes angenommen werden. Auch dazu war man in Sünninghausen nicht bereit.

Die Geschichte des Tumultes auf dem Stromberg ist aber nie vergessen worden. Ernst Meurin hat diese Geschichte aus der wilhelminischen Zeit in eine literarische Form gegossen, die sich zwar recht amüsant liest, aber nicht den Anspruch hat ein historischer Bericht zu sein.

Der ehemalige Kriegerverein Sünninghausen hat in der Zeit seines Bestehens in folgenden Jahren sein Kriegerfest gefeiert:

Samstag, 6. Juli 1878
 Samstag, 5. Juli 1879
 Mittwoch, 22. Juni 1881
 Dienstag, 20. Juni 1882
 Mittwoch, 18. Juli 1883
 Dienstag, 15. Juli 1884
 Mittwoch, 15. Juli 1885
 Dienstag, 13. Juli 1886
 Mittwoch, 20. Juli 1887
 Dienstag, 24. Juli 1888
 Mittwoch, 17. Juli 1889
 Mittwoch, 16. Juli 1890
 Donnerstag, 1. September 1892
 Mittwoch, 23. August 1893
 Mittwoch, 17. Juli 1895

Für die Jahre 1880, 1891, 1894 und 1896 bis 1898 konnte das Kriegerfest nicht nachgewiesen werden.

Der Festwirt war Bernhard Meintrup. Nichtmitgliedern war der Besuch des Balles gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes gestattet. Für die behördliche Tanzerlaubnis hatte der Wirt 4 1/2 Mark an die Armenkasse zu entrichten. Am Festtage war die Polizeistunde aufgehoben.

Quellen:

Festzeitschrift zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V., Kreisarchiv Warendorf: Amt Beckum A 309 , „Die Glocke“ 24. Februar 1924, Staatsarchiv Münster: Kreis Beckum, Landsratsamt Nr. 113 – Schützen und Kriegerfeste

Gründung und Entwicklung des Schützenvereins Sünninghausen



Als die Versuche, in Sünninghausen den Kriegerverein wieder zu gründen, scheiterten, gründeten die Sünninghauser Bürger einen Schützenverein. Im Gründungsjahr traten dem Verein 128 Personen bei. Ihre Namen erfahren wir aus dem noch erhaltenen Kassenbuch des Vereins, welches mit dem Jahre 1909 beginnt und bis zum Jahre 1959 geführt wurde.

Als Gründungsdatum ist wohl der 6. Juni 1909 anzusehen, da an diesem Tag die ersten 52 Mitglieder mit der Zahlung ihres Jahresbeitrags verzeichnet sind.

Zeitungsbericht vom 7. Juni 1909

Die auf gestern anberaumte Versammlung zwecks Gründung eines Schützenvereins für Sünninghausen und Umgebung war sehr zahlreich besucht. Nach Verlesung der Statuten meldeten sich sofort 93 Mitglieder an. Zum Oberst wurde einstimmig Herr Julius Schulze Sünninghausen gewählt. Das diesjährige Schützenfest soll voraussichtlich im Monat Juli stattfinden, sodass Sünninghausen schon bald seinen ersten Schützenkönig seine Huldigung darbringen kann.



Dies sind die Namen der im Kassenbuch genannten Mitglieder des Schützenvereins. Leider ist in unserer handschriftlichen Quelle nicht immer der Vorname genannt.

Stovesand Hrch., Westarp Hrch., Bornemann Franz, Suckenäcker Aloys,



Linnemann J., Wittkamp, Hörster Everh., Pillmann, Copenrath Gerh., Meintrup Bern., Hahne, Weinekötter Hrch., Gröne, Glöving, Hüffer Franz, Niermann Bern., Kleimann Anton, Sellhorst, Kliewe Herm., Bunne Wilh., Nienaber Kasper, Tigges Heinrich, Welling Herm., Humpe, Tüns, Hülsmann, Lohmann Theod., Linnemann Hrch.Gerh., Nienaber B., Schröder Anton, Gresshoff Jos., Toppe St., Günnewig Wilh., Köhler Joh., Surmann Theodor, Hahne Wilh., Stemig Herm., Behrmann, Vogt Steph., Günnewig B., Vogel B., Brüser, Thümpling, Vogt Heinr., Reinkenhoff G., Meier Joh., Frerich B., Pickenäcker Poliz., Portmann B., Hüffer Cl., Winkelmann, Dreier, Hövekamp Herm., Vogt Gerh., Schlömer Th., Hövekamp A., Bollmann St., Hartmann, Holtkötter Diestedde, Ostkamp Stromberg, Wonnemann Th., Hollenbeck, Stiens B., Stemig Herm., Bucker Heinr., Lohnherr, Heitmeier, Linnemann H.sen., Brüggemann Fr., Ruschhoff Keitlingh., Heitmeyer St., Böcker, Goersmeyer Stromberg, Bonnemann, Kampmann, Schroer, Mackenberg, Börtz Heinr.jun., Börtz Joh., Kröger Franz, Sudhaus H., Laackmann, Wunsch, Weinekötter B., Müller, Becker Arnold, Faber, Risse, Becker sen., Frielinghaus, Tigges Jos., Wibberich Cl., Mersmann Oelde, Ferdervert, Mackel, Kappel, Suermann Oelde, Bolzenkötter G., Westernhorst Oelde, Tigges Cl., Kleimann Heinrich, Meurin Karl, Sünninghausen J.,

Gründung und Entwicklung des Schützenvereins Sünninghausen

Heber, Heiringhoff Oelde, Linnemann B.Ahlen, Sprenger Cl. Beckum.

Der Jahresbeitrag betrug vom Gründungsjahr bis zum Jahre 1914 einschließlich drei Mark. Schon 1909 wurde eine Fahne bei der Thüringischen Fahnenfabrik in Auftrag gegeben. Vorher wurden verschiedene Angebote eingeholt. Unter den Ausgaben des Jahres 1909 tauchen auch solche für Koppel und Achselstücke für die Feldwebel auf. Das erste Schützenfest, damals Stiftungsfest genannt, wurde am Sonntag, dem 18. und Montag, dem 19. Juli 1909 gefeiert.

Zeitungsbericht vom 19. Juli 1909



Oberst Carl Schulze Wibberich

Den Annalen unseres idyllischen, sagenumwobenen Dörfchens, das bis heute wenig fördernd oder hemmend in den Gang der Völkergeschichte eingegriffen hat, kann seit gestern ein neues Blatt ruhmreicher Geschichte beigefügt werden. Der neue Schützenverein, der trotz seiner Jugend, er wurde vor 6 Wochen gegründet, schon 128 aktive Mitglieder zählt, feierte sein erstes Stiftungsfest. Am Sonntag-

nachmittag um 14 Uhr eröffneten die Schützen ein mörderisches Feuer auf den prächtigen Paradevogel, den Herr Bildhauer Linnemann seinem Heimatdort zum ersten Schützenfeste geschenkt hatte. Herr Weinekötter schoss die Krone, Herr Heiringhoff das Zepter und Herr Joseph Tigges den Reichsapfel. Nach fast zweistündigem Feuer erschoss sich unser Gemeindevorsteher und Oberst des Schützenvereins Herr Schulze Sünninghausen die Königswürde und erwählte

sich Frau Fabrikbesitzer Clemens Tigges zur Königin. In feierlichem Zuge, begleitet von hübsch gekleideten Pagen, Offizieren und Adjutanten, zog das Königspaar in das Dorf ein. Zum ersten Male sah Sünninghausen Königliche Hoheiten durch seine festlich geschmückten Straßen ziehen.

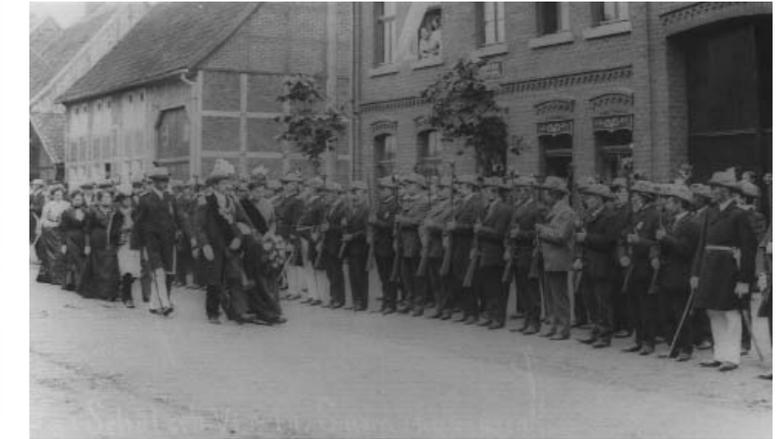
Schützen-Verein Sünninghausen	
Zweites Stiftungsfest am 17. und 18. Juli 1910 in den Fests Zelten des Herrn Strömer	
Wein-Karte	Speisen-Karte
Moselweine Obermoseler . . . M 1,50 Neefe . . . " 1,50 Bernkasteler . . . " 2,00 Wehlener . . . " 2,00 Graacher . . . " 2,00 1906er Crittenheimer . . . " 2,50 „ Erdener Creppchen . . . " 3,00	Hähnchen . . . M 1,20 Kalbsbraten . . . " 1,00 Kalbs-Roteletts . . . " 1,00 Sauerbraten . . . " 1,00 Schweinebraten . . . " 1,00 Bratwurst . . . " 1,00 Frankfurter Würstchen mit Kartoffelsalat . . . " 0,45
Rheinweine Laubenheimer . . . M 1,50 Steeger Mühlberg . . . " 2,00 Hochheimer . . . " 2,00 Kloster Erbacher . . . " 2,50 Niersteiner . . . " 3,00	** Butterbrote mit
Rotwein Bordeaux (Kappelhoff) . . . M 2,00	gekochtem Schinken . . . M 0,30 rohem Schinken . . . " 0,30 Braten . . . " 0,30 Käse . . . " 0,30 Casse Kaffee . . . " 0,25 do. mit Kuchen . . . " 0,35 do. mit Corte . . . " 0,40
Champagner Deinhard Weisslack . . . M 6,50 Deinhard Rotlack . . . " 7,50 Henkell Crocken . . . " 8,00	

1911 – König Josef I. Linnemann & Königin Paula I. Glöwing



Throngesellschaft 1911
König Josef I. Linnemann & Königin Paula I. Glöwing

Das Schützenfest des Jahres 1910 wurde bei Strömers gefeiert. Geräumige und wirklich geschmackvoll dekorierte Festhallen, gute Musik verhiessen humorvolle Stunden. Die Königswürde errang in diesem Jahr Bernhard Niermann. Zur Königin wählte er sich Luise Müller. Neben dem Vogelschießen wurde in diesem Jahr auch ein Sternschießen veranstaltet. Für die Musik sorgten damals 12 Musiker aus Gütersloh.



Parade auf der Dorfstraße
im Jahre 1911

Schon im Jahre 1911 wurde eine Ausgabe über 30 Mark für die Kinderbelustigung verbucht.

1912 – König Josef II. Tigges & Königin Paula II. Schulze Sünninghausen

Throngesellschaft 1912
König Josef II. Tigges
Königin Paula II. Schulze Sünninghausen

1912 wurden für 14 Mark vier Fahnen beschafft, wovon zwei für den Schießstand vorgesehen waren. Der König erhielt einen Federbusch. Für die Jahre 1912 und 1913 sind Ausgaben für das Böllerschießen belegt.

Throngesellschaft 1913
König Clemens I. Sprenker
Königin Betty I. Overesch

Throngesellschaft 1914
König Caspar I. Nienaber
Königin Maria I. Reinkenhoff

1914 – König Caspar I. Nienaber & Königin Maria I. Reinkenhoff

Im Jahre 1914 erschien in der „Glocke“ erstmals ein Sünninghausener Schützenfestbericht in der hiesigen Mundart. Aus ihm erfahren wir, dass das Fest bei schönem Sonnenwetter stattfand und auf den Vogel wieder in Schultens Kamp (zum Hofe Schulze Sünninghausen gehörig) geschossen wurde. Gefeierte wurde im Zelt bei Bernhard Frerich. Am Montagmorgen gab die Bielefelder Militärkapelle ein Konzert, und am Abend schlängelte sich die lange Königspolnaise durch die Straßen des Dorfes.

Dann trat wegen des Ersten Weltkrieges eine Pause ein.



*Festumzug im Jahre 1914
Im Vordergrund Eduard, Ernst
und Gerhard Tigges.*

1921 – König Wilhelm I. Bunne & Königin Maria II. Linnemann



*Throngesellschaft 1921
König Wilhelm I. Bunne & Königin Maria II. Linnemann*

Im Jahre 1921 wurde das erste Schützenfest nach dem Kriege gefeiert. Nach siebenjähriger, durch die Schrecken der Zeit, erzwungener Pause rief der letzte König der Sünninghauser Schützen, Caspar I. Nienaber, sein Volk und die befreundeten Nachbarvölker, und alle kamen. Die Bewirtung wurde dem König Caspar Nienaber übertragen. Der Verein, der von jeher Wert auf tadellose Musik legte, entschied sich wiederum für Militärmusik. Zahlreiche neue Mitglieder aus Sünninghausen und Umgebung traten dem Verein bei.

Hofherren wurden Th. Linnemann, Bernh. Overesch, Aloys Keitlinghaus und Th. Laakmann. Hofdamen wurden Frau Anne Bunne, Frl. Agnes Keitlinghaus, Frl. Josepha Gröning und Frau Maria Reinkenhoff. Zeremonienmeister war Franz Reinkenhoff. Zwei Nächte und einen Nachmittag dauerten die Krönungsfeierlichkeiten. Damals wurde übrigens auch wieder für die Kinder ein Programm angeboten.

Sünninghausen, 14. Februar 1921. Die gestrige, zahlreich besuchte Generalversammlung unseres Schützenvereins

beschloss, dieses Jahr am 17. und 18. Juli, zum ersten Male nach dem Kriege, wieder ein Schützenfest zu feiern.

„Die Glocke“ berichtete dazu: „Man hört oft, auf den Festen des schweren Lehmbodens treffe man nicht jene Fröhlichkeit des Herzens an, wie auf den Festlichkeiten des leichten, namentlich des ganz leichten Sandbodens. Ich weiß es besser. Richtig ist zwar, dass der schwere Boden seine Bewohner – Ausnahmen bestätigen die Regel – schwerblütiger macht. Die vom Kleiboden kommen im Allgemeinen nicht so leicht, vor allem nicht so schnell in eine gehobene Stimmung, während die vom leichten Sande die Stimmung gleich mit ins Festlokal zu bringen pflegten.“

Dieser Unterschied im Temperament ist mit Leichtigkeit auszugleichen durch einen kräftigen Schluck aus dem Zaubergrund des Bechers.“

1922 – König Karl I. Meurin & Königin Anna I. Sprenger

1922 wurde das Schützenfest am 23. und 24. Juli gefeiert. Festwirt war J. Wagemann.

Im Jahre 1920 machte sich bereits die beginnende Inflation bemerkbar. Waren im Jahre 1914 noch 21,40 Mark an Lustbarkeitssteuer zu zahlen, wuchs sie im Jahre 1920 auf 72 Mark an und im Jahre 1921 gar auf 530 Mark. Die Ausgaben für das Hochamt am Schützenfeste beliefen sich 1909 bis 1914 jährlich auf 8 Mark. Im Jahre 1920 wurden hierfür 20 Mark ausgegeben und 1921 waren es 32 Mark.

1923 wurde wegen der Inflation kein Schützenfest gefeiert.



Oberst Heinrich Hollenbeck (links)
mit Adjutant Josef Trostheide (1922)

1924 – König Everhard I. Hörster & Königin Katharina I. Nienaber

1924 beliefen sich die Jahresbeiträge, wie in der Vorkriegszeit, wieder auf 3 Mark, während sie 1921 auf 15 Mark angestiegen waren. Für das Hochamt wurden 7,50 Mark ausgegeben. 1924 fand das Vogelschießen erstmals nicht am Sonntagnachmittag, sondern am Montagmorgen nach dem Festgottesdienst statt.



Throngesellschaft
1924



Schützenfestanzeigen
1924 und 1925

1925 – König Arnold I. Niermann & Königin Auguste I. Thumann



Throngesellschaft 1925
König Arnold Niermann & Königin Frau Auguste Thumann



1925 wurde wieder am Sonntagnachmittag auf den Vogel geschossen. Dazu gab es erstmals ein Hampelmannschießen. Joseph Hörster wurde erster Hampelmannkönig. Am Montagmorgen wurde die heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder des Vereins gefeiert.

1926 – König Ewald I. Kühr & Königin Hildegard I. Deusch



Throngesellschaft 1926
König Ewald I. Kühr & Königin Hildegard I. Deusch

1927 – König Josef III. Flaskamp & Königin Änne I. Böckenkötter



*Throngesellschaft 1927
König Josef III. Flaskamp & Königin Änne I. Böckenkötter*

1927 marschierte man unter Marschmusik der Oelder Stadtkapelle zur Schützenwiese. Damals wurde auch erstmals ein Winterfest gefeiert.

1928 wurden die ersten Gewehre angeschafft



*1929
Gesellige Runde*

Am Montagmorgen wurde die hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder des Vereins gefeiert. Die Musikkapelle Faber jr. aus Beckum spielte abends zum Tanz auf. 1927 marschierte man unter Marschmusik der Oelder Stadtkapelle zur Schützenwiese. Damals wurde auch erstmals ein Winterfest gefeiert.



*Antreten auf der Dorfstraße
vor Wagemann*

Der Verlauf des Schützenfestes des Jahres 1928 wurde in der Tageszeitung wie folgt wiedergegeben: Volle zwei Stunden wurde der Vogel durch glänzende Treffer gelockert. Und als die Königswürde nur noch an einem Stückchen Holz hing, wurden die Schützen unsicher. Fast alle Schüsse gingen ins Nichts. Lange Schießpausen verriet, dass in dieser schweren Zeit jeder um seinen Geldbeutel bangte. Es wurde 7 bis 8 Uhr – endlich um 20 Minuten vor 9 Uhr – da ist ein Mann gekommen, hat sich ein Herz genommen – und legte mit einem Volltreffer die Reste des Vogels an die Erde. Groß war der Jubel, als man einen neuen König hatte. Herr Prokurist Wickenkamp bestieg als Hermann I. den Sünninghauser Schützenthron. Zu seiner Königin erwählte er Frau Elisabeth Bockhorst, die Gattin des langjährigen Königs, des Gutbesitzers Karl Bockhorst-Keitlinghausen, der jetzt zum Zeremonienmeister ernannt wurde.

1929 – König Karl II. Bockhorst & Königin Margarethe I. Venne



*Throngesellschaft 1929
König Karl II. Bockhorst & Königin Margarethe I. Venne*

1930 – König Hermann I. Wickenkamp & Königin Elisabeth I. Bockhorst



*Throngesellschaft 1930
König Hermann I. Wickenkamp & Königin Elisabeth I. Bockhorst*



*Meldereiter vor dem Hause Spangemacher
1930*

1931 – König Anton I. Kleimann & Königin Katharina III. Hollenbeck



Throngesellschaft 1931
König Anton I. Kleimann & Königin Katharina III. Hollenbeck



Schützenballanzeige
1932

Im Jahre 1932 fiel das Schützenfest aus. Es gab nur einen Schützenball, der am Sonntag, dem 24. Juli gefeiert wurde.

1933 – König Anton II. Bornemann & Königin Elisabeth II. Nienaber



Throngesellschaft 1933
König Anton II. Bornemann & Königin Elisabeth II. Nienaber

Unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung von Sünninghausen und Umgebung feierte der Krieger- und Schützenverein Sünninghausen wieder ein richtiges Schützenfest. Dass es in althergebrachter Weise verlaufen ist, versteht sich bei einem Sünninghauser Fest von selbst. Alle die üblichen Belustigungen, wie Schlägerei und Radau fallen hier aus Prinzip fort, und man feiert so urgemütlich, wie es eben nur in einem versteckten Dorf wie Sünninghausen möglich ist. Nicht zuletzt mag diese Fröhlichkeit auf den jugendlichen Thron zurückzuführen sein, der sich wie folgt zusammensetzte:

Anton Bornemann regierte als Anton II. mit seiner Königin Elisabeth Nienaber. Die Hofgesellschaft bildeten Theodor Berenskötter und Minchen Moormann, Paul Hellenkemper und Gertrud Nienaber, Bernhard Ostermann und Aenne Humpe, Gerhard Pickenäcker und Sophia Wolff. Einen besseren Mundschenk als Esso (alias Joseph Hörster) konnte man schlecht finden. Hampelmannkönig wurde Joseph Figgener.

1934 – König Josef IV. Trostheide & Königin Elisabeth III. Vogel



Throngesellschaft 1934
König Josef IV. Trostheide & Königin Elisabeth III. Vogel



Jubiläumsanzeige
1934

1935 – König Eduard I. Tigges & Königin Paula III. Schulze Sünninghausen



Throngesellschaft 1935
König Eduard I. Tigges & Königin Paula III. Schulze Sünninghausen

Hofstaat: Bernhard Mackenberg und Frl. Johanna Tigges, Heinz Hollenbeck und Frl. Maria Fritze, Julius Schulze Sünninghausen und Frl. Annemarie Sprenger, Theo Wagemann und Frl. Emmy Tigges. Hampelmannkönig wurde B.Figgener.

Solange der Krieger- und Schützenverein noch solche Präses behält wie Herrn Hörster, ist das Fundament auf ewig fest begründet. Der größte Garant biederer Kameradschaft ist und bleibt der Ehrenoberst Hollenbeck, der mit seinen Kameraden durch dick und dünn geht.

1936 – König Theodor I. Bockhorst & Königin Anna II. Eversloh



König Theodor I. Bockhorst & Königin Anna II. Eversloh



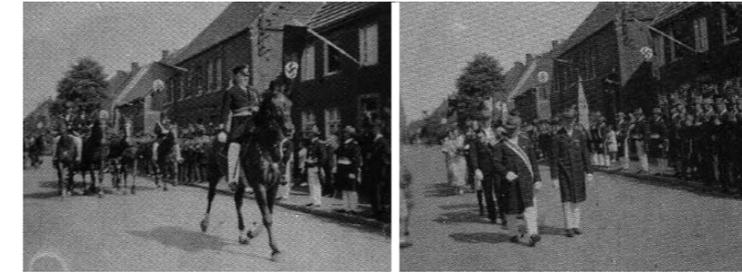
Throngesellschaft 1936
König Theodor I. Bockhorst & Königin Anna II. Eversloh

Auch die Jugend nimmt regen Anteil an dem Feste in ihrer Art. Ihre Spiele, die aus ihrem Bereich geboren sind, sollen sich langsam verbreiten auf jene Tugenden, die im Krieger- und Schützenverein hoch und heilig gehalten werden. Das Fest findet seinen Höhepunkt in dem Festball, der jung und alt in Herzlichkeit zusammenführt.

Sie beriefen zum Thron Gerhard Kissenbeck und Hedwig Westarp, Tonius Frielinghaus und Maria Rastrup, Anton Krogbeumker und Maria Speckmann. Meist alles Keitlinghäuser.

Am Sonntag hielt Oberst Caspar Becker eine Rede, die bei allen Kriegern und Schützen angeschlagen hat. Man sprach noch am Montag davon. Ehrend waren die Worte, mit denen er des verstorbenen, früheren Obersten Hollenbeck und der übrigen verstorbenen Kameraden Feldwerth, Wickenbach und Nienaber gedachte.

1937 – König Walter I. Nieland & Königin Lisbeth I. Frielinghaus



Festumzug 1937 mit Oberst Kasper Becker



Throngesellschaft 1937
König Walter I. Nieland & Königin Lisbeth I. Frielinghaus

1938 – König Heinrich I. Nordhues & Königin Gertrud II. Bücker



Throngesellschaft 1938
König Heinrich I. Nordhues (aus Diestedde) &
Königin Gertrud II. Bücker

Unter dem Jahre 1938 ist im Kassenbuch eine Ausgabe von 33,70 Mark für eine Schützenfahne verzeichnet. Hierbei handelt es sich um die damals übliche Hakenkreuzfahne des Reichsbundes für Leibesübungen (DRL), die von den Schützenvereinen anzuschaffen war. Die Schützenvereine mussten damals dem Deutschen Schützenverband beitreten. Die Vorsitzenden führten dann in den örtlichen Vereinen die Bezeichnung Kameradschaftsführer. Die örtlichen Vereine hatten nunmehr nur noch für die Wahl ihres Vereinsführers ein Vorschlagsrecht. Ernannt wurde er von der Partei.

Dem Hofstaat gehörten damals an: Bernhard Gödde und Klara Lücke, Clemens und Ida Heitmeier, Stephan Becker und Franz Große-Schwarze, Heinrich Glöwing und Agnes Drees. Mundschenk wurde Bernhard Drees und Kronprinz Wilhelm Vogt. Jungschützenkönig wurde Theo Wagemann.

1939 – König Franz I. Beckord & Königin Agnes I. Hörster



Throngesellschaft 1939
König Franz I. Beckord & Königin Agnes I. Hörster

Auf den Thron kamen folgende Paare: Stephan Kliewe und Maria Stienhans, Heinrich Meier und Aenne Malt, Theodor Lackmann und Valeria Overesch, Alois Beckord und Maria Holtkötter. Als Mundschenk fungierte form- und zukunftsgerichtet Viktor Hörster. Im Reitenden Dragoner zu Pferde, wie die Festwirtschaft Wagemann früher Jahrhunderte lang hieß, schwang König Franz das Zepter für Sünninghausen und Keitlinghausen, Holter und Altendiestedde; denn alle Gemeinden hatten Gratulanten entsandt.

Wegen des Kriegsausbruchs ruhte dann die Vereinstätigkeit. Es fanden dann auch keine Schützenfeste mehr statt. Erst am 28. März 1950 trat der alte Vorstand wieder zusammen. Es wurde beschlossen, zur Neugründung des auf alter Tradition fußenden Schützenvereins am 2. April 1950 eine Generalversammlung im Gasthof Bernhard Beermann abzuhalten. Dem damals angelegten Protokollbuch hat der Schriftführer des Vereins Clemens Beermann folgenden Prolog vorangestellt:

Alte Schützentreue bewährt sich stets aufs Neue!

1950 – König Stephan I. Tyrell & Königin Paula III. Schulze Sünninghausen



Aufmarsch zum ersten Schützenfest nach dem Kriege
mit Tambourmajor Heinrich Neitemeier

Die Generalversammlung vom 2. April 1950 war gut besucht. Es ließen sich gleich an diesem Sonntagnachmittag (die Versammlung hatte um 16 Uhr begonnen) hundert Personen in die Mitgliedsliste eintragen. Der Jahresbeitrag wurde auf 4,- DM festgelegt. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Gerhard Reinkenhoff wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Präsident wurde Stefan Tyrell. Neu in den Vorstand gewählt wurden Clemens Beermann als Schriftführer und Heinz Dahlmann als Beisitzer.

1950 – König Stephan I. Tyrell & Königin Paula III. Schulze Sünninghausen

Danach setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Ehrenpräsident:	Gerhard Reinkenhoff
Präsident:	Stefan Tyrell
Oberst:	Kasper Becker
Hauptmann:	Karl Bockhorst
Feldwebel:	Theodor Wonnemann
Kassierer:	Wilhelm Wonnemann
Schriftführer:	Clemens Beermann
Beisitzer:	Stefan Beermann
Beisitzer:	Josef Trostheide
Beisitzer:	Heinz Dahlmann
Beisitzer:	Bernhard Glöwing
Fahnenoffizier:	Stefan Schlautmann
	Albert Thimm
Fahnenträger:	Wilhelm Weinekötter
	Hugo Troxbömker
Tambour:	Heinrich Neitemeier
Vogelträger:	Stefan Huchtmeier
Oberstadjutant:	Heinz Risse
Königsadjutant:	Willi Vogt
Truppführer der Meldereiter:	Heinz Reinkenhoff

Während der Generalversammlung wurde beschlossen, bereits 1950 wieder ein Schützenfest zu feiern und zwar am 9. Juni. Festwirt sollte Bernhard Nienaber sein.

In der Vorstandssitzung am 26. April 1950 wurde folgende Vereinssatzung beschlossen:

- 1.) Der Vorstand setzt sich zusammen aus: dem Präsidenten, Oberst, Hauptmann, Kassierer, Schriftführer und vier Beisitzern.
- 2.) Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, wird in der nächsten Vollversammlung ein neues Vorstandsmitglied gewählt.
- 3.) Mitglied kann jede männliche Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat.

- 4.) Der Jahresbeitrag beträgt 4,- DM und muss spätestens bis Ende Juni bezahlt werden.
- 5.) Jedes Mitglied hat für beide Schützenfesttage Anspruch auf eine Herren- und Damenkarte.
- 6.) Am Vogelschießen können sich alle Mitglieder beteiligen.
- 7.) Schützenkönig kann nur ein Mitglied mit 25 Jahren werden.
- 8.) Liegt ein besonderes Verschulden vor, kann ein Mitglied durch Beschluss des Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossen werden.
- 9.) Die Gelder zur Finanzierung des Vereins werden durch den Beitrag der Mitglieder und Eintrittsgelder der Schützenfesttage gedeckt.



Königspaar 1950
König Stephan I. Tyrell &
Königin Paula III. Schulze
Sünninghausen

- 10.) Alle drei Jahre wird der Vorstand neu gewählt.
- 11.) Beim Tode eines Mitgliedes tritt der Verein geschlossen mit Fahne an.
- 12.) Sinn und Ziel des Vereins wird sein, sich von jeder politischen Tätigkeit zu enthalten, Frohsinn und Geselligkeit zu pflegen.

Die Eintrittspreise wurden für den Schützenfestsonntag auf 1,- DM für Damen und Herren und für Montag auf 1,50 DM für Damen und Herren festgesetzt.

Am 25. Juni 1950 fand eine Mitgliederversammlung statt. Oberst Kasper Becker gab dabei die Festordnung der beiden Schüt-

1950 – König Stephan I. Tyrell & Königin Paula III. Schulze Sünninghausen

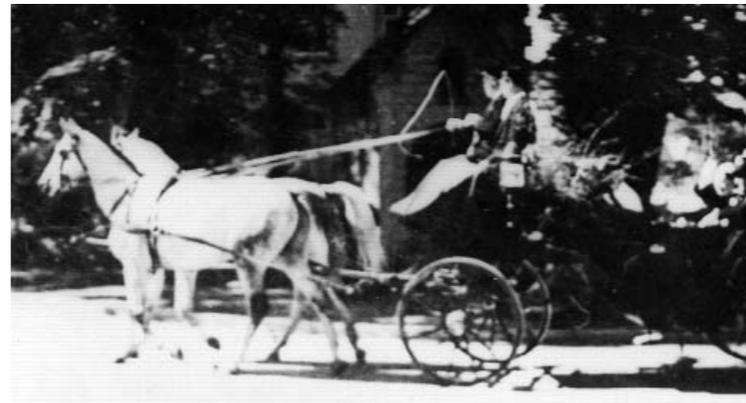
zenfesttage bekannt. Für den zurücktretenden Feldwebel Th. Wonnemann wurde Josef Hollenbeck gewählt. Sodann wurden die Funktionen der Festordner, der Schießaufsichten und der Kassierer verteilt. Die Anfertigung des Vogels übernahm H. Brüser. Ein Probevogel sollte vorher die Durchschlagskraft und die Wirkung des Luftgewehres und die Lebensdauer des Vogels ergründen.



Schützengesellschaft 1950

Es ging schon auf sieben Uhr zu, und noch hatte sich keiner entschlossen, dem Königsvogel das Lebenslicht auszublases. Man sprach davon, dass Hauptmann Schulte Bockhorst oder Spieß Joseph Hollenbeck die nächsten Thronanwärter sein würden. Aber beide standen da, wo Caspar Heiringhoff wirkte. Die große Feuerpause nutzt dann Präsident Stephan Tyrell aus. 34 Schüsse gab er aus der Luftbüchse nacheinander auf den

Vogel ab. Und dann war es um das Vögelchen geschehen. Sünninghausen hatte wieder einen König.



*König Stephan I. Tyrell &
Königin Paula III. Schulze Sünninghausen*

Vom Zeremonienmeister Wilhelm Pötter wurden dann folgende Paare für den Hofstaat zusammengestellt: Theodor Plümpe und Martha Schulze Sünninghausen, Bernhard Kampmann und Maria Tyrell, Heinz Sudhues und Aenne Linnemann, Stefan Linnemann und Liesel Sudhues, Bernhard Westarp und Gretchen Laakmann, Heinrich Laakmann und Lisa Westarp. Die feierliche Krönung nahm Kasper Becker vor.

1951 – König Heinrich II. Schröder & Königin Brigitte I. Mischling



*Throngesellschaft 1951
König Heinrich II. Schröder & Königin Brigitte I. Mischling*

Hermann Speckemeier, Gerda Kliewe, Josef Bornemann, Agnes Wonnemann, Antonius Schröder, Katharina Mersch, Karl Bockhorst, Eugenie Weinekötter, Josef Nieländer, Gertrud Overbeck, Hans Kämper, Anni Nieländer, Heinz Beermann, Lene Kemper Mundschenk Antonius Thüning

Der Königsvogel in Sünninghausen war aus hartem Holz geschnitzt. Der ihn anfertigte war keiner vom Fach, kein Schreiner und auch kein Bildhauer, sondern der Landwirt Bernhard Vogel. Von 15.30 Uhr bis abends 20 Uhr wurde mit vollem Kaliber auf den Königsaar gehalten. Anfänglich war das Interesse gar nicht rege, und die Zahl der Kronprinzen war recht minimal. Als man dann nicht weiterkam, trotz allen Ermunterungen von Keitlinghausen, Holter und Diestedde, setzte ein Dauerfeuer ein mit dem Erfolg, dass die Munition ausging. Wieder musste man warten, bis der erforderliche Nachschub aus Oestinghausen eingetroffen war. Dann donnerten die Büchsen in Richtung der Waldschneise von Schulze Sünninghausens Büschen. Tausende warteten seit Stunden auf den befreienden Schuss. Aber er kam nicht. Wieder drohte die Munition restlos auszugehen. Da entschloss sich der Vorstand, eine Anordnung herauszugeben, wonach der Schuss auf den Königsvogel keine Mark mehr kosten sollte, sondern die Munition aus der Kasse bezahlt werden würde. Als dann alles noch nichts half und es tiefdunkle Nacht geworden wäre, legte man die Vogelstange um. Ans Werk ging nun der gesamte Vorstand, um mit Säge und Meißel den Vogel locker zu machen. Als die Spansäge nicht so recht greifen wollte, griff man zur Baumsäge. Dann genügten fünf Schüsse, und der Vogel kam von der Stange. Glücklicher Schütze war Heinrich Schröder.

1952 – König Heinz I. Westarp & Königin Elisabeth IV. Dünninghaus



Throngesellschaft 1952

König Heinz I. Westarp & Königin Elisabeth IV. Dünninghaus

Kasper Heiringhoff, Hanna Bockhorst,
Paula Glöwing, Theo Bockhorst,
Bernhard Bollmers, Frau Heiringhoff,
Christine Westarp, H. Dünninghaus,
Theo u. Änne Druffel,
Käthe Nienaber, Herr Raestrup,
Bernhard Nienaber, Frau Raestrup,
Mundschenk Clemens Wagemann



Meldereiter Josef Cloppenburg
und Anton Mormann



1952

König Heinz I. Westarp & Königin Elisabeth IV. Dünninghaus



König Heinz I. Westarp &
Königin Elisabeth IV.
Dünninghaus

1953 – König Josef V. Nieländer & Königin Gertrud III. Overbeck



Throngesellschaft 1953

König Josef V. Nieländer & Gertrud III. Overbeck

Paul u. Annemie Winkelkemper,
Hans Kemper u. Katharina Mersch,
Anton Schröder u. Hedwig Weinekötter,
Josef Overbeck u. Anni Nieländer,
Georg Nieländer u. Frau Tomkoker,
Peter Tomkoker,
Theo u. Anni Druffel

Am Schützenfest 1953 wurde das neue Ehrenmal eingeweiht. Am Sonntag, dem 12. Juli 1953 marschierte der Schützenverein unter Vorantritt der Oelder Blaskapelle zum Ehrenmal. Pfarrer Fehlker segnete das neue Ehrenmal, nachdem es Bildhauer Heinrich Lückenkötter enthüllt und damit den Blick auf das überlebensgroße Relief freigegeben hatte. Das Blasorchester stimmte den Choral „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“ von Ludwig van Beethoven an. „Lassen Sie uns in dieser weihvollen Stunde derer gedenken, die in den Jahren des furchtbaren und grausamen Krieges ihr Leben geopfert haben“, rief Pastor Schmidt den Versammelten zu. Über hundert tapfere Männer, die treu bis in den Tod gewesen sind, habe dieser Krieg von der Gemeinde gefordert. Sie hätten sich getreu den Worten



der hl. Schrift die Krone des Lebens verdient und seien im Glauben an eine gute Zukunft ihres Vaterlandes gefallen. Die Namen dieser Männer würden nicht nur weiterleben auf diesem Gedenkstein, sondern in den Herzen aller, in denen sie ein Denkmal gefunden hätten, das stärker sei als dieser Stein. Ihrer zu gedenken und ihnen zu danken sei die Verpflichtung in dieser feierlichen Stunde.

1954 – König Stefan I. Pickenäcker & Königin Anni I. Troxbömker



Throngesellschaft 1954

König Stefan I. Pickenäcker & Königin Anni I. Troxbömker

1954 fand das Vogelschießen erstmals unter den alten Eichen von Heinrich Sudhues statt. Die Krone schoss Stephan Tyrell, Präsident des Schützenvereins. Willi Vogt schoss das Zepter und Hubert Beermann den Reichsapfel. Hampelmannkönig wurde Gerhard Heinisch.

Hugo Troxbömker u. Toni Pickenäcker,
Heinz u. Käthe Druffel,
Hermann u. Klärchen Kortemme,
Ferdie Pickenäcker u. Hanni Niehaus,
Josef u. Hanna Schäpers,
Josef Bornemann u. Agnes Wonnemann,
Heinz Hövekamp u. Hedwig Wonnemann,
Josef u. Bernhardine Pickenäcker
Mundschenk Antonius Thüning, Anneliese Beermann



Throngesellschaft 1954

König Stefan I. Pickenäcker & Königin Anni I. Troxbömker

1955 – König Heinz II. Wickenkamp & Königin Irene I. Mischling



Throngesellschaft 1955

König Heinz II. Wickenkamp & Königin Irene I. Mischling

Anne Bollmann, Hans Harzheim,
Theodor u. Elisabeth Prößer,
Antonius u. Annemi Mertens,
Heinz Niggemann, Helga Winkler,
Walter Neuber, Frau Kock,
Hilde Linnemann, Willi Pille,
Eheleute Josef Hollenbeck

Über den damaligen Vorsitzenden des Vereins, Stephan Tyrell, heißt es im Zeitungsbericht über das Schützenfest des Jahres 1955: „Stephan Tyrell als altbewährter Vorsitzender steht nicht nur mit einem Bein in Sünninghausen und mit dem anderen in Sendenhorst, sondern lässt Hof und Vieh im Stich, wenn es darum geht, das geschniegelte Schimmelgespann im Festzug der Sünninghausener Schützen mitfahren zu lassen.“ Weiter heißt es dort: „Und man muss schon sagen, nichts fehlt in diesen Gala-Aufzügen, angefangen von den zackigen Kommandos des Generals Kasper Becker bis zu den besten Gewehrgriffen weit und breit.“

1956 – König Bernhard II. Becker & Königin Mechthild I. Kleimann



Throngesellschaft 1956
König Bernhard II. Becker & Mechthild I. Kleimann



1956
Gründung der Ehrengarde



König Bernhard II. Becker & Mechthild I. Kleimann



1956
Generaloberst Kasper Becker
mit Major Karl Bockhorst

Im Bericht in der „Glocke“ vom 10. Juli 1956 heißt es: „Den ominösen Vogel hatte als Künstler seines Faches Heinrich Brüser in aller Stille geschnitzt. Zwei glühende Augen, für einen Groschen zu

illuminieren, hatten bereits in den vorhergehenden Wochen einen schönen Batzen in die Vereinskasse fließen lassen. Jetzt präsentierte sich dieses originelle Federvieh mit drohenden Augen hoch oben auf der Stange. Hauptmann Stephan Beer- mann entriss ihm gleich beim ersten Schuss die Krone, Bernhard Pickenäcker eroberte den Reichsapfel und Willi Pötter das Zeppter.“

Erich Weinekötter, Helga Herdramm, Ferdi Kliewe, Else Bökamp, Hermann Becker, Hedwig Vogt, Gerd Vogt, Anni Becker, Ferdi Becker, Magret Hövelen, Herbert Töpsch, Anneliese Wiederholt, Heinz Pollmeier, Gertrud Bornemann, Erwin Hülls, Mathilde Mersch Mundschenk Paul Schmedt u. Waltraut Linnemann Ernst Kampusmann u. Elisabeth Pickenäcker, Heinz u. Anneliese Gröne,

1957 – König Heinz III. Mackel & Königin Marianne I. Geißler



Throngesellschaft 1957
König Heinz III. Mackel & Königin Marianne I. Geißler

Eheleute Willi Niggemann, Paul Mackel u. Anneliese Becker, Eheleute Günter Becker, Eheleute Reinhold Appl, Heinz Papenkort u. Elisabeth Mackel, Hugo u. Wilhelmine Koch, Heinz u. Luzi Feldmann Mundschenk Heinz Wickenkamp



König Heinz III. Mackel & Königin Marianne I. Geißler

1958 – König Gerhard I. Lohnherr & Königin Gerda I. Eickhoff



Throngesellschaft 1958
König Gerhard I. Lohnherr & Königin Gerda I. Eickhoff

Wilhelm u. Maria Kliewe,
Franz Eickhoff u. Ilse Lohnherr,
Hugo Troxbömker u. Henni Hüffer,
Ferdinand Hüffer u. Agnes Steinhoff,
Hans u. Fränzi Mackel

1959 – König Heinz IV. Niggemann & Königin Helga I. Winkler



Throngesellschaft 1959
König Heinz IV. Niggemann & Königin Helga I. Winkler

Willi Niggemann u. Hilde Ritscher,
Heinrich Knubel u. Anneliese Niggemann,
Heinrich Sudhues u. Brunhilde Becker
Bernhard u. Maria Drees,
Stephan u. Toni Köchling,
Theodor u. Wilhelmine Berenskötter,
Alfred u. Ulla Stöckler,
Heinz Wickenkamp u. Lore Bacher,
Arnold Brüser u. Anneliese Altenau,
Paul Schmeidt u. Liesel Sudhues,
Mundschenk Josef Nordhues

1959 – König Heinz IV. Niggemann & Königin Helga I. Winkler

Das Jubiläumsschützenfest des Jahres 1959 wurde in der Zeitung „Die Glocke“ in der Ausgabe vom 13. Juli wie folgt beschrieben:

„Tage familiärer Gemütlichkeit und heimatlicher Verbundenheit feierte der Schützenverein Sünninghausen, der im übrigen



Zeitungsanzeige 1959

mit seinem Jubiläumssfest zum 50-jährigen Bestehen einen gewissen Höhepunkt in der Orts- und Vereinsgeschichte zu verzeichnen hatte. Im glanzvollen Ablauf der Festtage und im überaus guten Besuch der Veranstaltungen erhielt dieses Ereignis

einen merkbaren Ausdruck, denn jetzt wie in allen Vorjahren blieb es geschrieben und eisen beachtetes Gesetz, dass jeder das Recht hat, die höchste Würde in Form der Königskette zu tragen. Bis zum allerletzten Augenblick hatte man es vorsichtig vermieden, vorherige Absprachen zu treffen, um jeden Anschein einer Bevorzugung auszuschließen. Die Matadoren hielten sich deshalb beim Vogelschießen am Sonntagnachmittag zurück, so dass alle Erwartungen getäuscht wurden, als es einem, auf dessen Name wohl niemand getippt hatte, gelang, den Königsadler zu erlegen.

Die Überraschung war Heinz Niggemann vollauf gelungen, wobei er selbst wohl nicht minder überrascht war, Regent im 50. Jubiläumssjahr zu werden, als all die vielen hundert Zuschauer, denen der Gesprächsstoff nicht ausging. Aber immerhin, die neue Majestät wusste sich vortrefflich mit dem unvorhergesehenen Glück abzufinden und sich eine Schar fröhlicher junger Menschen zu vereinen, die im Hofstaat für einen vergnügten Ablauf des Jubelfestes sorgte.

Das Erscheinen der Majestät aus dem Jahre 1955, Heinz Schröder, der eigens aus den USA zu dem Fest gekommen war, wurde überall gebührend gewürdigt. Besondere Ehrung fand man für die neun noch lebenden Mitgründer des Sünning-

hausener Schützenvereins anlässlich des Frühschoppens am Sonntag und der besonderen Aufwartung, die ihnen der Präsident am Montagmorgen bereitete. In seiner Ansprache zur Gefallenenehrung berief sich Schützengeneral Kasper Becker, indem er die Pflicht der Vaterlandsliebe als eine der Haupttugenden dieser Schützengemeinschaft herausstellte, auf die Tatsache, dass es im weiten Umkreis als erste die Sünninghausener Schützen gewesen sind, die unter dem Besatzungsregime wieder die deutsche Hymne allen Verboten zum Trotz erklingen ließen.“

1960 – König Ernst I. & Königin Annette I. Tigges



1960
König Ernst I. Tigges

In dem Bericht über das Schützenfest des Jahres 1960 heißt es in der Ausgabe der „Glocke“ vom 10. und 11. Juli 1960 u. a.:

„Unter den Schützenfesten der Landgemeinden des Kreises Beckum kommt den alljährlichen Heimatfesten in Sünninghausen besondere Bedeutung zu, sind doch diese Tage im Juli das große Ereignis des Sommers, und das vornehmlich in einem Dorf, in dem beinahe sämtliche Familien auf der umfangreichen Mitgliederliste des Schützenvereins vertreten

sind. Angesehene Männer aller Stände waren im Laufe der vielen Jahrzehnte auf dem Königsthron und im Hofstaat, und jedes Fest wurde geprägt von den Persönlichkeiten, die stellvertretend für alle mit den höchsten Ehren der Schützengemeinschaft bedacht wurden.“

Schützenkönig wurde damals Ernst Tigges, der sich seine Frau zur Königin erkor. Zuvor hatten Bernhard Stiens die Krone, Günter Becker das Zepter und Bernhard Hüffer den Reichsapfel erobert.

Dr. Beyer u. Emmy Beyer,
Herbert u. Hilde Spangemacher,
Eheleute Kasper Heiringhoff,
Julius u. Martha Schulze-Sünninghausen,
Alex u. Christel Bunne,
Mundschenk Theo Bockhorst u. Elfriede Tigges



Throngesellschaft 1960
König Ernst I. & Königin Annette I. Tigges

1961 – König Anton III. & Königin Äne II. Beermann



Throngesellschaft 1961
König Anton III. &
Königin Äne II. Beermann

„Das kugelfeste Vogeltier an der Stange ergab sich geduldig dem unentwegten Dauerfeuer der Schützengemeinschaft und ließ bereitwillig Feder um Feder. Nur als es um das Ende ging, drehte sich der hölzerne Rest vergnügt um die eiserne Stange. Nach ersten Besprechungen im Vorstand entschloss man sich, einen schwindelfreien Maurer in die Höhe zu schicken, um das kleine Holzstück in eine zielsichere Lage zu bringen. Schuss um Schuss folgte, nichts aber hinderte das liederliche Tier daran, sich weiter munter im Kreise zu drehen. Dreimal wagte der ‚Klettermaxe‘ die Partie in die luftige Höhe. Als er aber zum dritten Male das Holz in die richtige Lage zu bringen versuchte, hielt er den Vogel in der Hand. So wäre er ohne Gewehr beinahe zum Schützenkönig proklamiert worden, wenn nicht die Vereinsatzung es vorgeschrieben hätte, den Vogel mittels gezielter Schüsse ins Jenseits zu befördern.

Das besorgte dann, gegen scheinbar harte Konkurrenz prominenter Mitbürger, der Ortslandwirt Anton Beermann, nachdem er sich mehrere Male durch die Flucht in die Zuschauermenge seiner Verantwortung zu entziehen versucht hatte. Aber wie es kommen musste, so geschah es auch. Den locker am Mast liegenden Vogelrest traf der letzte und entscheidende Schuss. So wurde Anton Beermann auf den Schultern seiner Mannen als König Anton III. ins Festzelt getragen, wo ihn eine begeisterte Schützengemeinschaft herzlich begrüßte“



1961
Königspaar und Gefolge zur Polonäse

Bernhard u. Elisabeth Kampmann,
Gerhard u. Anna Kliewe,
Heinrich u. Margarete Laakmann,
Stefan Linnemann u. Gertrud Westermann,
Bernhard u. Käthe Nienaber,
Heinz u. Brunhilde Sudhues
Ewald u. Elisabeth Behr,
Paul u. Gertrud Bornemann,
Mundschenk Stefan Beermann u. Lisa Westarp

1962 – König Herbert I. Stövesand & Königin Maria III. Müller



Throngesellschaft 1962
König Herbert I. Stövesand & Königin Maria III. Müller

1962 wurden erstmals silberne Ehrenschnüre ausgeschossen. Ihre ersten Träger waren Hauptmann Hugo Troxbömker, Ewald Becker und Werner Bellenhaus. Zum ersten Male wurde auch das neue Ehrenmal während der Nachtstunden festlich beleuchtet. Dies war Fabrikant Eduard Tigges zu verdanken.

Ferdi u. Edith Hüffer,
Clemens Holtmann-Wibberich u. Anni Laakmann,
Gerd Beermann u. Hedwig Vogt,
Heinz Müller u. Maria Laakmann,
Franz Stövesand u. Beate Brüning,
Heinz Westarp u. Elisabeth Pickenäcker,
Jupp Becker u. Margeret Bongaertz,
Mundschenk Paul u. Änne Holstegge

1963 – König Bernhard III. Drees & Königin Elisabeth V. Nordhues



Throngesellschaft 1963
König Bernhard III. Drees & Königin Elisabeth V. Nordhues



König Bernhard III. Drees &
Königin Elisabeth V. Nordhues

Einer der ersten Gratulanten kam mit einem Heißluftballon.

Paul u. Regine Brüning,
Franz Weinekötter u. Christel Everszumrode,
Heinz u. Käthe Fischer,
Heinz u. Marianne Mackel,
Paul u. Elisabeth Schmedt,
Herbert u. Brunhilde Westarp,
Clemens Holtmann-Wibberich u. Maria Müller,
Viktor Nordhues u. Maria Drees,
Mundschenk Stefan Köchling

1964 – König Karl III. & Königin Ursula I. Hahne



Throngesellschaft 1964
König Karl III. & Königin Ursula I. Hahne



1964
König Karl III. Hahne

1965 – König Max I. Richter & Königin Gertrud IV.



Throngesellschaft 1965
König Max I. Richter &
Königin Gertrud IV. Richter

Im ersten Absatz des Schützenfestberichtes in der „Glocke“ vom 13. Juli 1965 lesen wir u. a.:

„Die Straßen innerhalb und außerhalb des Dorfes waren kilometerweit auf beiden Seiten von parkenden Fahrzeugen besetzt und zeitweilig gab es für den

Durchgangsverkehr arge Verstopfungen, sodass mancher Kraftfahrer, der ein ganz anderes Ziel suchte, gleich im Ort blieb, um sich unter die Festteilnehmer zu mischen.“

Die neue Standarte und die neue Fahne für das ganze Schützenbataillon erhielten am Schützenfestsonntag des Jahres 1965 ihre Weihe. Hampelmannkönig wurde damals Hans Beermann.

Franz u. Cäcilia Schwippe,
Hugo u. Sophia Bücken,
Hermann u. Trude Brommann,
Gerhard Heiringhoff u. Maria Vering,
Karl u. Liesel Hegemann,
Hubert u. Christel Schwippe,
Herbert u. Käthe Bökamp,
Gerhard u. Ingeborg Brommann,
Gerhard u. Irmgard Voß
Mundschenk Hubert Brommann

1966 – König Alfons I. Husemann & Königin Christel I. Bunne



Throngesellschaft 1966

König Alfons I. Husemann & Königin Christel I. Bunne

Während der Generalversammlung am 4. Juni 1966 fungierte Clemens Beermann als Wahlleiter. Präsident Stephan Tyrell und Major Stefan Beermann wurden wiedergewählt.

Oberst Theodor Bockhorst hatte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Hugo Troxbömker wurde dessen Nachfolger. Der Zugführer der Ehrengarde, Stefan Huchtmeier, wurde zum Hauptmann befördert. Sein Vorgänger im Amt war der neue Oberst Hugo Troxbömker.

Die weiteren Posten waren damals wie folgt besetzt: Zugführer der Ehrengarde: Stefan Köchling. Zugführer des 2. Zuges: Josef Nieländer. Zugführer des 3. Zuges: Rudi Altenau. Königsoffiziere: Heinz Westarp, Paul Schmedt. Schriftführer: Clemens Beermann. Protokollführer: Franz-Josef Tüns. 1. Kassierer: Heinrich Heber. 2. Kassierer: Hermann Speckemeier. Beisitzer: Heinrich Neitemeier und Bernhard Drees. Adjutant des Obersts: Paul Winkelkemper. Adjutant des Majors: Hermann Westbomke. Fahnenträger der neuen Schützen- und Kriegerfahne: Josef Westkemper. Fahnenoffiziere: Werner Oeinck und Franz Drees. Träger der alten Schützenfahne: Ernst Troxbömker.

Fahnenoffiziere: Josef Kwiotek und Valentin Morawitz. Standartenträger der Ehrengarde: Günter Becker. Standartenoffiziere: Stefan Becker und Franz Stövesand.

Edgar u. Angelika Kienel,
Heinz u. Josefa Steinberg,
Herbert Stövesand, u. Maria Laakmann,
Friedhelm u. Hilde Wiesemann,
Karl u. Ursula Hahne,
Wilhelm u. Maria Holtkötter,
Josef u. Anni Kammermann,
Bernhard u. Hermine Specken,
Mundschenk Alex Bunne u. Anna Bollmann

1967 – König Reinhold I. Hörster & Königin Hedwig I. Beermann



*Throngesellschaft 1967
König Reinhold I. Hörster &
Königin Hedwig I. Beermann*

Clemens Beermann u. Elisabeth Hörster,
Hubert u. Resi Beermann,
Joachim u. Marlies Schulz,
Willi u. Anneliese Berghaus,
Heinz u. Elisabeth Ehrens,
Erich u. Gisela Weinekötter,
Ferdinand u. Edith Hüffer,
Heinz u. Elisabeth Hentrup,
Mundschenk Josef u. Edeltraud Nivelnkötter

1968 – König Bernhard IV. & Königin Elisabeth VI. Kampmann



*Throngesellschaft 1968
König Bernhard IV. & Königin
Elisabeth VI. Kampmann*

1968 schoss am Schützenfestsonntag gegen 18 Uhr der Bürgermeister von Sünninghausen, Bernhard Kampmann, den Vogel ab. Festplatz war nicht mehr der Sportplatz, sondern der freie Platz neben der Schule wurde dem Schützenverein von der Gemeinde Sünninghausen zur Verfügung gestellt. Werner Hagenlücke wurde Hampelmannkönig. Clemens Beermann hielt wieder die Ansprache am Ehrenmal. Er sagte u. a.: „Wir wollen nicht von der Gemeinschaft, sondern für die Gemeinschaft leben. Darum soll unser Wahlspruch lauten: An die Gemeinschaft denken, der Gemeinschaft danken, der Gemeinschaft dienen, wie die es

taten, die nicht mehr unter uns weilen.“ In der Vorstandssitzung am 13. August 1968 wurde beschlossen, dass Altersmitglieder ab 70 Jahren keinen Beitrag mehr zu zahlen brauchen. Sie sollten aber trotzdem alle bisher geübten Vergünstigungen weiter erhalten und auch dann, wenn sie am Sonntag nicht antreten könnten, Biermarken bekommen. Es wurde angeregt, dass ältere Mitglieder evtl. im Zug mit Spazierstock marschieren sollten.

Josef u. Bernhardine Pickenäcker,
Gerhard u. Hedwig Beermann,
Gerhard u. Anna Kliewe,
Josef u. Maria Mackenberg,
Paul u. Josefa Watermann,
Gerhard u. Ilse Lohnherr,
Ewald u. Elisabeth Behr,
Heinz u. Brunhilde Sudhues

1969 – König Hugo I. Troxbömker & Königin Franzis I. Mackel



Throngesellschaft 1969

König Hugo I. Troxbömker & Königin Franzis I. Mackel

1969 schoss Oberst Hugo Troxbömker den Vogel ab. Die Krone des Königsvogels hatte Willi Pötter erobert, das Zepter schoss Franz Drees und den Reichsapfel Thomas Tigges. Den Hampelmann hatte schon am Samstagabend Stefan Becker herunter geholt. Oberst Troxbömker ehrte die besten Schützen des Jahres beim ersten Tanzabend im Festzelt. Die Goldmedaille bekam Hubert Bornemann; die Silbermedaille ging an Reinhold Hörster. Tagessieger war Reinhold Hörster.



Throngesellschaft 1969

König Hugo I. Troxbömker & Königin Franzis I. Mackel

Hans Mackel u. Anni Troxbömker, Stephan u. Adelheid Pollmeier, Gerhard u. Gertrud Wolf, Arnold u. Maria Kleinhaus, Hubert u. Agnes Butenkemper, Ferdinand u. Hanni Hüffer, Mundschenk Gerhard u. Ilse Lohnherr

1970 – König Karl-Hermann I. Teeke & Königin Marlies I. Lohnherr



König Karl-Hermann I. Teeke & Königin Marlies I. Lohnherr

1970 wurden die alten Fahnenträger Hermann Gödde, Ignatz Wittkamp und Heinrich Glöwing mit dem Orden für besondere Verdienste ausgezeichnet. Stefan Tyrell, Heinrich Laakmann und Gerhard Hövekamp wurden für treue Mitgliedschaft geehrt. Bei der Gefallenenehrung wehte zum ersten Male eine Fahne mit dem Oelder Stadtwappen am Mast.

Der Berichterstatter der „Glocke“ schrieb: „Noch nie war das städtische Aufgebot so stark wie diesmal, dem ersten Jahr nach der kommunalen Neuordnung. Neben den Abordnungen aller vier Schützenvereine waren Amtsbürgermeister Alexander Raestrup, der stellvertretende Bürgermeister Alexander Erdmann, eine Reihe Ratsherren und Männer der Verwaltung erschienen.“



Throngesellschaft 1970

König Karl-Hermann I. Teeke & Königin Marlies I. Lohnherr

Willkommen heißen konnte Oberst Troxbömker auch den Leiter der Spar- und Darlehnskasse (heute Volksbank Beckum) Bruno Löcker.

Den Thron stellte im Jahre 1970 der Kirchenchor: Karl u. Margret Stienhans, Heinz Lohnherr u. Bärbel Teeke, Josef u. Maria Stienhans, Franz-Josef u. Elisabeth Thüns, Alfons u. Käthe Nordhues, Klaus u. Ulla Lobner, Hubert u. Resi Beermann, Alfred u. Renate Gieske, Heinz u. Marlies Gödde, Klaus u. Erika Schrickel, Hubert u. Gisela Kissenbeck Mundschenk Franz Drees u. Marie-Luise Pollmeier

1971 – König Bernhard V. & Königin Maria IV. Eickenkötter



König Bernhard V. Eickenkötter & Königin Maria IV. Eickenkötter

1971 war der Sternmarsch durch die neue Sünninghausener Siedlung Breede ein Höhepunkt. Die Feuerwehrkapelle Oelde,



Throngesellschaft 1971

König Bernhard V. Eickenkötter & Königin Maria IV. Eickenkötter

der Spielmannszug Edelweiß Oelde und das Schüler- und Jugendfanfarenkorps der Schützengilde Oelde begleiteten den Marsch. Damals wurde Stefan Schlautmann Kaiser beim Hampelmannschießen.

Theo u. Anni Druffel,
Heinz u. Hanna Lütke-Dörhoff,
Heinz u. Maria Müller,
Friedhelm u. Leni Lütke-Dörhoff,
Hein u. Maria Vering,
Franz u. Maria Druffel,
Hermann u. Maria Westbomke,
Franz u. Josefa Brommann,
Clemens u. Klärchen Hegemann,
Egon u. Toni Gröning,
Alex u. Paula Lüring,
Hubert u. Hedwig Lütke-Dörhoff,
Alex u. Maria Altenau

1972 – Kaiser Josef I. & Königin Anni I. Nieländer



Throngesellschaft 1972

Kaiser Josef I. & Königin Anni I. Nieländer

Der Schützenfestsonntag beschert dem Verein erstmalig in Josef Nieländer (Hauptmann der Ehrengarde) einen Kaiser. Erstmals gab es auch einen Kinderschützenkönig. Hans-Dieter Tönsfeuerborn erwählte sich Gabriele Arndt zur Kinderschützenkönigin.

Walter u. Rita Neuber,
Eheleute Bernhard Eickenkötter,
Hugo u. Wilhelmine Koch,
Edgar u. Angelika Kienel,
Max u. Gertrud Richter,
Franz u. Cäcilia Schwippe,
Heinz u. Josefa Steinberg,
Herbert u. Käthe Bökamp

Während der Generalversammlung am 6. Mai 1972 wurden die Verdienste des wenige Tage zuvor verstorbenen Obersts Hugo Troxbömker gewürdigt.

Die Vorstandswahl ergab folgendes Bild:

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Vorsitzender (Präsident): | Stefan Tyrell, Sünninghausen |
| 2. Vorsitzender: | Clemens Beermann, Beckum |
| Schriftführer: | Franz-Josef Tüns, Sünninghausen |
| Kassierer: | Heinrich Heber, Sünninghausen |
| Stellv. Kassierer: | Hermann Speckemeier, Sünningh. |
| Beisitzer: | Hubert Kissenbeck, Sünningh. |
| | Max Richter, Sünninghausen |
| | Heinz Götde, Sünninghausen |

1972 – Kaiser Josef I. & Königin Anni I. Nieländer

Satzung des Schützenvereins Sünninghausen 09 zu Oelde 2 – Sünninghausen

§ 1

Der Schützenverein Sünninghausen 09 hat seinen Sitz in Oelde-Sünninghausen. Die Eintragung ins Vereinsregister soll erfolgen.

§ 2

Zweck und Ziel des Schützenvereins Sünninghausen 09 ist, die Kameradschaft, den Schützensgeist und den Heimatgedanken unter der Bevölkerung innerhalb des Lebensgebietes Sünninghausen und Umgebung zu pflegen. Bestrebungen und Bindungen politischer und konfessioneller Art werden vom Schützenverein Sünninghausen 09 nicht verfolgt.

§ 3

Das Geschäftsjahr läuft gleichlautend mit dem Kalenderjahr.

§ 4

Mitglied des Schützenvereins Sünninghausen 09 kann jeder werden, der das 16. Lebensjahr vollendet hat. Über die Aufnahme selbst entscheidet der Vorstand. Die Mitgliedschaft zählt vom Tage der Aufnahme an. Die Aufnahmegebühr und der Jahresbeitrag werden von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

Personen, die sich um die Förderung des Schützenvereins Sünninghausen 09 besonders verdient gemacht haben oder langjährige Mitglieder werden zu Ehrenmitgliedern ernannt und sind beitragsfrei.

§ 5

Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) durch Tod
- b) durch freiwilligen Austritt
- c) durch Ausschließung vom Vorstand
- d) durch Auflösung des Schützenvereins

Der Austritt aus dem Schützenverein Sünninghausen 09 kann schriftlich oder mündlich beim Vorstand erfolgen.

§ 6

Alljährlich sind mindestens zwei ordentliche Mitgliederversammlungen einzuberufen. Die erste Versammlung vor dem Schützenfest, die zweite Versammlung nach dem Fest. Auf der Versammlung nach dem Fest ist der Tätigkeitsbericht und der Kassenbericht zu geben. Die Kasse muß von zwei Kassensprüfern, die aus der Versammlung gewählt werden, geprüft werden.

Die Mitgliederversammlung beschließt über:

- a) Wahl des Vorstandes
- b) Änderungen der Satzungen
- c) Prüfung der Jahresrechnung u. Entlastung des Vorstandes
- d) Amtsenthebungen von Vorstandsmitgliedern

§ 7

Alle Mitglieder müssen durch Anzeige in der Tageszeitung zu den Versammlungen eingeladen werden.

§ 8

Die Verwaltung des Schützenvereins Sünninghausen 09 wird wahrgenommen:

- a) durch den engeren Vorstand
- b) durch den erweiterten Vorstand
- c) durch die Mitgliederversammlung

§ 9

Der engere Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- dem Vorsitzenden (zugleich Präsident)
- dem stellvertretenden Vorsitzenden
- dem Schriftführer
- Zum erweiterten Vorstand gehören:
- der Kassierer

1972 – Kaiser Josef I. & Königin Anni I. Nieländer

- der stellvertretende Kassierer der Beisitzer
- der Oberst und alle Offiziere
- Zugführer und Adjutanten

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Vorsitzende, der stellvertr. Vorsitzende und der Schriftführer, nicht jedoch auch Mitglieder des erweiterten Vorstandes.

§ 10

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt 4 Jahre. Alle zwei Jahre scheidet die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus.

Nach Ablauf von zwei Jahren scheiden aus:

- der Vorsitzende
- der Schriftführer
- der stellv. Kassierer
- zwei Beisitzer

Nach Ablauf der nächsten zwei Jahre scheiden aus:

- der stellv. Vorsitzende
- der Oberst
- der Kassierer
- zwei Beisitzer

Eine Wiederwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder ist zulässig. Scheidet vor Beendigung der Amtszeit ein Vorstandsmitglied aus, so muß für die restliche Amtsperiode durch die Mitgliederversammlung ein Ersatzmann gewählt werden. Der Schützenverein Sünninghausen 09 wird rechtmäßig nach innen und außen durch den Vorsitzenden, den stellv. Vorsitzenden und den Schriftführer vertreten.

§ 11

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte des Schützenvereins Sünninghausen 09 zu führen. Ebenso hat er die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durchzuführen und auf

der Jahreshauptversammlung den Rechenschaftsbericht zugeben. Die vom Vorstand gefassten Beschlüsse sowie Verträge usw. sind von dem Vorsitzenden und vom stellv. Vorsitzenden sowie dem Schriftführer zu unterschreiben.

§ 12

König des Schützenvereins Sünninghausen 09 kann jeder werden, der Mitglied des Vereins ist und wenigstens 23 Jahre alt ist oder der vom Vorstand eine besondere Genehmigung hat.

§ 13

Die Satzungen des Schützenvereins Sünninghausen 09 können nur mit einer 3/4 Stimmenmehrheit – von den erschienenen Mitgliedern – in einer Mitgliederversammlung geändert werden (§ 33 BGB).

§ 14

Der Schützenverein Sünninghausen 09 hat eine unter dem Namen des Schützenvereins auftretende Schießgruppe, die ihre eigenen Vorschriften in selbständiger Gruppenführung durch die Schießgruppe wahrnimmt. Die Schießgruppe tritt gegenüber dem Deutschen Schützenbund als geschlossene Einheit auf und hat ihren eigenen Vorstand. Das Vermögen der Schießgruppe wird in eigener Verantwortung verwaltet. Bei Auflösung der Schießgruppe gehen die Sachwerte in das Eigentum des Schützenvereins über. Bei Auflösung des Schützenvereins bleibt das Eigentum des Schützenvereins an der Schießgruppe Eigentum der Schießgruppe.

§ 15

Die Auflösung des Schützenvereins Sünninghausen 09 kann nur nach erfolgter Generalversammlung und mit einer 3/4 Mehrheit an Stimmen erfolgen. Über das Vermögen des Schützenvereins Sünninghausen 09 entscheidet die letzte Generalversammlung.

Oelde-Sünninghausen, den 6. Mai 1972

1973 – König Gerhard II. & Königin Anneliese I. Kliewe



*Königsparade 1973
König Gerhard II. & Königin Anneliese I. Kliewe*

Am 11. März 1973 wurden in der Generalversammlung Werner Bellenhaus, Ferdi Hüffer jr. und Herbert Bökamp zu Zugführern gewählt. Zum neuen Oberst wurde Max Richter (einstimmig) und zum Präsidenten Gerhard Lohnherr (einstimmig) gewählt. Der bisherige Major Stefan Beermann trat aus Altersgründen zurück, wurde aber durch Beschluss der Versammlung zum Ehrenoberst ernannt.

Das Schützenfest des Jahres 1973 begann mit einem großen Ehrengardentreffen, bei dem Günter Busche den Volksbank-Pokal überreichen konnte. Kaiser Josef Nieländer nahm diese Trophäe entgegen.

Hampelmannkönig Heinz Steinhüser
Gerhard u. Hedwig Beermann,
Bernhard u. Elisabeth Kampmann,
Paul u. Josefa Watermann,
Paul u. Gertrud Bornemann,
Josef u. Bernhardine Pickenäcker,
Josef u. Maria Mackenberg,



König Gerhard II. & Königin Anneliese I. Kliewe

Gerhard u. Maria Bonke,
Hermann u. Elisabeth Speckmann,
Heinz u. Mathilde Westarp,
Hermann u. Magret Schröder,
Gerhard u. Agnes Vogt,
Mundschenk Hermann u. Cilli Schmidt

1974 – König Bernhard VI. & Königin Marga I. Stiens

Am Schützenfestsonntag des Jahres 1974 (21. Juli) wurde wieder die Kinderbelustigung in erweiterter Form durchgeführt. Treffpunkt war am Pastoratsgebäude während der Gefallenen-ehrerung. Durchgeführt wurden u. a. eine Verlosung, Spiele und die Ermittlung des Kinderkönigspaares.

Hampelmannkönig wurde Michael Tigges. Das Hampelmannschießen und das Vogelaufsetzen gehörten übrigens immer zum Programm am Samstagabend.

In der Generalversammlung am 21. September 1974 wurden Max Richter (Oberst), Clemens Beermann (stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer) und Heinrich Heber (Kassierer) in ihren Ämtern bestätigt. Neuer Beisitzer wurde Joachim Schulz.

Heinz u. Marga Walter,
Aloys u. Annemi Schrade,
Stephan u. Adelheid Pollmeier,
Werner u. Angela Schlieff,
Karl u. Anni Bockhorst,
Franz u. Margot Bredenhöller,



*Throngesellschaft 1974
König Bernhard VI. & Königin Marga I. Stiens*

Heinrich u. Christel Eikenkötter,
Paul u. Hedwig Mackel,
Herbert u. Gerda Troxbömker,
Anton u. Anneliese Annegarn,
Josef u. Gertrud Stiens,
Heinz u. Marianne Mackel

1975 – König Hans I. & Ursula II. Beermann



Throngesellschaft 1975
König Hans I. & Ursula II. Beermann



Throngesellschaft 1975
König Hans I. & Ursula II. Beermann



Königsparade am Montag

Während der Generalversammlung am 4. Juli 1975 berichtete Oberst Max Richter u. a. über das Umsetzen der Vogelstange. Die Vogelstange musste aus Sicherheitsgründen wegen des nahen Neubaugebietes ihren Standort wechseln. Außerdem wollte man dadurch erreichen, dass mehr Zuschauer als bisher das Vogelschießen verfolgen konnten.

Eine besondere Ehrung wurde Clemens Beermann zuteil, der 25 Jahre dem Verein und ebenso lange dem Vorstand angehörte und im Laufe der Jahre viel für den Verein getan hatte. Ihm wurde ein Orden für besondere Verdienste überreicht; eine Auszeichnung, die im Verein zum ersten Mal verliehen wurde.

Alfons u. Gisela Linnemann,
Franz-Josef u. Elisabeth Thüns,
Heinz u. Marlies Gödde,
Hermann u. Ruth Bornemann,
Paul u. Annemie Winkelkemper,
Karl-Heinz u. Christa Wittkampff,
Dieter u. Inge Föge,
Malte u. Coco Chartieu,
Karlheinz u. Renate Donner,
Ferdinand u. Edith Hüffer,
Erwin u. Elisabeth Kotthoff,
Heinz u. Anneliese Gröne,
Heinz u. Maritta Holtmann,
Alfred u. Ulla Stöckler

1976 – König Hubert I. Neuber & Königin Maria V. Bröer



Throngesellschaft 1976
König Hubert I. Neuber & Königin Maria V. Bröer

Der abendliche Festball hatte einen musikalischen Höhepunkt. Erstmals erklang im Festzelt der Große Zapfenstreich, den der Spielmannszug „Semper talis“ aus Beckum und die Mastholter Blaskapelle gemeinsam spielten.

Erwin Kotthoff wurde 1976 Hampelmannkönig. Er freute sich so sehr über diese Ehre, dass er spontan zwei Lieder vor dem Mikrofon sang. Somit hatte Sünninghausen erstmals einen singenden Hampelmannkönig.

In der Generalversammlung im Oktober 1976 wurden der Präsident Gerhard Lohnherr, Schriftführer Franz-Josef Tüns, Kassierer Heinrich Heber und die Beisitzer Hubert Kissenbeck, Heinz Gödde und Hermann Speckemeier in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Georg Huntemann. Er übernahm das Amt des Kleiderwartes.

Franz u. Monika Westarp,
Hubert u. Resi Beermann,
Laurenz u. Erika Schrickel,
Hubert u. Elisabeth Bornemann,
Berni u. Helga Becker,
Karl-Hermann u. Bärbel Teeke,
Hubert u. Gisela Kissenbeck,



König Hubert I. Neuber & Königin Maria V. Bröer

Jürgen u. Heidi Jucknitsche,
Reinhold u. Elisabeth Hörster,
Mundschenk Franz u. Marie-Luise Drees

1977 – König Paul I. & Königin Maria VI. Werthmüller



*Königspaar 1977
König Paul I. &
Königin Maria VI. Werthmüller*

Mit Paul Werthmüller wurde ein Mitglied des Oelder Stadtrates König. Bereits mit dem zweiten Schuss musste der Vogel seine Krone fallen lassen. Der glückliche Schütze war Präsident Gerhard Lohnherr. Herbert Stövesand wurde Hampelmannkönig.

Zum ersten Male wurde auf dem Schießstand im Keller der Grundschule ein Kinderschützenkönig ermittelt. Alle Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren konnten sich am Schießen beteiligen. Der beste Schütze war Dirk Schäper, der sich Claudia Hopf zur Königin erwählte.

In der Generalversammlung am 24. September 1977 wurde an Stelle von Franz-Josef Tüns der bisherige Beisitzer Heinz Götde zum Schriftführer gewählt.

Peter u. Inge Heinrichsmeier,
Franz u. Erika Lillmanntöns,
Eheleute Kurt Schröter,
Franz-josef u. Maria Lipke,
Helmut u. Elisabeth Risse,
Gerhard u. Edith Thiele,
Mundschenk Ludger u. Elisabeth Hock



*Throngesellschaft 1977
König Paul I. & Königin Maria VI. Werthmüller*

1978 – König Hans-Josef I. Wellerdieck & Königin Christa I. Wittkamp



*Königspaar 1978
König Hans-Josef I. Wellerdieck & Königin Christa I. Wittkamp*

Karl-Heinz Wittkampf u. Angnes Wellerdick,
Josef u. Irmgard Neitemeier,
Bernhard u. Monika Heber,
Jürgen u. Heidi Jucknitschke,
Tonius Knipping u. Ellen Steinbach,
Franz u. Marianne Kemper,
Franz u. Monika Westarp,
Wolfgang u. Magret Backmann,
Hubert Pötter u. Marion Olbrich,
Malte u. Coco Chartieu,
Werner Holtkötter u. Anna Mußmann,
Mundschenk Heiner Roer

In der Generalversammlung vom 30. September 1978, die in der Gaststätte Nienaber stattfand, wurde über eine Änderung der Satzung abgestimmt. Oberst Max Richter erläuterte zunächst den Grund für die erforderliche Änderung (Entlastung des Präsidenten und Erweiterung des engeren Vorstandes). Er gab der Versammlung bekannt, dass auch die Eintragungen im Vereinsregister beim Amtsgericht entsprechend geändert werden müssten. Auch sollte für den als Schriftführer ausgeschiedenen Franz-Josef Tüns der neue Schriftführer Heinz Götde eingetragen werden.

1978 – König Hans-Josef I. Wellerdieck & Königin Christa I. Wittkampf

Die Versammelten fassten dann folgenden einstimmigen Beschluss:

Die § 9 und § 10 der bisherigen Satzung vom 6. Mai 1972 erhalten folgende Fassung:

§ 9

Der engere Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- dem Präsidenten
- dem Vorsitzenden
- dem Oberst
- dem Schriftführer

Zum erweiterten Vorstand gehören:

- der Kassierer
- der stellv. Kassierer
- die Beisitzer
- die Offiziere, Zugführer und Adjutanten

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident, der Vorsitzende, der Oberst und der Schriftführer, nicht jedoch die Mitglieder des erweiterten Vorstandes.

§ 10

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt vier Jahre. Alle zwei Jahre scheidet die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus.

Nach Ablauf von zwei Jahren scheiden aus:

- der Präsident
- der Schriftführer
- der stellv. Kassierer
- zwei Beisitzer

Nach Ablauf der nächsten zwei Jahre scheiden aus:

- der Vorsitzende
- der Oberst
- der Kassierer
- zwei Beisitzer

Eine Wiederwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder ist zulässig. Scheidet vor Beendigung der Amtszeit ein Vorstandsmitglied aus, so muss für die restliche Amtsperiode durch die Mitgliederversammlung ein Ersatzmann gewählt werden. Der Schützenverein Sünninghausen 09 e. V., wird rechtswirksam nach innen und außen durch den Präsidenten, den Vorsitzenden, den Oberst und den Schriftführer vertreten.

§ 11 Satz 3 erhält folgende Fassung:

§ 11

Die vom Vorstand gefassten Beschlüsse sowie Verträge usw. sind vom Präsidenten, Vorsitzenden, Oberst und Schriftführer zu unterschreiben.

1. Präsident bleibt Gerhard Lohnherr, der bisher auch das Amt des Vorsitzenden bekleidete.
2. Der bisherige stellv. Vorsitzende Clemens Beermann wird 1. Vorsitzender. Das Amt des stellv. Vorsitzenden entfällt.
3. Oberst bleibt Max Richter
4. Schriftführer bleibt Heinz Götde

Die erforderlichen Änderungen der Eintragungen im Verzeichnisregister sind vom Vorstand zu veranlassen.

1979 – König Karl-Heinz I. Wittkampf & Königin Agnes II. Wellerdieck



Königspaar 1979

König Karl-Heinz I. Wittkampf & Königin Agnes II. Wellerdieck

Hampelmannkönig bei den Sünninghausener Jungschützen wurde Franz Drees. Den Ehrengardenhampelmann eroberte Manfred Tohermes vom Bürgerschützenverein St. Hubertus. Unter den Ehrengarden fand bereits damals alljährlich ein Pokalschießen auf dem Schießstand in Ahmenhorst statt. Bereits zum achten Male hintereinander hatten die Sünninghausener Schützen die besten Schießleistungen erreicht. Dafür konnten sie den von der Volksbank Diestedde gestifteten Pokal aus der Hand von Hubert Kissenbeck entgegennehmen.

Eine ganz besondere Überraschung war der Auftritt der „Original Sünninghausener Dschingis-Khan-Tanzgruppe“, die viel Beifall erntete.

Folgende Schützenbrüder schossen damals die Insignien: der noch amtierende König Hans-Josef I. Wellerdieck die Krone, Hubert Bornemann das Zepter und Ulrich Neitemeier den Reichsapfel.

Hans-Josef Wellerdieck u. Christa Wittkampf,
Malte u. Coco Chartieu,
Josef Neitemeier u. Vera Meier,
Jürgen Jucknischke u. Marlies Jung,
Wolfgang Bachmann u. Monika Heber,
Heiner Röhr u. Annemarie Mußhoff,
Werner Holtkötter u. Agnes Röhr,
Hans Jung u. Heide Jucknischke,
Franz Kemper u. Gisela Kissenbeck,
Hubert Kissenbeck u. Marianne Kemper
Theo Meier u. Irmgard Neitemeier.
Mundschenk Bernhard Heber und Margret Bachmann

1980 – König Clemens II. Beermann & Anne I. Lütke



Throngesellschaft 1980
König Clemens II. Beermann & Anne I. Lütke



Königspaar 1980
König Clemens II. Beermann &
Anne I. Lütke

Tag den Vogel abgeschossen, an dem sein Enkel geboren wurde.

Pater Volkmar aus Wiedenbrück schoss 1980 dem Adler die Krone vom Haupt. Das Zepter eroberte Bernhard Stiens und den Reichsapfel Hans-Josef Wellerdick.

In der Generalversammlung am Freitag, dem 31. Oktober 1980 wurden Präsident Gerhard Lohnherr, Schriftführer Heinz Gödde und die Beisitzer Georg Huntemann und Hubert Kissenbeck einstimmig wiedergewählt. Der Verein hatte damals 368 Mitglieder.



König Clemens II. Beermann

Mit Clemens II. Beermann wurde 1980 ein Beckumer Schützenkönig, denn der neue König wohnte bereits seit 15 Jahren in Beckum, wo er schon lange kein Unbekannter mehr war. Besonders Beckums Karnevalisten kannten ihn gut und wussten seine meisterlichen Büttenreden zu schätzen. Der Königsschuss von Clemens II. kam 56 Jahre, nachdem sein Großvater Everhard Hörster Schützenkönig von Sünninghausen geworden war. Everhard Hörster hatte genau an dem

Hubert u. Resi Beermann, Willi u. Anneliese Berghaus, Reinhold u. Elisabeth Hörster, Heinz u. Marlies Gödde, Alfons u. Käthe Nordhues, Laurenz u. Erika Schrickel, Hubert u. Gisela Kissenbeck, Heinz u. Anneliese Gröne, Heinz u. Elisabeth Hentrup, Ludger u. Elisabeth Hock, Stephan u. Adelheid Pollmeier, Mundschenk Josef Nivelnkötter

1981 – König Josef VI. & Königin Maria VII. Stienhans



Throngesellschaft 1981
König Josef VI. & Königin Maria VII. Stienhans



Königspaar 1981
König Josef VI. & Königin Maria VII. Stienhans

Malte Chartieu durfte beim Vogelschießen den vorletzten Schuss abfeuern. Sicherlich hätte er auch den Vogel heruntergeholt, wenn ihm nicht seine lieben Schützenkollegen – zur allgemeinen Erheiterung – eine Platzpatrone in das Gewehr gesteckt hätten.

Josef u. Klärchen Gödde, Johannes u. Anni Meer, Otto u. Thea Mecklenfeld, Heinz u. Christa Junkerkalefeld, Franz u. Ida Hölter, Karl u. Magret Stienhans, Stephan u. Eva Schlautmann, Karl-Hermann u. Bärbel Teeke, Clemens u. Maria Holtmann-Wibberich, Josef u. Maria Mackenberg, Theo u. Maria Bucker



Eichen-Pflanzaktion



Einpflanzen der drei Eichen,
gestiftet vom Arbeiterschützenverein Beckum

1982– König Erwin I. & Königin Elisabeth VII. Kotthoff



*Königspaar 1982
König Erwin I. & Königin Elisabeth VII. Kotthoff*

Neu im Programm beim Schützenfest war in diesem Jahr das Vogelschießen der Jungschützen. Das Hampelmannschießen gehörte damit der Vergangenheit an. Erster Jungschützenkönig wurde Wilhelm Bröer, nachdem er sich bereits den Reichsapfel heruntergeholt hatte. Werner Pötter holte sich die Krone und Hubert Bornemann das Zepter. Der Bericht über das Schützenfest in der „Glocke“-Ausgabe vom 20. Juli 1982 beginnt wie folgt:



Hügie in Gefahr

„Wenn irgendwo die Lampen wackeln, dann ist garantiert Erwin Kotthoff in der Nähe“.

Für das Schützenfest konnte der Zirkus Renz verpflichtet werden. Dem Zirkus, dessen Zelt in Lippborg schadhaft geworden war, war geholfen und die Sünninghausener hatten für den Sonntagabend eine Attraktion. Mutig stellte sich Mundschenk Hügi (Hubert) Neuber sofort zur Verfügung, als die Messerwerfer des Zirkus ihre Künste vorführen wollten.

In der Generalversammlung vom 31. Oktober 1982 wurden der Vorsitzende Clemens Beermann, Oberst Max Richter, die Beisitzer Hubert Neuber und Joachim Schulz in ihren Ämtern bestätigt. Für den verstorbenen Kassierer Heinrich Heber wurde dessen bisheriger Stellvertreter Hubert Bornemann gewählt.

Hubert u. Marion Pötter,
Jürgen u. Heidi Jucknischke,
Karl-Heinz u. Renate Donner,
Herbert u. Gerda Troxbömker,
Berni Stiens u. Gertrud Erlenkötter,
Horst u. Edeltraut Weise,
Hans u. Marlies Jung,
Erich u. Hannelore Vogel,
Ulrich u. Mechthild Schröder,
Werner Pötter u. Walli Barth,
Mundschenk Hubert Neuber

1983– König Malte I. Chartieu & Königin Irmgard I. Neitemeier



*Throngesellschaft 1982
König Malte I. Chartieu & Königin Irmgard I. Neitemeier*

Nach 25 Jahren gab es dann wieder einen König aus der Familie Chartieu. Der Vater des noch bis zum Vogelschießen des Jahres 1984 amtierenden Sünninghausener Schützenkönigs war vor 25 Jahren (1958/59) König der Schützengilde Oelde.

Josef Neitemeier u. Coco Chartieu,
Klaus u. Gertrud Dittert,
Werner u. Annemie Wagemann,
Günter u. Inge Gröne,
Theo u. Vera Meier,
Reinhard u. Christel Bücken,
Otto u. Wiltrud Arndt,
Klaus u. Walburga Gania,
Rainer u. Gisela Grätzke,
Karl-Heinz u. Christa Wittkampf



*Königspaar 1983
König Malte I. Chartieu & Königin
Irmgard I. Neitemeier*

Kaiser – und Königspaare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

1909	Julius I.	Schulze Sünninghausen	Gertrud I.	Tigges
1910	Bernhard I.	Niermann	Luise I.	Müller
1911	Josef I.	Linnemann	Paula I.	Glöwing
1912	Josef II.	Tigges	Paula II.	Schulze Sünninghausen
1913	Clemens I.	Sprenker	Betty I.	Overesch
1914	Caspar I.	Nienaber	Maria I.	Reinkenhoff
1921	Wilhelm I.	Bunne	Maria II.	Linnemann
1922	Karl I.	Meurin	Anna I.	Sprenker
1924	Everhard I.	Hörster	Katharina I.	Nienaber
1925	Arnold I.	Niermann	Wilhelmine I.	Thumann
1926	Ewald I.	Kühr	Hildegard I.	Deusch
1927	Josef III.	Flaskamp	Änne I.	Böckenkötter
1928	Friederich I.	Heber	Katharina II.	Wolff
1929	Karl II.	Bockhorst	Margarethe I.	Venne
1930	Hermann I.	Wickenkamp	Elisabeth I.	Bockhorst
1931	Anton I.	Kleimann	Katharina III.	Hollenbeck
1933	Anton II.	Bornemann	Elisabeth II.	Nienaber
1934	Josef IV.	Trostheide	Elisabeth III.	Vogel
1935	Eduard I.	Tigges	Paula III.	Schulze Sünninghausen
1936	Theodor I.	Bockhorst	Anna II.	Eversloh
1937	Walter I.	Nieland	Lisbeth I.	Frielinghaus
1938	Heinrich I.	Nordhues	Gertrud II.	Bücker
1939	Franz I.	Beckord	Agnes I.	Hörster

Im Jahr 1950 fand das erste Schützenfest nach dem Krieg statt.

1950	Stephan I.	Tyrell	Paula III.	Schulze Sünninghausen
1951	Heinrich II.	Schröder	Brigitte I.	Mischling
1952	Heinz I.	Westarp	Elisabeth IV.	Dünninghaus
1953	Josef V.	Nieländer	Gertrud III.	Overbeck
1954	Stefan I.	Pickenäcker	Anni I.	Troxbömker
1955	Heinz II.	Wickenkamp	Irene I.	Mischling
1956	Bernhard II.	Becker	Mechthild I.	Kleimann
1957	Heinz III.	Mackel	Marianne I.	Mackel
1958	Gerhard I.	Lohnherr	Gerda I.	Eickhoff
1959	Heinz IV.	Niggemann	Helga I.	Winkler

Kaiser – und Königspaare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

1960	Ernst I.	Tigges	Annette I.	Tigges
1961	Anton III.	Beermann	Änne II.	Beermann
1962	Herbert I.	Stövesand	Maria III.	Müller
1963	Bernhard III.	Drees	Elisabeth V.	Nordhues
1964	Karl III.	Hahne	Ursula I.	Hahne
1965	Max I.	Richter	Gertrud IV.	Richter
1966	Alfons I.	Husemann	Christel I.	Bunne
1967	Reinhold I.	Hörster	Hedwig I.	Beermann
1968	Bernhard IV.	Kampmann	Elisabeth VI.	Kampmann
1969	Hugo I.	Troxbömker	Franzis I.	Mackel
1970	Karl Hermann I.	Teeke	Marlies I.	Lohnherr
1971	Bernhard V.	Eickenkötter	Maria IV.	Eickenkötter
1972	Kaiser Josef I.	Nieländer	Anni II.	Nieländer
1973	Gerhard II.	Kliewe	Anneliese I.	Kliewe
1974	Bernhard VI.	Stiens	Marga I.	Stiens
1975	Hans I.	Beermann	Ursula II.	Beermann
1976	Hubert I.	Neuber	Maria V.	Bröer
1977	Paul I.	Werthmüller	Maria VI.	Werthmüller
1978	Hans-Josef I.	Wellerdick	Christa I.	Wittkamp
1979	Karl-Heinz I.	Wittkamp	Agnes II.	Wellerdick
1980	Clemens II.	Beermann	Anne I.	Lütke
1981	Josef VI.	Stienhans	Maria VII.	Stienhans
1982	Erwin I.	Kotthoff	Elisabeth VII.	Kotthoff
1983	Malte I.	Chartieu	Irmgard I.	Neitemeier
1984	Hubert II.	Kissenbeck	Bärbel I.	Teeke
1985	Wilhelm II.	Paschedag	Christel II.	Bücker
1986	Franz II.	Drees	Marie-Luise I.	Drees
1987	Wolfgang I.	Bachmann	Coco I.	Chartieu
1988	Helmut I.	Binek	Ingrid I.	Winkelmann
1989	Joachim I.	Schulz	Marlies II.	Schulz
1990	Hermann II.	Lohmüller	Christiane I.	Pickenäcker
1991	Thorsten I.	Gentzsch	Christiane II.	Göpp
1992	Harald I.	Stroh	Anita I.	Stroh
1993	Christoph I.	Junkerkalefeld	Bettina I.	Pöpsel
1994	Michael I.	Steinhoff	Ilonka I.	Steinhoff
1995	Erwin II.	Pötter	Ursula II.	Hennig

Kaiser – und Königspare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

1996	Kaiser Malte I.	Chartieu	Inge I.	Gröne
1997	Jürgen I.	Heck	Manuela I.	Heck
1998	Dr. Günter I.	Mellmann	Helga II.	Mellmann
1999	Norbert I.	Wittkampf	Heike I.	Wittkampf
2000	Michael II.	Haske	Ute I.	Haske
2001	Ulrich I.	Neitemeier	Stefanie I.	Becker
2002	Rüdiger I.	Bornemann	Gudrun I.	Bornemann
2003	Wilhelm III.	Bröer	Monika I.	Bröer
2004	Thomas I.	Lücke	Melanie I.	Lücke
2005	Frank I.	Heber	Angelika I.	Bredenhöller
2006	Ludger I.	Stienhans	Sonja I.	Stienhans
2007	Klaus I.	Dittert	Gertrud V.	Dittert
2008	Kai I.	Garthoff	Marleen I.	Knoche

Kinderkönigspare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.



*Kinderkönigspaar 1981
Alfons Thumann &
Christiane Beermann*



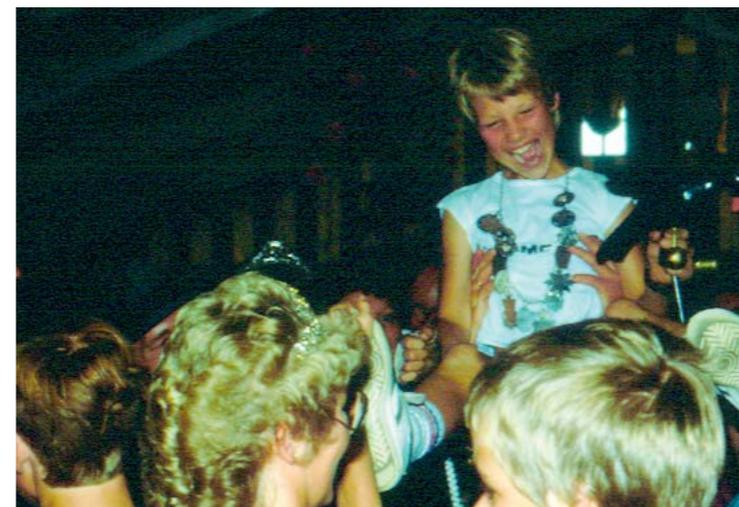
*Kinderkönigspaar 1982
Jürgen Schröder &
Monika Vogel*



*Kinderkönigspaar 1984
Henrik Fischer & Judith Wagemann*

Jungschützenkönige des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.

1982	Wilhelm I.	Bröer	1996	Christoph I.	Junkerkalefeld
1983	Werner I.	Pötter	1997	Rüdiger I.	Bornemann
1984	Franz I.	Neitemeier	1998	Martin I.	Rünker
1985	Franz I.	Neitemeier (Kaiser)	1999	Andreas II.	Schwab
1986	Werner I.	Pötter (Kaiser)	2000	Reinhard I.	Overbeck
1987	Martin I.	Jungfermann	2001	Daniel I.	Schulz
1988	Friedhelm I.	Schlüter	2002	Matthias I.	Heinrich
1989	Michael I.	Darup	2003	Matthias II.	Cremann
1990	Frank I.	Heber	2004	Jens I.	Wagemann
1991	Henrik I.	Fischer	2005	Thomas I.	Wittkampf
1992	Patrick I.	Hörster	2006	Maik I.	Dittert
1993	Ramona I.	Föge	2007	Tobias I.	Kissenbeck
1994	Andreas I.	Aussel	2008	Benny I.	Hartmann
1995	Thorsten I.	Gentzsch			



*Kinderkönigspaar 1986
Hennig Füser & Rosa Carboni*



*Kinderkönigspaar 1987
Holger Wickenkamp & Melanie Rünker*

Kinderkönigspare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.



Kinderkönigspaar 1988
Axel Weitenberg & Melanie Rünker



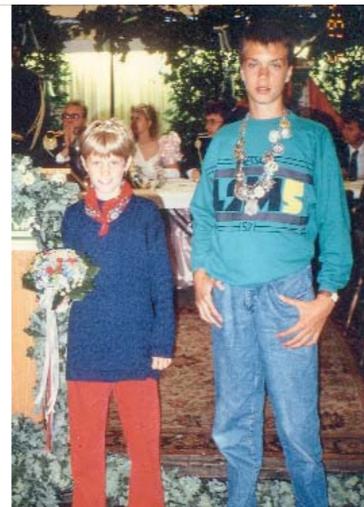
Kinderkönigspaar 1990
Manuela Föge & Patrick Sinnerbrink



Kinderkönigspaar 1991
René Schulz & Yvonne Lange



Kinderkönigspaar 1992
Tobias Schniederkötter &
Anika Mertens



Kinderkönigspaar 1993
Dirk & Daniela Mußhoff



Kinderkönigspaar 1995
Phillip Roer & Kathrin Pawliczek



Kinderkönigspaar 1996
Sebastian Ditter &
Nina Wellerdieck

Kinderkönigspare des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V.



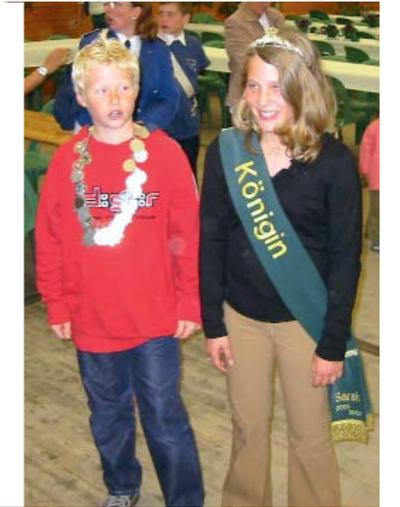
Kinderkönigspaar 1998
Stephan Westermann &
Silvia Nienaber



Kinderkönigspaar 2001
Sarah Schlüter &
Christoph Ridder



Kinderkönigspaar 2002
Janosch Schrade &
Lydia Nölle



Kinderkönigspaar 2003
Kathleen Bornemann &
Marius Huerkamp



Kinderkönigspaar 2004
Christian Hoppe &
Sebastian Vennebusch



Kinderkönigspaar 2006
Karl-Phillip Heinrich &
Milena Kurowski



Kinderkönigspaar 2007
Dominik Anders & Judith Dreisewerth

1984 – König Hubert II. Kissenbeck & Königin Bärbel I. Teeke



Throngesellschaft 1984

König Hubert II. Kissenbeck & Königin Bärbel I. Teeke



König Hubert II. Kissenbeck &
Königin Bärbel I. Teeke

lichen wirkten mit Heinz Götde, Heinz Gröne, Gerhard Lohnherr und Max Richter. Das Ergebnis wurde den Mitgliedern auf der Generalversammlung am 29.06.1984 präsentiert und zum Kauf angeboten.

Auf dieser Versammlung wurde Theodor Prösler zum Ehrenmitglied ernannt. Hubert Beermann und Schützenkönig Malte Chartieu wurden zu Kassenprüfern gewählt. Nochmals stellte der Vorstand an diesem Abend das Festprogramm zum Jubiläumsschützenfest vor.

Im Vorbericht zum Schützenfest hob die Tageszeitung „Die Glocke“ vom 14. 7. 1984 die Festzeitschrift besonders hervor mit dem abschließenden Satz: „Der Schützen- und Heimatverein Sünninghausen kann sich damit sehen lassen.“

Der Auftakt zum Schützenfest erfolgte am Freitag, dem 13. Juli, mit den Auftritten der Evel-Hansen Band und der Gruppe E.P.G. aus Italien mit Musik im Festzelt für die Jugendlichen und Junggebliebenen, die dort bis in die frühen Morgenstunden feierten.



Antreten der Gastvereine

Der Samstag begann traditionell mit dem Kordelschießen auf dem Eisenbahner-Schießstand in Oelde-Ahmenhorst. 60 Schützen nahmen daran teil und versuchten ihre Treffsicherheit zu beweisen, um die Uniform mit neuen Leistungsabzeichen schmücken zu können.

Der späte Nachmittag zeichnete sich insbesondere durch das Treffen der Ehrengarden aus Oelde und Diestedde aus. Unter den Gardisten aller Vereine wurde an diesem Abend auf einen nur für diesen Anlass gebauten Vogel geschossen, den Bernhard Eickhoff von den Stromberger Schützen erlegte.

1984 – König Hubert II. Kissenbeck & Königin Bärbel I. Teeke



Antreten zum 75-jährigen Bestehen

Anschließend ging Franz Neitemeier aus dem Wettbewerb unter den Jungschützen der Sünninghausener Schützen als Sieger hervor und konnte sich mit dem Titel des Jungschützenkönigs schmücken.

Während des abendlichen Festballs kam dann eine besondere Stunde für Oberst Max Richter. Aufgrund seiner Verdienste um den Verein wurde er, ohne es vorher zu wissen, vom Vorstand zum Generaloberst befördert.

Weitere Höhepunkte an diesem Abend waren die Ernennungen von Generaloberst Max Richter, Präsident Gerhard Lohnherr, dem Vorsitzenden Clemens Beermann und Schriftführer Heinz Götde zu Ehrenmitgliedern der Schießgruppe des Schützenvereins. Damit wollte sich die Schießgruppe für die Unterstützung und Förderung bedanken, die sie vom Schützenverein erhält.

„Der Beförderung wollte der frisch gebackene Generaloberst Taten folgen lassen; wollte sich zum Kaiser von Sünninghausen aufschwingen. Doch das misslang. Der König von 1965 durfte zwar den vorletzten Schuss auf den gegen 18.15 Uhr arg gerupften Vogel abgeben, doch das Quäntchen Glück hatte in einem fairen Wettkampf schließlich Hubert Kissenbeck,“ so schrieb „Die Glocke“ am folgenden Tag. Der neue König ging als Hubert II. in die Chronik des Vereins ein und erwählte Bärbel I. Teeke zu seiner Königin. Die Krone hatten zu Beginn Josef Neitemeier, das

Zepter Georg Huntemann und den Reichsapfel Heinz Steinhüser geschossen.

Kinderkönig wurde Henrik Fischer, der sich gemeinsam mit Judith Wagemann als Kinderkönigspaar im Jubiläumsjahr präsentierte.



Kinderkönigspare: noch König Sabine Thelen,
neue Kinderkönig Judith Wagemann, Kinderkönig Henrik Fischer
und noch Kinderkönig Hubert Kelker

Den damaligen Zeitungsberichten ist zu entnehmen, dass das Wetter an dem Wochenende für die Schützen reichlichen durch Petrus gesegnet wurde. Mit Ausnahme während des Antretens und des Vogelschießens hatte es ordentlich geregnet, so dass der neue König mit seinem letzten Schuss auch gleich den ersten himmlischen Segen bekam.

Zuvor jedoch traten die Schützen am Nachmittag unter Beteiligung aller Schützenvereine am Suerkamp an. Während des imposanten Festumzuges wurde am Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen der Weltkriege und verstorbenen Schützenbrüder ein Kranz niedergelegt. Später wurde auf dem Kirchplatz unterhalb von St. Vitus Aufstellung genommen. Die Gastvereine gratulierten dem 75 Jahre alten Sünninghausener Schützenverein zum Jubiläum mit Geschenken und nahmen

1984 – König Hubert II. Kissenbeck & Königin Bärbel I. Teeke



Clemens Beermann, Max Richter und Gerhard Lohnherr werden von Joachim Schulz zu Ehrenmitgliedern der Schießgruppe ernannt



Beförderung von Max Richter zum Generaloberst

dafür aus der Hand des Vorsitzenden Clemens Beermann als Erinnerung Fahnenbänder in Empfang. Generaloberst Max Richter hielt dann seine Ansprache an alle Besucher und Festgäste vom Balkon der Familie Berenskötter.

Humor und Fröhlichkeit kennzeichneten den Frühschoppen am Montagmorgen, bei dem die Sünninghausener Schützen nochmals viel Lob und Anerkennung für die erstellte Festzeitschrift erhielten. Der Vorsitzende Clemens Beermann war übrigens das einzige Vorstandsmitglied, das sich darüber freute,

dass Max Richter der Kaiserschuss nicht gelungen war. So konnte der Generaloberst wenigstens durch den Frühschoppen führen, was ansonsten Clemens Beermann an seiner Stelle hätte machen müssen.

Ein besonderes Geschenk zum Jubiläum überreichten die Kameraden der Feuerwehr und des Sportvereins Blau-Weiß der amtierenden neuen Majestät. Eine neue leichtere Kette sollte ab sofort dem König beim Tanz mehr Schwung und Leichtigkeit geben, worüber sich dieser natürlich neben dem Vorstand besonders freute.

Wieder einmal erlebten die Sünninghausener und ihre Gäste einen spritzigen, humorvollen Frühschoppen mit gelungenen Pointen und Rededuellen. Viele Gratulanten reihten sich in die Schar der Redner ein. Insbesondere kamen hier der Landrat Josef Predeck und der Verleger und Chefredakteur der „Glocke“ Karl-Friedrich Gehring zu Wort und erheiterten das Schützenvolk und die Besucher.

Eine Anekdote vom Jubiläumsschützenfest beschreibt „Die Glocke“ folgendermaßen: „Seit Sonntag schon hielt sich das Ehrenmitglied der Ahmenhorster Schützen, Paul Nienkemper, in Sünninghausen auf. Er sei nur unter der Bedingung mitgekommen, zwischendurch das notwendige Schläfchen halten zu können, gab Herbert Bergmann (Anmerkung der Chronisten: Der damalige Ahmenhorster Präsident und Freund vieler Sünninghausener Schützen) zum Besten. Inzwischen sei ihnen Paul „Kante“ allerdings abhandengekommen. Doch findige Vorstandsmitglieder aus Ahmenhorst hätten unterdessen unter Nienabers Remise nachgesehen und dort das Ahmenhorster Ehrenmitglied schlafend und mit Nachtmütze aufgefunden. Zwei Ehrenrunden auf einem Handwagen durch das Festzelt führten allen Anwesenden das Ereignis vor Augen, bevor ein Schlag auf die Pauke den Ahmenhorster Wirt aus seinen Träumen riss und der aus seiner Seitentasche den Dirigentenstab herauszog, um völlig ausgeruht die Kolpingkapelle Mastholte zu dirigieren.“

Auch der Ausklang des Montags begann wieder feucht. Konnten die Sünninghausener Schützen am Samstag und

1984 – König Hubert II. Kissenbeck & Königin Bärbel I. Teeke

Sonntag noch den ersten Tropfen davonmarschieren, platzte ein Regenschauer am letzten Abend des Festes mitten in die Königsparade und zwar derartig stark, dass diese kurzerhand in das Festzelt verlegt werden musste.

Einen besonderen Rahmen zum Festball am letzten Abend des Jubiläumsfestes bot die Teilnahme aller noch lebenden



König Hubert Kissenbeck

Königspaare des Sonnendorfes. Allen voran Paula Schulze Sünninghausen, die gemeinsam mit Eduard Tigges, der leider durch einen Krankenhausaufenthalt bedingt nicht am Schützenfest teilnehmen konnte, im Jahre 1935 regierte. Auch die Diestedder Throngesellschaft nahm, einer alten Tradition folgend, an diesem Festball teil, ebenso wie eine stattliche Abordnung des Stadtschützenvereins zu Rheda e. V. von 1833 aus Rheda-Wiedenbrück als Freunde und Bekannte des amtierenden Königs.

Auf der ersten Vorstandssitzung am 25. August nach dem eindrucksvollen Jubiläumsschützenfest gab der Festwirt Ludwig Pütter bekannt, dass er das Sünninghausener Schützenfest nur weiter bedienen könne, wenn der Verein das Fest zukünftig auf den zweiten Sonntag im Juli vorverlege. Grund hierfür war damals, dass Pütter zur selben Zeit bereits ein anderes, größeres Fest bediente und zwei Feste an einem Wochenende für ihn nicht machbar waren.

Da die Sünninghausener den traditionellen Termin aber nicht verschieben wollten, wurde daraufhin die Festbewirtung neu ausgeschrieben. Nach einer Auswahl unter verschiedenen



Ein Bronzerelief von Künstler Werner Klenk zum 75-jährigen Jubiläum

Bewerbern entschied sich der Verein später für Paul Duhme und Rüdiger Keuwel aus Lippstadt als neue Festwirte.

Auf der Generalversammlung am 31.10.1984 wurden folgende Personen gewählt: Präsident Gerhard Lohnherr, Schriftführer Heinz Gödde sowie die Beisitzer Georg Huntemann und Hubert Kissenbeck.

Kassierer Hubert Bornemann berichtete, dass von der Jubiläumsfestschrift nur noch 46 Exemplare vorrätig seien, nachdem 600 Stück von der Druckerei aufgelegt worden waren.

Anschließend wurde ein Videofilm von Hans Hermann Hopf zum 75-jährigen Jubiläum gezeigt, der von neun auf drei Stunden gekürzt worden war.

1985 – König Wilhelm II. Paschedag & Königin Christel II. Bückner



Throngesellschaft 1985
Wilhelm II. Paschedag & Christel II. Bückner

Zur Vorbereitung und Einstimmung auf das Schützenfest fand im Jahre 1985 die Generalversammlung des Schützenvereins am 14. Juni statt. 106 Mitglieder nahmen an dieser Versammlung teil, was das Interesse und die Gemeinschaft im Schützenwesen Sünninghausens deutlich zeigte.

Während dieser Versammlung wurden vier neue Ehrenmitglieder ernannt. Dies waren Bernhard Kampmann, Hans Karbach, Josef Feldmann und der frühere Sünninghausener Pfarrer Peter Nölke. Präsident Clemens Beermann gab anlässlich dieser Ehrung gewohnt humorvoll zum Besten, dass Pfarrer Nölke wohl sicherlich zum Ehrenoberst der Schweizer Garde befördert würde, wären dem Vatikan seine Aktivitäten im Schützenverein bekannt.

Zu Kassenprüfern wählte man auf dieser Versammlung Willy Berghaus und Ernst Kamphusmann.

Außerdem war einigen Mitgliedern für Ihren Einsatz im Vereinsleben zu danken und so wurde mit Auszeichnungen und Beförderungen nicht gespart. Den Aktivorden in Bronze erhielten Hans-Hermann Hopf und Josef Stienhans, mit dem



Wilhelm II. Paschedag & Christel II. Bückner

1985 – König Wilhelm II. Paschedag & Königin Christel II. Bückner



Aktivorden in Silber wurden Georg Huntemann und Ernst Kamphusmann ausgezeichnet.

Zum Oberleutnant wurden Bernhard Heber, Hubert Neuber, Herbert Stövesand und Erich Vogel befördert.

Josef Nieländer gab auf dieser Versammlung bekannt, dass er das Amt des Leiters der Ehrengarde aufgeben und in jüngere Hände legen werde. Mit großer Mehrheit hatte die Ehrengarde auf der am selben Abend direkt vorher stattgefundenen Versammlung Erwin Kotthoff zu seinem Nachfolger gewählt, der das Amt, aufgrund seiner Abwesenheit, telefonisch angenommen hatte.

Auf der anschließenden Generalversammlung wurde Erwin Kotthoff dann durch Max Richter zum Hauptmann befördert. Josef Nieländer wurde zum Bataillonskommandeur ernannt und erhielt somit das Kommando über das gesamte Schützenbataillon.

Aus den handschriftlichen Aufzeichnungen des damaligen Schriftführers Heinz Gödde geht hervor, dass der Vorstand auf einer vorherigen Sitzung in der Gaststätte Paschedag das so entschieden hatte.

Hierzu ein Zitat aus dem Protokoll dieser Sitzung: „Erwin Kotthoff wird Hauptmann und Leiter der Ehrengarde, sein Vertreter Herbert Stövesand. Martin Jungfermann (Unteroffizier) wird „Laufjunge“ für Erwin.“

Gleichfalls informierte Generaloberst Max Richter auf dieser Generalversammlung, dass auf Beschluss des Vorstandes erstmals während des Schützenfestes auch zwei Tassen Kaffee und ein Stück Kuchen für die Frau oder Freundin eines jeden Vereinsmitgliedes am Sonntagnachmittag ausgegeben werden. Dies brachte dem Vorstand tosenden Applaus der anwesenden Mitglieder.

Das Programm zum Schützenfest wurde selbstverständlich auch vorgestellt. Erstmals veranstaltete der Schützenverein am Freitagabend unter der Mitwirkung der Gruppen „Ackerwinde“, „Argus Pegasus“ und „Zartbitter“ ein Rock- und Folkkonzert. Bekannt war die Gruppe „Argus Pegasus“ damals schon als Vorgruppe bei Konzerten von Herbert Grönemeyer.

Durch diverse Vorberichte in der Tageszeitung „Die Glocke“ und im „Werse Kurier“ wurde auf das Schützenfest 1985 vom Samstag, dem 20. Juli, bis Montag, dem 22. Juli, hingewiesen.

1985 – König Wilhelm II. Paschedag & Königin Christel II. Bucker



Königsparade am Montag Abend

Am Samstag fand der Wettkampf um den Titel des Jungschützenkönigs statt, aus dem Franz Neitemeier zum 2. Mal nach 1984 als siegreicher Schütze und somit als Jungschützenkaiser hervorging.

Nach der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Parade begann am Sonntagnachmittag der Schießwettbewerb um die Würde des Schützenkönigs, neben denen auch die Kinderbelustigung und das Kinderkönigschießen durchgeführt wurden. Philip Wagemann löste Henrik Fischer als Kinderschützenkönig ab und erkor Simone Gödde zu seiner Königin.

Recht spät um 18.32 Uhr fiel dann der Vogel. Es war der Höhepunkt des Schützenfestes. Schützenkönig wurde der Schützenbruder Willi Paschedag, der als Wilhelm II. in die Annalen des Schützenvereins einging. Ihm zur Seite stand Christel II. Bucker; womit klar war, dass sich die neue Throngesellschaft überwiegend aus Keitlinghausenern zusammensetzte.

Das Schützenfest 1985 fand seinen Ausklang am Montag mit dem traditionellen Frühschoppen und dem Festball mit Polonaise am selben Abend.

„Fast war der Saal zu klein“, so begann der Bericht in der „Glocke“ nach der Generalversammlung im Herbst. 126 Mitglieder nahmen an dieser Versammlung am 31. Oktober teil, denen der Vorstand berichten konnte, dass allein in diesem Jahr 38 neue, überwiegend junge Mitglieder aufgenommen werden konnten und die Gesamtmitgliederzahl damit auf 455 angestiegen sei.

Die neuen Festwirte des Schützenvereins, Paul Duhme und Rüdiger Keuvel aus Lippstadt, waren mit ihrem ersten Schützenfest in Sünninghausen sehr zufrieden.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Anton Linsel und Heinrich Vogel ernannt und mit der Ehrenmitgliedsnadel ausgezeichnet.

Kassierer Hubert Bornemann konnte mit einem Kassenüberschuss von 380,00 DM das Rechnungsjahr abschließen.

Seinen letzten Bericht als Leiter der Ehrengarde gab Josef Nieländer, der sichtlich bewegt feststellte, dass er nach 23 Jahren dieses Amt abgegeben und die Garde mit Erwin Kotthoff einen neuen, guten Leiter bekommen habe. Er bat insbesondere die Mitglieder der Ehrengarde, auch mit dem neuen Leiter weiter vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und die Versammlung dankte ihm anschließend mit lang anhaltendem Applaus für seine Verdienste um den Schützenverein und die Ehrengarde.

1986 – König Franz II. Drees & Königin Marie-Luise I. Drees

„Paukenschlag zur Eröffnung“ aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Ehrengarde, so kann man „Die Glocke“ zitieren. Direkt nach dem Jahreswechsel startete die Ehrengarde mit einer ersten Feierlichkeit unter der Regie von Erwin Kotthoff, dem neuen Leiter der Ehrengarde. Er hatte sich besonders engagiert, um dieses Jubiläum am 4. 1. 1986 gebührend zu feiern und zu einem Erfolg werden zu lassen. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Ehrengarde und den Ansprachen der Ehrengäste, zu denen auch der damalige stellvertretende



Throngesellschaft 1986

Bürgermeister der Stadt Oelde, Klaus Michelsen, zählte, wurde das bunte Programm eröffnet. Es begann mit der Tanzgruppe der Karnevalsgesellschaft „Neustadt Ahlen“ und dem „Ahlemer Trompetercorps“. So war für gute Stimmung von Anfang an gesorgt. Weitere gekonnte Darbietungen anderer Künstler fanden dann nur das Interesse weniger, da die Schützen zu diesem Zeitpunkt bereits die Programmgestaltung in Eigenregie an den Tischen übernommen hatten.

Auf der Versammlung der Ehrengarde im Mai wurde ein Festausschuss gegründet, dem Hubert Neuber, Günter Becker, Hermann Lohmüller und Martin Jungfermann angehörten. Weiterhin wurde Wilhelm Bröer als Schriftführer gewählt, um zukünftig die Aktivitäten der Ehrengarde schriftlich festzuhalten. Damit bildete sich das erste Führungsteam der Ehrengarde. Festgelegt auf dieser Versammlung wurde ebenfalls, dass vor dem Schützenfest zwei Übungsabende stattfinden sollten,



König Franz II. Drees & Königin Marie-Luise I. Drees

damit auch neue Mitglieder der Ehrengarde das Marschieren im Gleichschritt lernen konnten.

Mehr als 130 Mitglieder erschienen zur Generalversammlung des Schützenvereins am 27. Juni; wann hatte es das schon einmal gegeben?!

„Der Platz unseres Präsidenten Gerhard Lohnherr (4. 6. 1986) am Vorstandstisch war leer geblieben, er war mit einer Rose geschmückt. Generaloberst Max Richter gedachte den seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitgliedern Willi Luckei, Eduard Tigges und Gerhard Lohnherr“, so möchten wir das Protokoll an dieser Stelle zitieren.

Nach der vorgeschriebenen Einleitung zu Beginn der Versammlung dankte der Oberst insbesondere Marlies Gödde, die das falsch eingestickte Gründungsjahr (1965) der Ehrengarde auf der Standarte korrigiert hatte. Nun ist darauf das richtige Gründungsjahr zu lesen, 1956.

Mit Vollendung des 70. Lebensjahres wurden Paul Tigges und Bernhard Pickenäcker zu Ehrenmitgliedern ernannt. Max Richter freute sich besonders über die Aufnahme von 17 neuen Mitgliedern und motivierte zu weiteren Eintritten, indem er scherzhaft für das Jahresende einen Aufnahmestopp verkündete.

1986 – König Franz II. Drees & Königin Marie-Luise I. Drees

Zu Kassenprüfern wurden auf dieser Versammlung Jochen Bücken und Reinhard Bücken gewählt.

Aber Oberst Max Richter musste auf dieser Versammlung auch eine Abstimmungs-niederlage hinnehmen. Er hatte den Antrag gestellt, den aktuellen Mitgliedsbeitrag von 15,00 DM auf 12,00 DM zu ermäßigen, nachdem die letzte Erhöhung im Jahr 1973 von 10,00 DM auf 12,00 DM durchgeführt werden sollte. Seinerzeit jedoch wurde auf Antrag aus der Versammlung sofort eine Anpassung auf 15,00 DM beschlossen. Damals (1973) hatte Hans Hoppe gesagt: „Lasst uns gleich 15,00 DM statt 12,00 DM nehmen, sonst kommen sie nächstes Jahr wieder mit einer Erhöhung!“

Der Antrag des Obersten auf Beitragsreduzierung wurde von der gesamten Versammlung einstimmig abgelehnt.

„Die Festfolge haut selbst den stärksten Elefanten um! Wer die Disco am Freitag überlebt, darf am Samstag mit antreten, denn die Elitetruppe Sünninghausens feiert Ihren 30. Geburtstag. Übrigens, die Vorabendmesse ist auf 17.30 Uhr vorverlegt.“ so ein Zitat aus dem Vorbericht der „Glocke“.

Der Freitagabend war mit ca. 650 jugendlichen Gästen gut besucht und wiederum ein sehr stimmungsvoller Auftakt des Festes.

Am Samstag traten die Ehrengarden der befreundeten Vereine an, um zum Geburtstag zu gratulieren. Aus ihren Reihen sollte ein Ehrengardenkönig ermittelt werden, wobei der Sünninghausener Schützenbruder Wilhelm Bröer die ruhigste Hand hatte und dieser Titel somit im Sonnendorf blieb.

Jungschützenkönig der Sünninghausener Schützen wurde Werner Pötter.

Am Sonntagnachmittag wurde zuerst mit Henning Fuser der Kinderschützenkönig ermittelt, der Rosa Carboni als seine Königin erwählte.

Das Schießen um die Königswürde begann mit dem Wettkampf um die Insignien. Clemens Beermann schoss die Krone, die ihn eine Bierspende von 30 Litern kostete, Peter Marquardt das Zepter und Franz Lillmantöns den Reichsapfel.



König Franz II. Drees

Der Kampf um die Königswürde gestaltete sich bis zum Schluss ausgesprochen spannend. Bernhard Heber versuchte zum dritten Mal in Folge sein Glück, aber leider hatte er nach guter Vorarbeit am Schützenvogel mit dem vorletzten Schuss wieder einmal das Nachsehen. Schützenkönig wurde Franz II. Drees, der sich seine Ehefrau Marie Luise I. zur Königin erkor. Laut Bericht der „Glocke“ soll die verhinderte Königin Marlies Götde den ganzen Abend geweint haben, da das neue Kleid nun im Schrank bleiben musste und im darauf folgenden Jahr nicht mehr modern war.

Ein weiterer Höhepunkt des Festes war der Montag und mit ihm der traditionelle Frühschoppen. Max Richter konnte eine besondere Auszeichnung vornehmen und Anton und Änne Beermann als Silberkönigspaar ehren. Bürgermeister Alexander Erdland hob besonders hervor, dass mit Sünninghausen wieder ein Oelder Stadtteil schönstes Dorf im Kreis Warendorf sei. Landrat Josef Predeick hob besonders die Gemeinschaftsleistung Sünninghausens hervor, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre. Das traditionelle Rededuell zwischen den „Erz-Rede-Rivalen“ Josef Predeick und Karl-Friedrich Gehring endete damit, dass Gehring mit einem Seitenhieb auf Landrat und Verwaltung den Schützen scherzhaft riet, alle „Oelder Asylanten“ abzuschieben, um dann endlich ein schönes Fest feiern zu können. „Die spontane Sammlung im Festzelt für die neue Orgel“, so „Die Glocke“, erbrachte die stolze Summe von

1986 – König Franz II. Drees & Königin Marie-Luise I. Drees

622,47 DM. Während der Generalversammlung hatten die Schützen schon 416,23 DM für diesen Zweck gesammelt, darin enthalten eine Spende des Festwirtes von 200,00 DM (das waren noch Zeiten...).

Nach diesen humorvollen Einlagen begann nun der Teil des Frühschoppens, den „Die Glocke“ mit der Überschrift „Dunkle Wolken ziehen über Sonnendorf Sünninghausen“ begann. „Auslöser des Stimmungswandels war Oberst Max Richter, der beim Frühschoppen eine heftige Attacke gegen die Verwaltung und den Dorfwettbewerb ritt. Ursache des Streits war der Versuch der Verwaltung, den Aufbau des Festzelts um einen Tag hinauszuschieben, damit sich das Sonnendorf am vorangegangenen Mittwoch makellos der Kreiskommission hätte präsentieren können. Die Kommission, nebenbei bemerkt, hatte der Zeltaufbau nicht im Geringsten gestört. Max Richter aber wählte einen Angriff auf die Souveränität des Schützenvereins und drohte mit Ärger. Mit der Bemerkung, Theater sei nicht gewünscht, das Dorf müsse natürlich bleiben, sonst könne man ja gleich Elefanten durch das Dorf ziehen lassen, stellte er den gesamten Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ in Frage. Der heftige Applaus der Gäste im Zelt muss den Wettbewerbsaktiven geradezu wie Hohn in den Ohren geklungen haben. Versteinerte Mienen denn auch bei den Vertretern der Verwaltung, die nur durch Zureden von Landrat und Bürgermeister von einem Auszug aus dem Festzelt abgehalten werden konnten. Jetzt geht ein tiefer Riss durch die Gemeinde. Die Siegesfeier, die für den Abend in den Gaststätten des Dorfes geplant und für alle Bürger als Dankeschön gedacht war, wurde jedenfalls abgesagt. Die Feier fiel aus. Stattdessen wollen sich die „Motoren“ der Dorfaktion zusammensetzen um über die Zukunft und den Sinn ihrer Aktivitäten nachzudenken.“ Soweit der Bericht zum Schützenfest.

Jeder Sünninghausener weiß es und auch über die Ortsgrenzen hinaus ist es weit bekannt, dass die Aktivitäten um das heutige Golddorf zu diesem Zeitpunkt die ersten Früchte trugen und die Goldplakette auf Kreisebene erreicht wurde. „Die

Glocke“ schilderte in einem Bericht Ende Juli, dass auch der damalige Stadtdirektor zur Besonnenheit aufrief und schlichten-de Worte fand. Heinz Junkerkalefeld berichtete später der „Glocke“, dass sich Max Richter für seine Ausführungen bereits entschuldigt habe und das dem Schützenverein viel an der Wiederherstellung der Harmonie im Dorf läge. So entschlossen sich die Schützen unter Leitung von Max Richter im Rahmen des Wettbewerbes eine Maßnahme zu übernehmen, die ihnen Heinz Junkerkalefeld auftragen durfte. Von diesem erhielten sie anschließend den Auftrag, den Verbindungsweg entlang des Schulhofs zum Friedhof herzurichten und dabei unter anderem neue Randsteine zu setzen. Diese Arbeiten wurden gern und in guter Atmosphäre ausgeführt, und somit war dem Streit ein Ende gesetzt und der Dorffrieden wieder hergestellt.

Es mögen wohl 150 Mitglieder gewesen sein, die sich am Freitagabend zur Generalversammlung des Schützenvereins Sünninghausen in der Gaststätte Nienaber einfanden. So begann der Bericht der „Glocke“ zur Versammlung am 31. Oktober 1986. Der Höhepunkt dieser Zusammenkunft war die Wahl eines neuen Präsidenten als Nachfolger des verstorbenen Gerhard Lohnherr. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Clemens Beermann von der Versammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt. Neu in den Vorstand wurde Ulrich Neitemeier als stellvertretender Schriftführer und Beisitzer berufen. Weiterhin wurde die Wahl zum Oberst auf den Januar 1987 vertagt, um dann einen Nachfolger für den Generaloberst Max Richter zu finden, der leider für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung stand.

Für seinen Einsatz im Vereinsleben erhielt Hermann Speckmann den Aktivorden in Bronze. Der Aktivorden in Silber ging an Herbert Bökamp.

Zu Unteroffizieren der Ehrengarde wurden Martin Jungfermann, Ulrich Neitemeier, Harald Stroh und Wilhelm Bröer befördert.

Abschließend zeigte Heinz Gröne einen Film über das letzte Schützenfest.

1987 – König Wolfgang I. Bachmann & Königin Coco I. Chartieu



Königskutsche zur Parade am Sonntag im Jahr 1987

Das Jahr 1987 begann mit kleinen Anspielungen auf das vorangegangene Schützenfest 1986. Die dort gemachten Ausführungen von Max Richter zum „Golddorf“ inspirierten einige Jecken, dies als Thema für einen Karnevalswagen auszuwählen.

Am 20. 2. 1987 stand während einer außerordentlichen Generalversammlung die Verabschiedung von Generaloberst Max Richter an. Diese Versammlung, besucht von ca. 120 Mitgliedern, begann sehr emotional. Niemand wollte bis dahin so recht glauben, dass Max Richter nach 13 Jahren von seinem Amt zurücktreten werde und der Schützenverein damit eines seiner Aushängeschilder verlor. Schwer fiel es dem Präsidenten Clemens Beermann und auch Geschäftsführer Heinz Gödde die richtigen Worte zu finden. Beide bedankten sich bei Max Richter herzlich für die geleistete Arbeit und die Kameradschaft in der Zeit seines Wirkens.

„Der gute Ruf des Schützenvereins Sünninghausen liegt vor allem in der Person Max Richters begründet,“ so der Präsident



König Wolfgang I. Bachmann & Königin Coco I. Chartieu

Clemens Beermann. Als Dank und Anerkennung wurde Max Richter ein vom Sünninghausener Künstler Werner Klenk entworfenes und gestaltetes Bronzerelief übergeben.

Max Richter hatte anschließend sichtlich Schwierigkeiten, diese, besonders für ihn schwere Entscheidung, zu begründen. Ausschlaggebend für seinen Schritt wären vor allem gesundheitliche Gründe. Er habe für den Verein immer sein Möglichstes getan. Nun bedankte er sich bei allen Mitgliedern für ihre Treue und wünschte dem Verein

für die Zukunft alles Gute.

Nach diesem für alle Mitglieder sehr emotionalen Abschied stand dann die Wahl des Nachfolgers an. Der Vorstand hatte sich im Vorfeld alle Mühe gegeben, um einen erstklassigen Kandidaten für diese anspruchsvolle Aufgabe zu finden. Nach langen und ausführlichen Sondierungsgesprächen mit mehreren Personen stand dann Erwin Kotthoff als Vorschlag des Vorstandes zur Wahl bereit. Mit großer Mehrheit wurde ihm das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen, und somit erhielt Generaloberst Max Richter einen würdigen Nachfolger und der Schützenverein einen neuen Oberst.

Da der neue Oberst nun nicht mehr als Leiter der Ehrengarde zur Verfügung stand, war auch hier eine Neuwahl erforderlich. Am 11. 3. 1987 wurde Wilhelm Bröer auf der Versammlung der Ehrengarde als deren neuer Leiter zum Nachfolger von Erwin Kotthoff gewählt.

1987 – König Wolfgang I. Bachmann & Königin Coco I. Chartieu



Throngesellschaft 1987



Nach dem Königsschuss



Throngesellschaft 1987

Am 21. 5. 1987 berichtete „Die Glocke“, dass der Hugo Troxbömker-Gedächtnispokal zum letzten Mal nach 15 Jahren ausgeschossen wurde. Siegreiche Mannschaft waren die Schützen des Schützenvereins Sünninghausen. Die Gewinner übergaben den Erinnerungspokal jedoch den Diestedder Schützen, die während der langen Laufzeit dieses Pokalschießens vier Mal gesiegt hatten. Da der langjährige Oberst Hugo Troxbömker außerdem in Diestedde verstorben war, sollte

hierdurch nochmals die besondere Beziehung zwischen Diestedde und Sünninghausen verdeutlicht werden.

Nach all diesen Ereignissen fand am 12. Juni 1987 die turnusmäßige Generalversammlung des Schützenvereins im Pfarrheim statt. Die erste Versammlung, die der neue Oberst leitete, war auch von Humor gekennzeichnet. Da vermutet wurde, dass Malte Chartieu beabsichtigte, die Kaiserwürde zu erlangen und auch die Reihenfolge der Schützen zu Beginn des Vogelschießens ein Thema war, betonte Erwin Kotthoff, es sei nicht wichtig, wer den ersten oder zweiten Schuss mache, sondern nur, dass Malte den letzten Schuss abgebe.

Nach dem positiven Kassenbericht wurden Hans Beermann und Ferdi Hüffer zu neuen Kassenprüfern gewählt. Auf dieser Versammlung erstattete Wilhelm Bröer seinen ersten Bericht als Leiter der Ehrengarde. Er gab bekannt, dass die Ehrengarde auf dem kommenden Schützenfest erstmals schon am Samstag statt wie bisher erst am Sonntag in Uniform, jedoch ohne Gewehr, antreten werde.

Traditionsgemäß wurden auf dieser Versammlung die neuen Ehrenmitglieder ernannt. Ihr 70. Lebensjahr vollendeten Bernhard Speckmann und Wilhelm Pötter, die deshalb aus den Händen von Oberst Erwin Kotthoff, Präsident Clemens

1987 – König Wolfgang I. Bachmann & Königin Coco I. Chartieu



Interessanter Besuch

Beermann und Oberstleutnant Stefan Huchtmeier die Ehrennadeln entgegennahmen.

Den Aktivorden in Bronze erhielt Klaus Zick und den Orden für besondere Verdienste in Silber Georg Huntemann. Ausgezeichnet wurden auch die Mitglieder der Ehrengarde, die dort 30 Jahre Mitglied waren, Joachim Schulz und Herbert Stövesand.

Der Bataillonskommandeur Josef Nieländer wartete noch mit einer Überraschung auf; er hatte einen neuen Paradevogel angefertigt, den er an diesem Abend Oberst Erwin Kotthoff übergab.

900 Jugendliche nahmen an der Zeltdisco am Freitagabend teil, bei der die Band „Starlights“ spielte, so berichtete „Die Glocke“. Einziger Schwachpunkt aus Sicht der jungen Besucher war das zu frühe Ende dieser Veranstaltung.

Der Samstagabend des Schützenfestes verlief traditionell mit dem Schießen um die Würde des Jungschützenkönigs. Diese Ehre wurde Martin Jungfermann zuteil. Der anschließende Festball ließ zum ersten Mal die Stimmung auf den Höhepunkt kommen.



Throngesellschaft 1987



Throngesellschaft 1987

Der König mit seinem Throngefolge nahm am Sonntag die Front der Schützen aus festlich geschmückten Kutschen ab. Dies war für die Zuschauer und alle Beteiligten eines der schönsten

1987 – König Wolfgang I. Bachmann & Königin Coco I. Chartieu

Bilder des Festes, das den Majestäten Franz II. und Marie Luise I. Drees zu verdanken war, die selbst große Freunde des Reitsports sind.

Am Nachmittag begann dann das Schießen um den Titel des Schützenkönigs und auch des Kinderschützenkönigs. Kinderkönigspaar wurden in diesem Jahr Holger Wickenkamp und Melanie Rünker.

Die Krone sicherte sich während des Vogelschießens Rüdiger Bornemann, das Zepter Jürgen Schröder und den Reichsapfel Martin Jungfermann. Das Finale an der Vogelstange gestaltete sich wieder einmal außerordentlich spannend, da Wolfgang Bachmann in Erich Vogel einen geübten Mitbewerber vorfand. Letzten Endes gab Erich Vogel jedoch nur den vorletzten Schuss ab, und Wolfgang Bachmann wurde auf den Schultern von Herbert Troxbömker triumphal als neuer Schützenkönig in das Festzelt getragen. Er bestieg als Wolfgang I. gemeinsam mit Coco I. Chartieu den Sünninghausener Schützenthron.

Der traditionelle Frühschoppen trug als Abrundung und weiterer Glanzpunkt zum guten Gelingen des Schützenfestes bei. Alle Signale standen in Sünninghausen im Zeichen der Aktion „Golddorf“. So wäre Polizeihauptkommissar Bernd Weyand gern mit dem Fahrrad nach Sünninghausen gekommen, traute sich jedoch wegen des fehlenden Radweges nicht und regte an, dass die Verwaltung diesen doch möglichst kurzfristig planen und realisieren sollte (Wie jedoch den meisten Sünninghausenern bestens in Erinnerung sein wird, dauerte es noch fast 14 Jahre bis zum Jahr 2001, bevor für die in Oelde stattfindende Landesgartenschau der Radweg vollständig fertiggestellt wurde).

Bürgermeister Alexander Erdland forderte ganz Sünninghausen auf, alle Kräfte für den Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ einzusetzen.

Pfarrer Franz Josef Neyer wusste zu berichten, dass ein ausgefuchster Schütze bei der morgendlichen Kollekte eine scharfe Patrone in den Klingelbeutel geworfen habe, um dem Pastor den Anstoß zu geben, schon einmal für den ihm zustehenden ersten Schuss im kommenden Jahr zu üben.

Diesen Fund wusste Pfarrer Neyer aber zu seinem Vorteil zu nutzen und bat um „scharfe Munition“ für die neue Orgel in der Kirche. Seine anschließende Sammlung gemeinsam mit seinem Vorgänger Pfarrer Peter Nölke, brachte nochmals 664,02 DM in den Schützenhut.

Willy Wiengarten erhielt ebenso wie Paul Tigges an diesem Morgen den Orden für besondere Verdienste in Bronze.

1987 richtete die Ehrengarde erstmals den Kameradschaftspokal für passive Schützen aus, die nicht Inhaber eines Schießpasses des Westfälischen Schützenbundes sind; leider nur mit einer Beteiligung von zwölf Ehrengardisten – aber aller Anfang ist bekanntlich schwer. Erster Gewinner des Pokals wurde Klaus Dittert.

Die Generalversammlung am 30. 10. 1987 im Saal Nienaber brachte wiederum eine Neuerung mit sich. Ab sofort war der Schützenverein Sünninghausen um eine neue Formation reicher, die Damengarde, die von Barbara Darup geleitet wurde. Hermann Lohmüller übernahm damals die Aufgabe des „Ausbilders“ dieser Formation und wurde hierfür von Oberst Erwin Kotthoff und Präsident Clemens Beermann außerordentlich benedict.

Die Versammlung und der Vorstand würdigten Generaloberst Max Richter nochmals auf Grund seiner Verdienste um das Schützenwesen und ernannten ihn zum Ehrengeneraloberst.

Der Schützenverein hatte zum Zeitpunkt dieser Generalversammlung 531 Mitglieder, wobei die Ehrengarde zwölf neue aktive Mitglieder verzeichnen konnte.

Einstimmig wurde auf dieser Versammlung beschlossen, auf den Imbiss während der ersten Generalversammlung zu verzichten und das eingesparte Geld der Weihnachtsfeier für die Ehrenmitglieder zu Gute kommen zu lassen.

Der Abend schloss mit einer Diaschau von Josef Neitemeier über das vergangene Schützenjahr.

1988 – König Helmut I. Binek & Ingrid I. Winkelmann



König Helmut I. Binek & Ingrid I. Winkelmann

Die „heiße Phase“ in jedem Schützenjahr beginnt oft mit der ersten Generalversammlung vor dem Schützenfest. Am 1. Juli trafen sich die Schützen im Pfarrheim, um sich über das kommende Fest zu informieren und erstmals eine Kostprobe des Hohenfelder Bieres zu testen.

Die Auszeichnungen der Schützenbrüder führte an diesem Abend Oberst Erwin Kotthoff durch.

Den Aktivorden in Bronze erhielt Herbert Troxbömker. Den Aktivorden in Silber bekamen Ludger Hock, Franz Lillmantöns und Gerhard Wolf. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schützenvereins überhaupt konnte der Oberst den Orden für besondere Verdienste in Gold verleihen und zwar gleich zweimal an Stefan Huchtmeier und Josef Nieländer.

Befördert wurden auf dieser Versammlung Herbert Stövesand zum Hauptmann und Martin Jungfermann zum Leutnant.

Alex Bunne und Josef Niggemann wurden nach der Vollendung ihres 70. Lebensjahres durch Oberst Erwin Kotthoff mit der Ehrenmitgliedschaft des Schützenvereins ausgezeichnet.

Zu Kassenprüfern wurden Harald Stroh und Johannes Spiegel gewählt.

Das 1988 zum zweiten Mal ausgerichtete Pokalschießen der Ehrengarde konnte Erich Vogel als Sieger beenden.

Der Freitagabend als Vorbote des Schützenfestes startete mit der Zeltdisco unter Beteiligung der Band „Star Lights“ aus Rheda-Wiedenbrück.

Das eigentliche Fest begann traditionell mit dem Kordelschießen am Samstagmorgen, an dem 80 Schützen die Organisatoren kräftig ins Schwitzen brachten. Am Abend fand dann das Schießen auf den Vogel der Jungschützen statt, den Friedhelm Schlüter von der Stange holte.

Als Kinderschützenkönig konnte Axel Weitenberg nebst seiner Kaiserin Melanie Rünker ermittelt werden.

Spät erst um 19.00 Uhr fiel der stolze Adler in jenem Jahr durch den gezielten Schuss von Helmut Binek, der damit für ein Jahr als Helmut I. gemeinsam mit seiner Ehefrau Ingrid I. die Schützen im Dorf regieren sollte. Im Kampf um die Krone war vorher Franz Neitemeier erfolgreich, während Ulrich Glöwing das Zepter und Hubert Neuber den Reichsapfel errangen.

Nach der Königsproklamation trat am späten Abend der Künstler und Schauspieler Andreas Kovac-Zemen auf, vielen besser bekannt als „Der Vollstrecker“ aus verschiedenen TV-Shows und Kinofilmen (Donnerlippchen, Starke Zeiten, Geld oder Leber, Hollywood-Monsters). Er zog, eskortiert von der Ehrengarde, unter den Klängen der Titelmelodie des Kino-Klassikers „Spiel mir das Lied vom Tod“ in das Zelt ein, um die Anwesenden das Gruseln zu lehren und vielleicht auch bei einigen eine leichte Gänsehaut zu erzeugen. Initiatoren dieses wohl einmaligen Auftritts in Sünninghausen waren seinerzeit Gertrud Dittert und Malte Chartieu.

Der Montagmorgen setzte sich nach der traditionellen Schützenmesse und dem anschließenden gemeinsamen Früh-

1988 – König Helmut I. Binek & Ingrid I. Winkelmann



*Throngesellschaft 1988
König Helmut I. Binek & Ingrid I. Winkelmann*



Nach dem Königsschuss

stück mit dem Frühschoppen am Vormittag fort. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten gemeinsam einige frohe, heitere Stunden.

Auf der Generalversammlung im Herbst stellte Geschäftsführer Heinz Gödde fest, dass die Mitgliedschaft im Schützenverein Sünninghausen jung hält, nicht nur deshalb erschienen 106 Mitglieder. Mit 545 Mitgliedern war der Verein im vergangenen Jahr um 14 Mitglieder angewachsen. Auch das Debüt der Damengarde fand auf dieser Versammlung nicht nur große Anerkennung, sondern ließ auch einige Skeptiker verstummen.

Ein besonderer Dank galt der ehemaligen Königin Coco Chartieu, die eine neue Schärpe für das Festkleid der Königinnen stiftete.

Der Kassenbericht des Schützenvereins wies unter anderem eine Spende von 1.000,00 DM für die neue Orgel in der Kirche aus.

Zur Wahl standen Heinz Gödde als Geschäftsführer, Hubert Kissenbeck als stellvertretender Kassierer und Georg Hunte-mann als Beisitzer, die einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Neu hinzugekommen war Paul Watermann als Beisitzer, der ebenfalls alle Stimmen erhielt.

Der Leiter der Ehrengarde und der Schießgruppe, Wilhelm Bröer, berichtete aus diesen Abteilungen, dass das Kordelschießen zukünftig auf Grund der überaus hohen Beteiligung eine Woche früher, also am Samstag vor dem Fest ausgerichtet werde. Der Übungsabend der Ehrengarde finde nur noch einmal vor dem Fest statt. Weiterhin berichtete er, dass sowohl in der Ehrengarde als auch in der Schießgruppe steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen seien.

Erstmals sollte die Gedenkfeier zum Volkstrauertag in diesem Jahr am frühen Abend um 17.00 Uhr stattfinden, damit möglichst viele Mitbürger teilnehmen konnten, da die Beteiligung der Bevölkerung am Vormittag nicht all zu hoch gewesen war.

Die Generalversammlung schloss wie üblich mit einer Diaschau, in der Aufnahmen des vergangenen Schützenfestes gezeigt wurden.

1989 – König Joachim I. Schulz & Königin Marlies I. Schulz



König Joachim I. Schulz & Königin Marlies I. Schulz

Die Frühjahrsversammlung des Schützenvereins fand am 23. Juni im Pfarrheim statt; gleichzeitig feierte Präsident Clemens Beermann an diesem Tag seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Grund nahm er an der Versammlung nicht teil, konnte aber anschließend noch eine entsprechende Abordnung des Vereins als Gratulanten an seinem Wohnort in Beckum empfangen.

Die Mitglieder wählten Wolfgang Bachmann und Bernhard Bröer auf dieser Generalversammlung zu Kassenprüfern. Befördert wurden Franz Neitemeier zum Leutnant und Wilhelm



Throngesellschaft 1989

Bröer zum Hauptmann. Barbara Darup erhielt auf Vorschlag des Präsidenten den Aktivorden in Bronze.

Nachdem der Inhalt eines Probefässchens der Hohenfelder Brauerei aus Langenberg im Vorjahr allen sehr gut geschmeckt hatte, beschloss man, dass 1989 während des Schützenfestes erstmals das Hohenfelder Pils ausgeschenkt werden sollte.

Mit dem besten Ergebnis aller Teilnehmer gewann Andreas Hüffer im Jahr 1989 den Kameradschaftspokal der Ehrengarde.

Am Samstag des Schützenfestes trafen sich die Oelder Ehrengarden und die Ehrengarde Diesteddes aus Anlass des 80-jährigen Bestehens des Schützenvereins Sünninghausen. Ehrengardenkönig wurde Josef Richter vom Bürgerschützenverein St. Hubertus Oelde.

„Vor den Überresten des stolzen Königsadlers der Sünninghauser Schützen reichten sich am Sonntagabend zwei ausgesprochene Pechvögel die Hand; Hubert Bornemann und Erich Vogel.“ So begann der Artikel in der „Glocke“ nach dem Schützenfest. Diese beiden hatten nach heißem Wettkampf, an dem sich weiterhin Reinhold Hörster, Jürgen Winkhaus, Heinz Steinhüser und Dieter Büttner beteiligten, in der Endphase wieder einmal das Nachsehen, da Joachim Schulz um 18.50 Uhr mit dem 833. Schuss die Königswürde errang. Er wählte seine Ehefrau Marlies zur Königin. Beide wurden als Joachim I. und Marlies I.

1989 – König Joachim I. Schulz & Königin Marlies I. Schulz



Throngesellschaft 1989

während des Festballs inthronisiert. Vorher erhielten Karl-Heinz Stickdorn für den Abschuss der Krone, Stefan Pollmeier für das Zepter und Dirk Huntemann für den Reichsapfel ihre verdienten Auszeichnungen. Matthias Klenk und Anja Vielstette nahmen als neues Kinderkönigspaar am Thron des Königs ihren Platz ein.

Unter den Schüssen während des Vogelschießens der Jungschützen geleitete man die Gäste am Montag zum Frühschoppen in das Festzelt. Jungschützenkönig wurde Michael Darup, der anschließend von Oberst Erwin Kotthoff seine Auszeichnung erhielt. Geehrt zur Vollendung des 70. Lebensjahres wurde Theo Bücken und auf diesem Frühschoppen zum Ehrenmitglied ernannt.

„80 Jahre sind eine lange Zeit. In all diesen Jahren hat sich der Schützenverein Sünninghausen 100-prozentig bewährt, hat dazu beigetragen, in Sünninghausen eine feste Dorfgemeinschaft zu bilden und ein schönes und liebenswertes Dorf zu schaffen, in dem alle sich wohl fühlen.“ Mit diesen Worten zollte Alexander Erdland den Sünninghausener Schützen am Montag während des Frühschoppens während seiner letzten Ansprache als Bürgermeister in Sünninghausen sehr hohes Lob. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Helma wurde er in dieser Funktion von Oberst Erwin Kotthoff und Präsident Clemens Beermann mit einem Präsentkorb verabschiedet.

Neben vielen Aktionen, die die Aktivitäten und die Vitalität des Schützenvereins bewiesen, war insbesondere die Sammlung der Damengarde zu erwähnen. Sie sammelte unter den anwesenden Gästen und Besuchern 711,13 DM für die Deutsche Kinderkrebshilfe.

Die Generalversammlung im Herbst begann mit dem Dank des Obersten Erwin Kotthoff an alle Helfer und Helferinnen zum Schützenfest in Sünninghausen.

Präsident Clemens Beermann meldete sich nach seinem Fehlen auf der letzten Versammlung zurück und merkte an: „Wer das Schützenfest mitgemacht hat, der hat sich bestimmt gefreut. Wer es nicht mitgemacht hat, der sollte sich ärgern und dafür sorgen, dass er im nächsten Jahr rechtzeitig unter der Vogelstange steht.“ (Eine zeitlose Bemerkung, die auch heute durchaus noch ihre Berechtigung hat).

Der anschließende Bericht ließ das vergangene Schützenfest noch einmal Revue passieren, insbesondere das Treffen der Ehrengarden.

Weiterhin konnte den Anwesenden mitgeteilt werden, dass im Schützenverein zum Zeitpunkt der Versammlung 571 Mitglieder gemeldet waren.

Eine besondere Wertschätzung wurde Viktor Nordhues, Heinz Westarp und Stefan Huchtmeier zuteil, die nach Vollendung des 70. Lebensjahres die Ehrenmitgliedsnadel überreicht bekamen.

Den Aktivorden in Bronze erhielt Jürgen Schröder für seine Einsätze im Schützenverein.

Der Ehrengarden- und Schießgruppenleiter Wilhelm Bröer überreichte Barbara Darup einen inhaltsschweren Briefumschlag zur Unterstützung der Damengarde und ebenso einen von Präsident Clemens Beermann gestifteten Pokal, der durch das gemeinsame Schießen die Damengarden Oeldes und Umgebung einander näherbringen sollte.

Zum Abschluss der Versammlung wies Erwin Kotthoff auf die Feierstunde zum Volkstrauertag hin, bevor der Abend in gewohnter Weise mit einem Diavortrag seinen Ausklang fand.

1990 – König Hermann II. Lohmüller & Königin Christiane I. Pickenäcker



*König Hermann II. Lohmüller &
Königin Christiane I. Pickenäcker*



Throngesellschaft 1990

Das Schützenjahr 1990 begann für die meisten Vereinsmitglieder mit der 1. Generalversammlung Anfang Juli vor dem Schützenfest. Hauptpunkte der Tagesordnung waren die Präsentation des Festprogramms und die Rede des amtierenden Königs Joachim I. Schulz.

Der vor dem Schützenfest ausgetragene Wettbewerb um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde brachte als Sieger bei den aktiven Schützen den Leiter der Ehrengarde, Wilhelm Bröer, und bei den passiven Schützen Erich Vogel hervor, die auf dem Frühschoppen des Schützenfestes für ihre Leistung ausgezeichnet wurden.

Seinen Auftakt nahm das Schützenfest am Freitagabend mit der Zelt disco, wobei die Selection Band wieder einmal für eine Superstimmung sorgte.

Der Samstagmorgen begann dann für die aktiven Schützen mit dem Kordelschießen in Ahmenhorst, während andere Schützenbrüder den Festplatz und das Zelt nach der Disco wieder herrichteten. Am Abend stand dann das Schießen der Jungschützen auf dem Programm. Frank Heber sicherte sich mit dem 406. Schuss die Königswürde und feierte diese ausgiebig auf dem anschließenden Festball.

Nachdem sich am Sonntag der scheidende König Joachim I. Schulz bei seinem Thronfolge, den Schützen und Gästen in seiner Abschiedsrede bedankt hatte, begann das Ringen um seine Nachfolge. Bevor jedoch der neue Schützenkönig des Vereins feststand, hatten die Kinder ihren Wettkampf entschieden. Manuela Föge hatte ein gutes Auge, und ein sicherer Schuss machte sie zur Kinderkönigin. Ihr zur Seite stand Patrick Sinnerbrink, mit dem zusammen sie ein Jahr lang amtierte.

Die Insignien des Schützenvogels waren wie in jedem Jahr heiß umkämpft und schnell vergeben: Die Krone schoss Andreas Schwab, das Zepter Harald Stroh und den Reichsapfel Bernhard Heber.

Der Vogel selbst erwies sich jedoch als äußerst zäher Brocken. Trotz einer neu entwickelten Aufhängung im Kugelfang, mit der Vogelbauer Stefan Schlautmann einen

1990 – König Hermann II. Lohmüller & Königin Christiane I. Pickenäcker



*Fahnenoffiziere Markus Weinkeötter, Patrick Hörster
und Axel Steinhüser*

schnelleren Abschuss ermöglichen wollte, dauerte das Schießen länger als viele erwartet hatten. Erst mit dem 719. Schuss gelang es Hermann Lohmüller die Reste des Schützenvogels von der Stange zu schießen, um für ein Jahr als Hermann II. mit seiner Königin Christiane I. Pickenäcker das Schützenvolk zu regieren.

Der Frühschoppen am Montag war in diesem Jahr „watt“ ganz Besonderes. Pfarrer Franz-Josef Neyer gab diesem plattdeutschen Wort in seiner Ansprache einen besonderen Stellenwert und anderen Rednern damit ein Stichwort für deren Beiträge. Eine ganz außergewöhnliche Ehrung wurde dem Präsidenten Clemens Beermann zuteil, der von Oberst Erwin Kotthoff für seine 40-jährige Arbeit im Vorstand ausgezeichnet wurde. Zu diesem Anlass gab es eine vom heimischen Künstler Werner Klenk neu geschaffene Bronzeplakette zum 1100-jährigen Bestehen Oeldes und Sünninghausens. Auch von der Damengarde, der Ehrengarde und der Schießgruppe gab es Geschenke als Anerkennung. Stehende Ovationen schlossen den Reigen der Gratulationen für Clemens Beermann ab, der

sich gerührt auch im Namen seiner Ehefrau Anne bedankte. Gleichzeitig leitete er dann die nächste Ehrung ein, die Oberst Erwin Kotthoff zuteil wurde. Für seine erfolgreichen Bemühungen um das Schützenwesen im Sonnendorf erhielt er den Orden für besondere Verdienste in Silber.

Zu Ehrenmitgliedern wurden auf diesem Frühschoppen Herbert Spangemacher und Heinz Iser ernannt. Einige Festansprachen rundete diesen Frühschoppen ab. Mit dem Festball am Abend und der Polonaise endete dann früh am Dienstagmorgen das Schützenfest in Sünninghausen.

1990 war für alle Schützenvereine im Stadtgebiet ein ganz besonderes Jahr. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 1100-jährigen Bestehen der Stadt Oelde, insbesondere auch unseres Dorfs Sünninghausen, machten sich die Schützen auf, das erste Stadtschützenfest unter Mitwirkung und Teilnahme aller Vereine zu begehen.

Gefeiert wurde am 8. und 9. September auf dem Festplatz der Hubertusschützen am Drostenhof im Oelder Norden. Erster Stadtschützenkönig wurde Dr. Dieter Schultz von der Schützengesellschaft Oelde von 1858 e. V., dem es mit zu verdanken ist, dass dieses Fest auch heute noch alle 5 Jahre gefeiert wird. Dr. Schultz wollte nicht der einzige Stadtschützenkönig in der Geschichte Oeldes bleiben und regte daher eine Wiederholung dieses Festes in einem gewissen zeitlichen Rahmen an.

Am 23. November fand dann die 2. Generalversammlung des Jahres in der Gaststätte Nienaber statt. Oberst Erwin Kotthoff konnte zahlreiche Schützen begrüßen und ehrte gemeinsam mit Präsident Clemens Beermann die neuen Ehrenmitglieder Josef Pickenäcker, Josef Hüffer und Otto Mecklenfeld.

Dann folgte eine besondere Auszeichnung für Clemens Beermann, der aus den Händen des Leiters der Schießgruppe, Wilhelm Bröer, die Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes in Gold entgegennahm.

Dem positiven Kassenbericht schloss sich der ebenfalls positive Bericht der Kassenprüfer Jürgen Schröder und Annemarie Holtkötter an.

1990 – König Hermann II. Lohmüller & Königin Christiane I. Pickenäcker

Heiß ging es her in der Debatte um die Erhöhung des Jahresbeitrages. Der Vorstand schlug vor, den seit 17 Jahren unveränderten Jahresbeitrag von 15,00 DM auf 25,00 DM zu erhöhen. Diesem Vorhaben stimmten die anwesenden Mitglieder nach eingehender Abwägung aller Argumente mit deutlicher Mehrheit zu. Die Idee, den Jahresbeitrag nur um 5,00 DM zu erhöhen und dafür im Gegenzug Leistungen des Vereins zu reduzieren, setzte sich nicht durch.



Standartenoffiziere

1991 – König Thorsten I. Gentzsch & Königin Christiane II. Göpp



Throngesellschaft 1991

Im Mai 1991 zählte der Schützenverein 554 Mitglieder. Der Mitgliederschwund im Vergleich zum Vorjahr resultierte vor allem aus der beschlossenen Beitragserhöhung, nach der 28

größtenteils nicht in Sünninghausen wohnhafte Mitglieder ihre Zugehörigkeit zum Verein kündigten.

Auf der Generalversammlung am 7. Juni konnten keine Auszeichnungen an verdiente Schützenbrüder vergeben bzw. Ehrenmitgliedschaften ausgesprochen werden.

Für seine langjährige Tätigkeit als Adjutant des Obersts und auch für die von ihm geleistete Arbeit zur Einführung der elektronischen Datenverwaltung im Schützenverein wurde Bernhard Heber zum Hauptmann befördert.

Anschließend wählten die versammelten Mitglieder Ludger Hock und Hans Hoppe zu neuen Kassenprüfern.

Der Leiter der Ehrengarde, Wilhelm Bröer, berichtete unter anderem über das Maifest der Ehrengarde, an dem leider nur die jungen Gardisten teilnahmen, während sich die älteren gänzlich zurückhielten.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war eine geplante Änderung der Vereinssatzung. Wesentliche Punkte waren die

1991 – König Thorsten I. Gentzsch & Königin Christiane II. Göpp



König Thorsten I. Gentzsch & Königin Christiane II. Göpp

Zusammensetzung des engeren Vorstandes, die Wahl der Offiziere und eine besondere Regelung bei Auflösung der Schießgruppe.

Gleichfalls von großer Bedeutung war die erstmalige Verlegung des Schützenfestes im Jahr 1992 vom dritten Wochenende auf das Wochenende mit dem ersten Sonntag im Juli.

Auch wurde bereits auf dieser Versammlung über den Wegfall des Festballs am Montagabend und dem offiziellen Ende des Schützenfestes nach dem Frühschoppen diskutiert, wobei eine Entscheidung damals frühestens nach dem Schützenfest 1992 getroffen werden sollte.

Für die Schützenfahne und die Standarte der Ehrengarde standen neue Fahnenoffiziere zur Wahl. Josef Gödde und Hubert Vogel als Fahnenräger und Franz Huchtmeier als Standartenräger der Ehrengarde hatten diese Ämter bzw. Aufgaben zu diesem Zeitpunkt abgegeben. Jürgen Winkhaus wurde als Nachfolger von Franz Huchtmeier, Axel Steinhüser und Markus Weinekötter wurden als neue Fahnenoffiziere für die Schützenfahne gewählt.

Weiterhin legte man den Beitrag für die weiblichen Mitglieder im Verein auf 10,00 DM jährlich fest.

Für das künftige Vogelschießen schaffte der Schützenverein im Jahr 1991 eigene Gewehre an, da die Waffen bis dahin gegen eine entsprechende Gebühr ausgeliehen werden mussten und man sich durch den Kauf eine Senkung dieser Kosten erhoffte.

Im jährlichen Wettkampf um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde gewann Andreas Hüffer den Pokal der passiven Schützen, während Josef Neitemeier bei den aktiven Ehrengardisten siegte.

Den Freitagabend vor dem eigentlichen Schützenfest gestaltete wie in früheren Jahren die Selection Band, die schon nach wenigen Musikstücken viele Besucher in ihren Bann zog.

Am Samstagabend fand das gewohnte Schießen auf den Jungschützenvogel statt, aus dem Henrik Fischer als Jungschützenkönig hervorging. Der anschließende schwungvolle

1991 – König Thorsten I. Gentzsch & Königin Christiane II. Göpp

Festball am Samstag mit der noch amtierenden Throngesellschaft brachte einen weiteren Höhepunkt und den angemessenen Auftakt zu einem gelungenen Schützenfest.

Nach der Ansprache am Ehrenmal und der Parade am Sonntag vor dem noch amtierenden Königspaar Hermann II. Lohmüller und Christiane I. Pickenäcker ging das Fest in die heiße Phase.

Kinderschützenkönigin wurde Manuela Föge, die sich Patrick Sinnerbrink zum Prinzgemahl erkor. Nachdem die Kinderkönigin am Nachmittag bereits feststand, kamen nun auch die Schützen dem Höhepunkt des Sonntags immer näher. Thorsten Gentzsch war am Ende nach heißem Wettkampf der glückliche Gewinner und wurde am Abend auf dem Festball als Thorsten I. inthronisiert. Ihm zur Seite stand Christiane II. Göpp.

Die zielsicheren Insignenschützen waren Uwe Linnemann, der die Krone schoss, Martin Kamphusmann, der das Zepter herunterholte und Norbert Tyrell, der den Reichsapfel traf.

Der Frühschoppen am Montag fand traditionell in launiger Atmosphäre und bester Stimmung unter den Gästen und Schützen statt. Die Polonaise und der Festball am Abend rundeten dieses Fest ab.

Die Generalversammlung am 8. November fand letztmals im Saal der Gaststätte Nienaber statt, da die Familie die Räumlichkeiten anschließend umbauen und als Hotelzimmer nutzen wollte. Entsprechend groß war die Zahl der erschienenen Mitglieder, die dort noch einmal gemeinsam tagen wollten.

Erwähnen möchten wir an dieser Stelle, dass auf dieser Versammlung des zuvor verstorbenen Dorfchronisten Heinz Gröne nochmals besonders gedacht wurde. Heinz Gröne hatte in seiner Eigenschaft als passionierter Hobbyfotograf und Heimatforscher neben vielen anderen Aktionen im Dorf maßgeblich an der Erstellung der Chronik zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins im Jahr 1984 mitgewirkt.

Im Anschluss daran wusste Schatzmeister Hubert Bornemann über eine positive Entwicklung der Vereinskasse zu berichten.

Zur Wahl standen auf dieser Versammlung drei Offiziere des erweiterten Vorstandes. Wieder gewählt wurden Bataillonskommandeur Josef Nieländer, Adjutant Stefan Huchtmeier jun. und Hauptmann Herbert Stövesand.

Weiterhin gab der Vorstand bekannt, dass neue Ehrengardisten ab sofort einen Eigenanteil von 20,00 DM für die Ausstattung der Ehrengardeuniform entrichten müssten, wobei der Schützenverein immer noch 50,00 DM von den Gesamtkosten übernehme.

Abschließend zeigte Jürgen Winkhaus einen Film über das Umsetzen der Königsfahne am Schützenfestsonntag.

1992 – König Harald I. Stroh & Königin Anita I. Stroh



König Harald I. Stroh & Königin Anita I. Stroh

Für die Schützen begann das Jahr 1992 Ende Februar mit einer Besonderheit, einem Winterfest im Pfarrheim. Anni und Margret, bekannt als „Duo Tirol“ aus Österreich, waren von Oberst Erwin Kotthoff engagiert worden, um dem Fest eine

besondere Note zu geben und zünftige musikalische Unterhaltung zu bieten. Etwa 100 Besucher feierten gemeinsam mit dem Königspaar Thorsten I. Gentzsch und Christiane II. Göpp ebenso wie Pfarrer Franz-Josef Neyer bis in die frühen Morgenstunden.

Die erste Generalversammlung fand am 8. Mai im Pfarrheim statt. Oberst Erwin Kotthoff war auf dieser Versammlung leider nicht anwesend, wurde aber laut Bericht der „Glocke“ durch seine Frau Elisabeth „vertreten“. 559 Mitglieder zählte der Verein zu diesem Zeitpunkt.

Es galt wieder einige Ehrungen und Ernennungen zu Ehrenmitgliedern vorzunehmen. Nachträglich ernannte man hierzu Bernhard Köchling. Weiterhin erhielten Theo Druffel, Gerhard Kruggel, Johann Hoppe und Stefan Pickenäcker die Ehrenmitgliedschaft und die damit verbundene Ehrennadel von Oberstleutnant Stefan Huchtmeier.

Auch verdiente Schützen bedachte man auf dieser Versammlung mit Auszeichnungen. Den Aktivorden in Bronze erhielten Hermann Lohmüller und Markus Weinekötter, den Aktivorden in Gold gab es für Erich Vogel. Wilhelm Pötter erhielt als besondere Auszeichnung den Orden für besondere Verdienste in Silber und Hubert Bornemann wurde mit dem Orden für besondere Verdienste in Gold ausgezeichnet.

Zu Kassenprüfern wählte die Versammlung die Schützenbrüder Reinhold Hörster und Jürgen Winkhaus.

Weiter berichtete der Vorstand, dass der Schützenverein dem Förderverein des Marienkindergartens und der St.-Vitus-Grundschule 200,00 DM gespendet habe.

Stefan Schlautmann gab die über viele Jahre ausgeübte Aufgabe des Vogelbauers an seinen Sohn Jörg ab.

Im Vorbericht zum Schützenfest wies man darauf hin, dass die neue Halterung zum Einspannen der Gewehre und Flinten für das Vogelschießen in Vorbereitung sei und bis zum Fest fertiggestellt werde.

Der Freitagabend vor dem Schützenfest wurde wieder mit der Selection Band gestaltet. Die Jugendlichen kamen erst spät,

1992 – König Harald I. Stroh & Königin Anita I. Stroh



Throngesellschaft 1992



Throngesellschaft 1992

dann aber so zahlreich, dass das Schützenzelt aus allen Nähten zu platzen drohte.

Das Schützenfest als Höhepunkt im Schützenjahr brachte eine Neuerung am Samstagabend mit sich. Erstmals wurde das Fest mit der feierlichen Hissung der Vereinsfahne und dem

anschließenden Großen Zapfenstreich begonnen. Zuvor hatte bereits das Vogelschießen der Jungschützen stattgefunden, wobei hier Patrick Hörster seinem Vater Reinhold nacheiferte, der genau 25 Jahre vorher Schützenkönig in Sünninghausen war.

Nach dem Zapfenstreich begann der Festball mit der Ehrung und Auszeichnung verdienter Schützen. Der Leiter der Ehrengarde, Wilhelm Bröer, wurde zum Major befördert und Schriftführer Ulrich Neitemeier zum Oberleutnant. Den Kameradschaftspokal der Ehrengardisten erhielt Klaus Lohmüller als Sieger bei den passiven und Jürgen Schröder bei den aktiven Schützen.

Nach der ersten stimmungsvollen Ballnacht traten die Schützen am Sonntagmittag unter großer Beteiligung auf der Dorfstraße an, während sich die Throngesellschaft bei der Königin traf. Nach dem Umzug durch das Dorf und der Gefallenenehrung begann der Kampf um die Königswürde. Zuerst wurde Tobias Schniederkötter als neuer Kinderkönig ermittelt, der sich Anika Mertens als Königin erwählte.

Nach zähem Ringen stand dann um 17.49 Uhr Harald Stroh mit dem 370. Schuss als würdiger Nachfolger von König Thorsten I. fest und ging als Harald I. in die Annalen des Schützenvereins ein. Ihm zur Seite stand seine Ehefrau, die als Anita I. gekrönt wurde. Bevor jedoch die Überreste des stolzen Adlers zu Boden fielen, schossen Torsten Krechtmann die Krone, Martin Kamphusmann das Zepter und Stefan Becker den Reichsapfel.

Beim traditionellen Frühschoppen am Montag war das Festzelt bis auf den letzten Platz besetzt, teilweise auch bedingt durch die immer größer werdenden Abordnungen der Gastvereine.

Ausgezeichnet wurde Wilhelm Bröer an diesem Morgen mit der goldenen Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes für seine Verdienste um die Schießgruppe.

Die rege Beteiligung wurde auch von Bürgermeister Hugo Terholsen hervorgehoben. Er freute sich auch, dass Landrat

1992 – König Harald I. Stroh & Königin Anita I. Stroh

Josef Predeick wieder den Weg nach Sünninghausen gefunden hatte, damit sei er als gewichtige Person nicht so ganz allein. Die Schar der Gratulanten und Redner der Gastvereine trugen, jeder in seiner besonderen Art und Weise, wie gewohnt zum guten Gelingen des Frühschoppens bei.

Das Fest endete traditionell mit der Polonaise und dem Festball am Abend.

Die normalerweise im November stattfindende zweite Generalversammlung musste verschoben werden, da das Pfarrheim auf Grund der Renovierung der Kirche während dieses Zeitraums nicht zur Verfügung stand.



Frühschoppen 1992 Landrat Josef Predeick

1993 – König Christoph I. Junkerkalefeld & Königin Bettina I. Pöpsel



W. Habig mit koreanischem Gast

Nach Beendigung dieser Umbauarbeiten konnte die Herbstversammlung 1992 erst am 5. Februar 1993 nachgeholt werden.

Anlässlich dieser Versammlung galt es kurzfristig noch einige Hürden zu nehmen. Da Präsident Clemens Beermann, Oberst Erwin Kotthoff und Oberleutnant Stefan Huchtmeier erkrankt waren und Geschäftsführer Heinz Gödde auf Grund seiner vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen ebenfalls verhindert war, musste notgedrungen der Leiter der Ehrengarde gemeinsam mit Schriftführer Ulrich Neitemeier die Leitung übernehmen.

"Die Glocke" betitelte ihren Bericht hierzu: „Ersatzpräsident“ Willi Bröer führte gekonnt das Kommando“ während der Versammlung, an der 92 Mitglieder teilnahmen. Auch der damalige Bataillonskommandeur Josef Nieländer sprang für die ausgefallenen Vorstandsmitglieder ein und nahm die Auszeichnung der neuen Ehrenmitglieder Heinz Hentrup und Gerhard Venne vor.

1993 – König Christoph I. Junkerkalefeld & Königin Bettina I. Pöpsel



König Christoph I. Junkerkalefeld & Königin Bettina I. Pöpsel

Da Anton Bornemann und Heinz Hörster an diesem Abend nicht anwesend waren, wurde deren Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Einen besonderen Orden erhielt Dieter Büttner, der als Standartenträger der Ehrengarde ausschied, für seinen jahrelangen Einsatz von Wilhelm Bröer überreicht. Als Nachfolger für ihn stand Friedhelm Schlüter zur Verfügung.

Zum Stichtag 31. Dezember 1992 waren gemäß Kassenbericht des Schatzmeisters Hubert Bornemann im Schützen-

verein 576 Mitglieder angemeldet. Allerdings musste er den Mitgliedern in seinem Jahresbericht auch von einem leichten Minus in der Vereinskasse berichten. Als Kassenprüfer fungierten Reinhold Hörster und Jürgen Winkhaus, die aber trotz dieser negativen Zahlen eine Entlastung von Kassierer und Vorstand beantragten.

Auch Wahlen standen auf dieser nachgeholtten Herbstversammlung an. Wiedergewählt wurden der abwesende Geschäftsführer Heinz Gödde und Beisitzer Paul Watermann. Der stellvertretende Kassierer Hubert Kissenbeck legte sein Amt nieder. Ihm folgte Wilhelm Paschedag durch die Wahl der Versammlung.

Im Jahr 1993 konnte man den 40. Jahrestag zur Errichtung des Ehrenmals feiern; aus diesem Grunde wurden für dessen Ausschmückung zwei neue Fahnenstangen angeschafft.

Die Versammlung schloss mit einigen interessanten Diskussionen und Anregungen nach genau einer Stunde.

Dieser Versammlung folgte dann am 18. Juni die eigentliche Frühjahrsversammlung. Ein Tagesordnungspunkt auf dieser Versammlung war die Präsentation der neuen Fahne des Schützenvereins.

Mit Erreichen des 70. Lebensjahres wurden Josef Schäpers und Anton Schröder zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Anschließend wählte die Versammlung Gertrud Dittert und Inge Gröne für ein Jahr zu neuen Kassenprüferinnen.

Wichtig war der an diesem Abend gefasste Beschluss, dass ab sofort Wehr- und Zivildienstleistende auf Antrag beim Kassierer für die Dauer ihrer Dienstzeit vom Mitgliedsbeitrag befreit werden.

Wie den Anwesenden weiter mitgeteilt wurde, wies das Mitgliederverzeichnis des Schützenvereins 572 Mitglieder aus.

Wahrscheinlich auch bedingt durch das zeitgleich stattfindende Sportfest des SuS Blau-Weiß Sünninghausen konnte die Versammlung nach nur 57 Minuten in neuer Rekordzeit beendet werden und ließ den Vereinsmitgliedern somit anschließend noch viel Zeit zur Geselligkeit im Rahmen dieser Veranstaltung, oder auch auf dem Sportfest.

1993 – König Christoph I. Junkerkalefeld & Königin Bettina I. Pöpsel



Throngesellschaft 1993

Der vor dem Schützenfest ausgerichtete Kameradschaftspokal der Ehrengarde wurde von Henrik Fischer in der Klasse der passiven Schützen und Karl-Heinz Mackel bei den aktiven Schützen gewonnen.

Der Wettergott meinte es während des Schützenfestes 1993 zu gut mit den Schützen; es war mit Temperaturen von weit über 30° C einfach zu heiß. Die Zeltfete am Freitagabend fand wiederum mit der Selection Band statt und heizte den Besuchern zusätzlich ordentlich ein. Allerdings hätte der Besuch an diesem Freitag besser sein können.

Das war allerdings zur Vorabendmesse am Samstag ganz anders. Wer nicht pünktlich war, hatte ein echtes Problem, noch einen Platz in der Kirche zu bekommen.

Ramona Föge hatte an diesem Abend das erforderliche Quäntchen Glück und konnte mit einem gezielten Schuss die letzten Reste des Jungschützenvogels von der Stange holen und damit Patrick Hörster als Jungschützenkönigin ablösen.

Nachdem der Sonntag mit der traditionellen Ansprache am Ehrenmal und der Parade vor dem noch amtierenden König begann, kam dann anschließend das mit Spannung erwartete Vogelschießen.

Wie gewohnt waren die Kinder schneller als die altgedienten Schützen und ermittelten im Schießkeller aus ihren Reihen Dirk und Daniela Mußhoff als neues Kinderkönigspaar.

„Forschen Schrittes marschierte Christoph Junkerkalefeld zum Schießstand, nahm Maß und machte dem schon arg gerupften hölzernen Federvieh um Punkt 18.00 Uhr den Garaus. Genau bis zum 387. Schuss hatte es gedauert, bis der Vogel von Christoph I. in die ewigen Jagdgründe geschickt wurde. Junkerkalefeld, 22 Jahre alt, wählte sich Bettina I. Pöpsel zu seiner Mitregentin“, so zitieren wir an dieser Stelle „Die Glocke“.

Weiterhin wurde berichtet: „Zu einer im wahrsten Sinne schweißtreibenden Sache entwickelte sich das Schießen. Bei den Insignien schoss Franz Neitemeier das Zepter ab, die Krone kann sich Hubert Bornemann aufs Haupt setzen, und den Apfel erledigte Andreas Linnemann.“

„Mein Sohn macht es einfach!“ So betitelte „Die Glocke“ den folgenden Bericht zum Schützenfestmontag und bezog sich dabei auf die Worte des damaligen Bezirksausschussvorsitzenden und Vaters des Königs, Heinz Junkerkalefeld. Der hatte schon seit langem mit sich und seiner Frau gerungen, ob er den Vogel in Sünninghausen abschießen sollte, und dann kam sein Sohn!

Zwischen den vielen Gratulanten und Rednern fand ein Auftritt von Elsbeth und Ruth Bornemann als Wildecker Herzbuben verkleidet statt, der das Zelt zum Toben und den beiden viel Applaus einbrachte.

Das Schützenfest endete am Montagabend mit der Polonaise und dem anschließenden Festball.

Der Volkstrauertag wurde in diesem Jahr am 12. November durch die Gedenkrede des damaligen Oberkreisdirektors Dr. Wolfgang Kirsch in einem besonderen Rahmen abgehalten.

Am 19. November konnte Präsident Clemens Beermann 90 Mitglieder zur Generalversammlung im Ludgerusheim begrüßen.

In der Nachlese zum Schützenfest wurde besonders darauf hingewiesen, dass die Parade auf der Rasenfläche hinter der Grundschule einen guten Eindruck bei den Besuchern hinterlassen habe und daher auch zukünftig dort stattfinden solle.

Heinz Tretting war der Weg aus seinem Wohnort Düren nicht zu weit, um die Auszeichnung zum Ehrenmitglied entgegenzu-

1993 – König Christoph I. Junkerkalefeld & Königin Bettina I. Pöpsel

nehmen. Bereits 1977 trat er dem Schützenverein als Mitglied bei und hatte seitdem trotz der weiten Anreise kaum ein Schützenfest versäumt.

Stefan Huchtmeier schied auf dieser Versammlung aus Altersgründen auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Nach einem kurzen Rückblick von Oberst Erwin Kotthoff dankte dieser Stefan Huchtmeier nochmals für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten.

Stefan Huchtmeier trat 1950 in den Verein ein und begann als Träger des Paradevogels. In den folgenden Jahren wurde er 1960 u. a. zum Oberleutnant, 1966 zum Hauptmann, im Jahr 1973 zum Major und 1979 zum Oberstleutnant befördert.

Die nachfolgenden Wahlen mussten auf Antrag eines Vereinsmitglieds geheim durchgeführt werden, wobei Erich Vogel, Bernhard Heber, Martin Jungfermann und Wilhelm Bröer in ihren Funktionen bestätigt wurden. Das nunmehr vakante Amt von Stefan Huchtmeier wurde vorerst nicht neu besetzt.

Hingewiesen wurde am Ende der Versammlung auf die Weihnachtsfeier der Ehrenmitglieder am 4. Advent, als letzte Veranstaltung des Schützenvereins für die Senioren im Schützenjahr 1993. Wie immer war die Damengarde maßgeblich an der Gestaltung beteiligt und hatte großen Anteil an diesem gelungenen Nachmittag, der die älteren Schützen-schwestern und -brüder teils besinnlich, teils fröhlich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmte.

1994 – König Michael I. Steinhoff & Königin Ilonka I. Steinhoff



Throngesellschaft 1994



Weihe der neuen Schützenfahne durch Pfarrer Wemhoff

1994 – König Michael I. Steinhoff & Königin Ilonka I. Steinhoff



König Michael I. Steinhoff & Königin Ilonka I. Steinhoff

Die Frühjahrsversammlung des Schützenvereins fand am 27. Mai im Ludgerusheim unter der Beteiligung von 93 Mitgliedern statt. Nach den Begrüßungsworten von Oberst Erwin Kotthoff

verlas Schriftführer Ulrich Neitemeier das Protokoll der letzten Versammlung. Anschließend folgte der Kassenbericht, ebenfalls vorgetragen von Ulrich Neitemeier, der den verhinderten Schatzmeister Hubert Bornemann an diesem Abend vertrat. Im Anschluss wurden Heinz Steinhüser und Josef Schomaker zu Kassenprüfern gewählt.

Zum neuen Ehrenmitglied wurde der ehemalige Generaloberst des Landwirtschaftlichen Schützenvereins Ahmenhorst, Heinz Remfert, ernannt, der leider an diesem Abend nicht anwesend war.

Ausgezeichnet wurden für den Schützenverein mit dem Aktivorden in Bronze Martina Mondry, Frank Heber, Andreas Schwab, Hendrik Fischer, Christian Mertens, Karl-Heinz Mackel und Joachim Mackel. Den Aktivorden in Silber erhielt Josef Neitemeier. Mit der höchsten Auszeichnung des Vereins, dem Orden für besondere Verdienste in Gold, wurde Günter Becker geehrt.

Als besonderen Höhepunkt des kommenden Schützenfestes bezeichnete Wilhelm Bröer, der hier den Geschäftsführer Heinz Götde vertrat, die Weihe der neuen Schützenfahne, die die 40 Jahre alte Vorgängerfahne ersetzen soll.

Zum Punkt „Verschiedenes“ wurde nochmals auf die neue Schützenfahne eingegangen, deren Kosten sich auf 5.000,00 DM belaufen sollten. Festwirt Paul Duhme erklärte sich spontan bereit, die Kosten für eine neue Fahnenstange und einen Regenschutz zu übernehmen.

Der vor dem Schützenfest ausgerichtete Pokal der Ehrengarde wurde von Karl-Heinz Mackel bei den aktiven und Frank Rößler bei den passiven Schützen gewonnen.

Vor dem Schützenfest spielte die Gruppe „TAF“ zur Zeltdisco am Freitagabend auf.

Am Samstag folgte nach der feierlichen Weihe der neuen Fahne durch Pfarrer Wemhoff, der Übergabe an die Fahnenoffiziere und dem anschließenden Großen Zapfenstreich der Wettkampf um die Würde des Jungschützenkönigs, aus dem Andreas Aussel als Sieger hervorging.

1994 – König Michael I. Steinhoff & Königin Ilonka I. Steinhoff

„Matratzenkönig regiert das Sonnendorf“, so begann der Bericht zum Schützenfest am Montag in der „Glocke“ unter Bezug auf den Matratzenhandel des neuen Schützenkönigs. Allerdings war bis dahin schon einiges geschehen.

36° C im Schatten brachten die Schützen am Sonntag-nachmittag gehörig ins Schwitzen. Kinderkönigspaar wurden Christian Rolf und Christina Bücken, bevor Michael Steinhoff dem stolzen Adler den Garaus machte und als König Michael I. gemeinsam mit Ehefrau Ilonka I. den Sünninghausener Schützen-thron besetzte. Die Krone schoss an diesem Nachmittag Ralf Schniederjohann, das Zepter holte Jürgen Heck aus den Fängen des Adlers, und den Reichsapfel sicherte sich Jürgen Mertens.

Zum zweiten Mal hatte Jörg Schlautmann den Schützenvogel gebaut und es dabei wohl etwas zu gut gemeint. Nicht nur, dass die Hitze anstrengend genug gewesen wäre. Nein, auch der Schützenvogel fiel erst nach harter Arbeit um 18.58 Uhr mit dem 667. Schuss und fast einer Stunde Verspätung (und dies auch nur, weil zahlreiche gute Schützen den neuen König unterstützten und aus allen Rohren feuerten).

Auch der Frühschoppen am Montag war gekennzeichnet von der Hitze an diesem Wochenende. Bürgermeister Hugo Terholsen spielte auf die hohen Temperaturen an und meinte, dass man besser Hängematten als Matratzen gebrauchen könne.

Gerhard Loddenkemper als Sprecher der Schützengesellschaft Oelde von 1858 wusste ebenso eine gute Beziehung zum neuen König herzustellen: Er liefere die Betten und der König die Matratzen dazu.

Dieser Frühschoppen erhielt jedoch eine besondere Bedeutung durch die Ernennung von Clemens Beermann zum Ehrenpräsidenten des Schützenvereins, womit ihm nochmals für seinen persönlichen Einsatz in mehr als vier Jahrzehnten, insbesondere auch für die Wiederbegründung des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg, gedankt wurde.

Ein besonderer Dank galt auch dem Bataillonskommandeur des Schützenvereins, Josef Nieländer. Seine Verdienste um den

Schützenverein und das Bataillon wurden mit der Ernennung zum Ehrenmajor besonders gewürdigt.

Ebenso erhielten weitere Mitglieder an diesem Vormittag Auszeichnungen. Den Aktivorden in Silber erhielten Patrick Hörster und Martin Lillmantöns. Der Aktivorden in Gold ging an Hubert Bornemann und Klaus Zick.

Am 21. Oktober fand die Generalversammlung statt, wobei ausnahmsweise nur 66 Mitglieder von Oberst Erwin Kotthoff begrüßt werden konnten.

Clemens Beermann, das Urgestein des Sünninghausener Schützenwesens und neuer Ehrenpräsident, schied an diesem Abend aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus seinem mit großem Schützensgeist ausgeübtem Amt als Präsident aus. Ihm folgte in dieser Aufgabe Heinz Gödde, der allerdings nicht zum Präsidenten, sondern mit großer Stimmenmehrheit durch die Versammlung zum 1. Vorsitzenden des Schützenvereins gewählt wurde. Besonders betonte er in seiner Antrittsrede, die Tradition auch in einem fortschrittlich geführten Schützenverein bewahren zu wollen.

Wiedergewählt an diesem Abend wurden Ulrich Neitemeier als Schriftführer und Hubert Bornemann als Schatzmeister des Vereins.

Ein weiterer verdienter Schützenbruder trat an diesem Abend von der aktiven Bühne ab. Josef Nieländer übergab seine Aufgabe als Bataillonskommandeur in die Hände des bisherigen Besitzers Joachim Schulz. Dessen Aufgabe im Vorstand wurde durch Heinrich Roer neu besetzt und zugleich wurde Hubert Neuber in Abwesenheit als Beisitzer wieder gewählt.

In ihren neuen Funktionen wurden Joachim Schulz zum Major sowie Hermann Lohmüller als Leiter der Schießgruppe und Heinrich Roer als stellvertretender Zugführer zu Leutnants befördert.

Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle ein Erfolg der Schießgruppe. Frank Heber vertrat 1994 nicht nur die Schießgruppe und den Schützenverein Sünninghausen, sondern auch den Schützenkreis Beckum als Kreisschützenkönig beim Landeskönigsschießen in Siegen.

1995 – König Erwin II. Pötter & Königin Ursula III. Hennig



König Erwin II. Pötter & Königin Ursula III. Hennig

1995 war für den Schützenverein Sünninghausen 09 e. V. ein Jahr mit mehreren Ereignissen, die eine lang anhaltende Wirkung auf das gesamte Vereinsleben haben sollten.

Ein Jahr, das in die Chronik eingegangen ist, sowohl mit erfreulichen Geschehnissen als auch einem schmerzlichen Verlust für den Schützenverein. Auf diese Ereignisse wird im weiteren Verlauf dieses Jahresrückblicks noch näher eingegangen.

Knapp 100 Mitglieder waren der Einladung des Vorstandes gefolgt, um der 1. Generalversammlung am 18. Mai im Ludgerusheim beizuwohnen.

Wilhelm Bröer übernahm gemeinsam mit Schriftführer Ulrich Neitemeier die Leitung der Versammlung, da der Ehrenpräsident Clemens Beermann und der 1. Vorsitzende Heinz Gödde aus gesundheitlichen Gründen an dieser Versammlung nicht teilnehmen konnten. Oberst Erwin Kotthoff weilte in einer Kur und war somit wie der an diesem Abend verhinderte Schatzmeister Hubert Bornemann ebenfalls nicht anwesend.

Aus dem Kassenbericht ging hervor, dass der Schützenverein zu diesem Zeitpunkt fast 600 Mitglieder hatte. Zu Kassenprüfern wurden Jörg Baukhage und Jürgen Schröder gewählt.

Per Losverfahren wurden aus den Reihen der anwesenden ehemaligen Könige Michael Steinhoff, Reinhold Hörster, Franz Drees und Joachim Schulz ermittelt, die mit dem neuen, zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannten Schützenkönig Erwin Pötter im Oktober 1995 während des Stadtschützenfestes in Sünninghausen am Wettkampf um die Würde des Stadtschützenkönigs teilnehmen sollten. Als Ersatzschütze wurde Harald Stroh gezogen.

Zu Ehrenmitgliedern konnten auf dieser Versammlung Wilhelm Berghaus, Fritz Lohmüller und Josef Nieländer ernannt werden und erhielten von Wilhelm Bröer die Auszeichnungen.

Als Adjutant des neuen Bataillonskommandeurs berief Joachim Schulz Rüdiger Bornemann an seine Seite, der anschließend zum Leutnant befördert wurde.

Jürgen Schröder konnte den traditionell vor dem Schützenfest ausgerichteten Kameradschaftspokal der Ehrengarde bei den aktiven und Andreas Hüffer bei den passiven Schützen gewinnen.

Mitten in die Vorbereitungen zum kurz bevorstehenden Schützenfest hinein erschütterte die Nachricht vom Tode Clemens Beermanns die meisten Mitglieder des Schützenvereins. Der allseits beliebte und bekannte Ehrenpräsident des

1995 – König Erwin II. Pötter & Königin Ursula III. Hennig

Schützenvereins verstarb nach langer schwerer Krankheit an seinem 71. Geburtstag, dem 23. Juni 1995. Mit ihm verließ uns ein Original, das nicht nur in Sünninghausen, sondern auch über die Ortsgrenzen hinweg in den Nachbargemeinden und bei den befreundeten Vereinen für seinen trockenen westfälischen Humor bekannt war und dessen ausgleichende Art überall geschätzt und geachtet wurde.



Throngesellschaft 1995

Als Mann der ersten Stunde hatte Clemens Beermann gemeinsam mit anderen den Schützenverein Sünninghausen nach dem Krieg wiederbegründet und seitdem in vielen Funktionen und Ämtern vertreten. Zahlreiche Ansprachen und Reden auf den eigenen Schützenfesten wie auch den Frühschoppen der Oelder Schützenvereine sind denen, die ihn gekannt haben, noch in bester Erinnerung.

So wie den Schützenverein und das Schützenwesen liebte Clemens Beermann auch den Beckumer Karneval, in dem er als aktiver Karnevalist gleichfalls viele Akzente setzte. Nicht vergessen sollte man seine Mitgliedschaft im Schützenverein „Holt ju över Water“ aus Beckum, der mit seinerzeit sechs Mitgliedern wohl zu den kleinsten Vereinen dieser Art in Deutschland zählte.

Wie beliebt er Zeit seines Lebens war, wurde allen, die an der Trauerfeier in der überfüllten Beckumer Martinskirche teilnahmen, nochmals in Erinnerung gebracht, als sich der lange Trauerzug anschließend auf den Weg zum Beckumer Stadt-

friedhof machte. Neben einer stattlichen Zahl von Schützen aus Sünninghausen, Mitgliedern des Vorstands und einer Fahnenabordnung des Schützenvereins, geleiteten sechs ehemalige Schützenkönige in Uniform Clemens Beermann auf seinem letzten Weg, um den Sarg anschließend ins Grab zu senken.

Kurz nach diesem traurigen Ereignis lenkte das anstehende Schützenfest das allgemeine Interesse wieder in andere Bahnen. Denn am Sonntagabend stand fest, dass Sünninghausen im Thronjahr 1995/1996 von Oeldern regiert wurde.

Neuer Schützenkönig wurde der in Oelde ansässige gebürtige Sünninghausener Erwin II. Pötter, der sich Ursula III. Hennig als Königin erwählte und mit seinem Gefolge, das fast ausschließlich im Einzugsbereich des Oelder Wohnviertels Pott's Holte wohnte, den Thron bestieg. Nach hartem Kampf um den Titel hatte er letztendlich das Quäntchen Glück, das den zehn Mitbewerbern fehlte. Vorangegangen war der Wettstreit um die Insignien. Die Krone schoss Harald Stroh, das Zepter sicherte sich Josef Neitemeier und den Reichsapfel Michael Darup.

Kinderschützenkönigspaar wurde vorher an diesem Nachmittag Philipp Roer und Sandra Risse.

Bevor das Schießen um die Königswürde stattfand, hatte das Schützenfest jedoch schon einen hervorragenden Verlauf genommen.

Am Freitagabend spielte die Gruppe „Mirage“ im Festzelt für die überwiegend jugendlichen begeisterten Gäste, die bis tief in die Nacht feierten.

Der Samstag begann nach der vorangegangenen langen Nacht mit den Aufräumarbeiten und dem Schmücken des Festzelts. Am späten Nachmittag ermittelten dann die Jungschützen ihren neuen König, wobei Andreas Aussel mit dem ehemaligen Schützenkönig von 1991, Thorsten Gentsch, einen bereits geübten Nachfolger fand.

„Schützenfestfrühschoppen sind hierzulande normale Schützentraktion; in Sünninghausen jedoch stets etwas Besonderes“, so kann man an dieser Stelle die „Glocke“ zitieren. „In Sünninghausen ist eben manches etwas anders und zur

1995 – König Erwin II. Pötter & Königin Ursula III. Hennig



*Stadtschützenkönig
Franz I. Vennewald*

hausener Radwegeproblem an und meinte, Geld würde mehr in den Ortsteilen gebraucht, stattdessen würde es auf Baustellen in der Oelder Innenstadt (Marktplatz) mit der Schubkarre hin und her gefahren. Wetter konterte mit einem spontan verfassten Gedicht, in dem er die Oelder Verwaltung in Schutz nahm und abschließend in Versform meinte: „Benutzt diese Feier zu dem Zwecke, dass man in Düsseldorf wen wecke!“ womit er auf die Landesregierung und deren schwerfälligen Verwaltungsapparat anspielte.

Das Schützenfest endete für die meisten Schützen wie gewohnt mit dem Festball am Montagabend bzw. am Dienstagmorgen.

Seit der Gründung des Schützenvereins Sünninghausen im Jahr 1909 konnte bzw. durfte einige Jahre, bedingt durch die Weltkriege sowie aus teils wirtschaftlichen, teils politischen Gründen, kein Schützenfest im Dorf gefeiert werden.

Doch das innerhalb von drei Monaten zweimal das Festzelt aufgebaut wurde, gab es in Sünninghausen bis zu diesem Jahr noch nicht. Nach dem traditionellen Schützenfest im Juli konnten die Schützen im Herbst ihre Uniformen wieder aus dem Schrank holen, um das zweite Stadtschützenfest der Stadt Oelde vom 6. bis 8. Oktober zu feiern.

Schützenfestzeit sowieso. Wenn nämlich im Sonnendort gefeiert wird, feiern alle mit, und da bleibt kein Auge trocken“, so „Die Glocke“ weiter.

Besonderer Höhepunkt dieses Frühschoppens war die gereimte Antwort des Stadtdirektors Heinrich Wetter auf den „Angriff“ des Schützenobersts Willi Niewöhner aus Stromberg. Der spielte auf das Sünning-

Dies war der besonderen Initiative und dem persönlichen Einsatz von Oberst Erwin Kotthoff zu verdanken, der mit Unterstützung des Vorstandes und der befreundeten Oelder Schützenvereine dafür gesorgt hatte, dass dieses Fest in Sünninghausen stattfinden konnte. Auch Petrus hatte ein Einsehen, und so konnte bei schönstem Herbstwetter mit strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen an allen drei Tagen hervorragend gefeiert werden.



Franz I. Vennewald, Dr. Dieter I. Schulz und Bürgermeister Hugo Terholsen bei der Proklamation des Stadtschützenkönigs.

Nachdem am Freitagabend bereits die Band Starlight Express für ausgelassene Stimmung unter den Gästen bei der gut besuchten Zeltparty gesorgt hatte, stand der Samstag bereits ganz im Zeichen der Oelder Schützen. Bevor diese auf der Dorfstraße antraten, um anschließend zur Flaggenhissung und dem folgenden Großen Zapfenstreich auf den Festplatz zu marschieren, begann der Abend bereits mit einer Hubertusmesse unter Mitwirkung der Jagdhornbläser des Hegerings Oelde. Nachdem mit dem zeremoniellen Teil das Stadtschützenfest eröffnet worden war, feierten die Throngesellschaften und Schützen aller Vereine und genossen gemeinsam den großen Festball bis spät in die Nacht, woran die Band „Mandy and the Dominos“ großen Anteil hatte.

1995 – König Erwin II. Pötter & Königin Ursula III. Hennig

Bis zum Antreten am Sonntagnachmittag hatten die Kandidaten für das Vogelschießen dann noch einige Stunden, um sich von der „anstrengenden“ Feier wieder zu erholen. Ein imposantes Bild boten die Hunderte von Schützen, die durch die von unzähligen Schaulustigen gesäumten, festlich geschmückten Straßen Sünninghausens zum Kirchplatz zogen.

Von einem Balkon richteten die Festredner, Oberst Erwin Kotthoff, Schirmherr und Bürgermeister Hugo Terholsen, Bezirksausschussvorsitzender Peter Kwiotek und der bis dato noch amtierende Stadtschützenkönig Dr. Dieter Schultz ihre Grußworte an das Schützenvolk, bevor mit der Kranzniederlegung und der anschließend gespielten Nationalhymne dieser Festakt endete.

Anschließend wurde es ernst, und die dreißig Aspiranten aus allen Vereinen lieferten sich einen heißen Wettkampf unter der Vogelstange, bevor mit dem 436. Schuss Franz Vennewald vom Bürgerschützenverein St. Hubertus letztendlich als neuer Stadtschützenkönig feststand. Zuvor konnte Mucki Sunderkemper vom Schützenverein Stromberg die Krone, Wolfgang Prah von der Schützengilde Oelde 1956 das Zepter und Alfons Maas vom BSV St. Hubertus den Reichsapfel schießen.

Mit der anschließenden feierlichen Proklamation und der Verleihung der Königskette begann für Franz Vennewald die fünfjährige Regentschaft auf dem städtischen Thron.

Die Herbstversammlung des Schützenvereins fand am 17. November unter der Beteiligung von 90 erschienenen Mitgliedern statt.

Wie gewohnt übernahm das Thronfolge des amtierenden Königs die Bewirtung der Versammlung. Die Rückblicke auf das Schützenfest im Juli wie auch auf das Stadtschützenfest fielen sehr positiv aus, was auch den anschließenden Kommentaren vieler Mitglieder zu entnehmen war.

Wiedergewählt wurden die Offiziere Stefan Huchtmeier, Herbert Stövesand und Hubert Vogel. Heinrich Roer wurde zum stellvertretenden Schriftführer gewählt. Um Schriftführer Ulrich Neitemeier in seiner Arbeit bei mehr als 600 Mitgliedern zu ent-

lasten, wählte die Versammlung Heinrich Roer zum stellvertretenden Schriftführer.

Zum Ehrenmitglied wurde Antonius Quibbeldey nach Vollendung des 70. Lebensjahres ernannt.

Das Gedenken und die Erinnerung an den verstorbenen Ehrenpräsidenten Clemens Beermann nahmen eine besondere Stellung an diesem Abend ein. Der hierfür extra aus seinem Wohnsitz auf Mallorca angereiste Ehrengeneraloberst Max Richter ließ es sich nicht nehmen und verlas die schriftlichen Grußworte von Clemens' Frau Anne Beermann, mit der sich diese nochmals mit sehr bewegenden Worten für die zahlreiche Beteiligung während der Beisetzung und der gezeigten Anteilnahme von Seiten der Mitglieder des Schützenvereins bedankt hatte. Anschließend stiftete Max Richter den Clemens-Beermann-Gedächtnispokal und den dazugehörigen Wettbewerb, der jeweils am 23. Juni, dem Geburts- und Todestag des Ehrenpräsidenten, ausgerichtet werden sollte.

Nach der Generalversammlung schloss dieses für den Schützenverein Sünninghausen so ereignisreiche Jahr mit der Adventsfeier für die Senioren des Vereins, die sich mit dieser unterhaltsamen, aber auch besinnlichen Veranstaltung auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmten.



1996 – Kaiser Malte I. Chartieu & Kaiserin Inge I. Gröne



Kaiser Malte I. Chartieu & Kaiserin Inge I. Gröne

Nach dem ereignisreichen Vorjahr fand die erste Generalversammlung am 19. April 1996 statt, zu der etwa hundert Mitglieder erschienen.

Dem Kassenbericht des Schatzmeisters zufolge hatte der Verein zu diesem Zeitpunkt insgesamt 628 Mitglieder, wovon 114 Frauen und 36 Ehrenmitglieder waren.

Ein besonderer Punkt auf dieser Versammlung war die angespannte finanzielle Situation des Vereins. Durch Heinz Gödde wurde hierzu ein Programm vorgestellt, das der engere und der erweiterte Vorstand gemeinsam erarbeitet hatten. Neben verschiedenen anderen Sparmaßnahmen sollten die Damen zukünftig einen Mitgliedsbeitrag von 15,00 DM statt bisher 10,00 DM jährlich entrichten. Außerdem sollte die Eigenbeteiligung für die Grundausrüstung der Ehrengardeuniform von 20,00 DM auf 40,00 DM angehoben werden.

Die anschließende Abstimmung ergab bei drei Gegenstimmen die Zustimmung der Mitglieder zu dem vorgestellten Gesamtprogramm.

Auch Beförderungen und Ehrungen standen auf dem Programm der Versammlung. Fahnenoffizier Markus Weinekötter wurde zum neuen Zugführer der Ehrengarde gewählt. Als Nachfolger und neuen Fahnenoffizier wählte man anschließend Jürgen Heck.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Paul Bornemann und Hermann Westbomke ernannt.

Den Aktivorden in Bronze erhielten Franz Neitemeier, Wilhelm Paschedag und Paul Watermann, während der Aktivorden in Silber an Georg Huntemann verliehen wurde. Hubert Neuber erhielt aufgrund seiner Leistungen den Orden für besondere Verdienste in Silber.

Eine sehr hohe und mehr als verdiente Auszeichnung nahm Erwin Kotthoff entgegen. Seit zehn Jahren war er Oberst im Schützenverein und hatte sich seit seinem Eintritt stets engagiert für den Verein eingesetzt. Besonders hervorzuheben neben vielen anderen Maßnahmen war hier besonders die Organisation des Stadtschützenfestes in Sünninghausen im Jahre 1995. Nicht zuletzt hierfür erhielt er an diesem Abend den höchsten Orden des Vereins, den Orden für besondere Verdienste in Gold.

Das Programm wurde abgerundet durch die Grußworte der Majestät Erwin Pötter, der Vorschau auf das kommende Schützenfest und der Bekanntgabe einiger Termine. So sollte

1996 – Kaiser Malte I. Chartieu & Kaiserin Inge I. Gröne



Throngesellschaft 1996

erstmalig am 11. Mai bei der Familie Gerhard Beermann ein Biwak stattfinden, auf dem gleichzeitig die Schützenvögel der Öffentlichkeit präsentiert werden sollten.

Das Schießen um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde fand am 16. Juni statt. Gewinner bei den aktiven Schützen war Frank Heber, und die ruhigste Hand bei den passiven Schützen hatte Martin Jungfermann.

Am 23. Juni, dem zweiten Todestag des Ehrenpräsidenten Clemens Beermann, wurde zu seinem Gedenken das erste Schießen um den „Clemens-Beermann-Gedächtnispokal“ ausgetragen. Dieses Pokalschießen wurde im Gegensatz zu vergleichbaren früheren Wettbewerben so ausgerichtet, dass jeder Teilnehmer – unabhängig von dessen Leistung und Treffsicherheit – die Möglichkeit hatte, den Sieg für seine Mannschaft zu holen.

Eingeladen hierzu waren Mannschaften aller Oelder Schützenvereine und des Diestedder Schützenvereins, ebenso wie seine Freunde vom Schützenverein „Holt ju över Water“.

Gewinner dieses ersten Wettkampfs war der Schützenverein Sünninghausen, dessen Mannschaft später während des Frühschoppens auf dem Schützenfest nochmals geehrt wurde und den Pokal überreicht bekam.

Mit der Durchführung dieser Pokalschießen gingen die Vorbereitungen für das Schützenfest in die letzte Phase.

Mit vielen Gästen feierte die Ehrengarde am Samstag ihren 40. Geburtstag. Leider ließ das Wetter ein Antreten vor dem Gottesdienst nicht zu; dieser fand unter großer Beteiligung im Festzelt statt. Da die Schützen hierzu so zahlreich erschienen waren, hatte auch Petrus ein Einsehen, und so konnte anschließend sogar mit etwas Sonnenschein die Schützenfahne geholt werden und der Große Zapfensteich erklingen.

Nach dem feierlichen Teil fand ein Vogelschießen der Ehrengarden statt, an dem sich viele Gardisten beteiligten. Nach dem Schießen stand fest, dass der neue Ehrengardenkönig aus Sünninghausen kam. Detlef Bornemann war der glückliche Schütze. Er holte den Vogel mit dem 214. Schuss von der Stange.

Die Insignien wurden vorher von folgenden Schützen geschossen: Krone – Stadtschützenkönig Franz Vennewald vom BSV St. Hubertus Oelde; Zepter – Martin Jungfermann aus Sünninghausen; Reichsapfel – Theo Schmalenstroth vom LSV Ahmenhorst.

„Das Wort Kaiserwetter muss neu definiert werden“, so „Die Glocke“ in ihrem Bericht am Montag. Während sich die Naturgewalten recht „schauerlich“ aufführten, machte sich 13 Jahre nach seinem Königsschuss Malte I. Chartieu zum Kaiser und erwählte Inge I. Gröne zur Kaiserin an seiner Seite. Bevor der Vogel jedoch weitere Federn ließ, musste er nach gezielten Schüssen Josef Neitemeier die Krone, Andreas Schwab das Zepter und Hermann Lohmüller den Reichsapfel überlassen.

Beim gleichzeitig stattfindenden Wettkampf der Kinder-schützen war Sebastian Dittert erfolgreich und erkor sich Nina Wellerdieck zu seiner Kinderkönigin.

Vor dem Frühschoppen konnte am Montagmorgen der Schützenkönig von 1993, Christoph Junkerkalefeld, das Schießen um die Würde des Jungschützenkönigs für sich entscheiden.

Der Frühschoppen selbst war geprägt von mehreren Verabschiedungen. Erwin Kotthoff, der sein letztes Schützenfest

1996 – Kaiser Malte I. Chartieu & Kaiserin Inge I. Gröne

als amtierender Oberst leitete, wurde vom Vorsitzenden Heinz Gösde verpflichtet im Amt zu bleiben, bis ein Nachfolger für ihn feststehe, wofür er tosenden Beifall der Gäste erhielt.

Gemeinsam mit Kotthoff verabschiedete Gösde zwei weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Oelde, die beim Schützenfest im darauffolgenden Jahr nicht mehr in Amt und Würden waren: Bürgermeister Hugo Terholsen und Stadtdirektor Heinrich Wetter.

Besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielt auf diesem Frühschoppen jedoch der scheidende Oberst Erwin Kotthoff durch viele Gastredner, die ihm an diesem Vormittag nochmals Dank aussprachen.

Melanie Rünker, die zehn Jahre zuvor als Kaiserin auf dem Kinderthron saß, stiftete aus diesem Anlass eine neue Krone für die Kinderschützenkönigin. Dem stand die Hohenfelder Brauerei nicht nach und übergab Kaiserin Inge I. ebenfalls eine neue Krone.

Das Schützenfest endete jedoch für viele mit der Frage, wer die Nachfolge des Obersts Erwin Kotthoff antreten werde und der gleichzeitigen Erkenntnis, dass dieser Nachfolger es nicht leicht habe.

Die Generalversammlung im Herbst brachte hier endgültig Klarheit. „Die Glocke“ überschrieb den nachfolgenden Bericht mit der Zeile „Oberst Kotthoff geht, Oberst Bröer kommt.“

123 Schützen waren zu dieser wichtigen Versammlung erschienen, die der Themenvielfalt interessiert folgten. Nach der Begrüßung durch Oberst Erwin Kotthoff berichtete Wilhelm Bröer über den Ablauf des Jubiläums der Ehrengarde. Hermann Lohmüller schloss an mit dem Bericht aus der Schießgruppe, dem Gaby Freitag mit einigen Ausführungen zum Geschehen in der Damengarde folgte.

Ein besonderes Zeichen während dieser Versammlung setzte der Festwirt Paul Duhme, der auf der Versammlung den Vertrag zur Verlängerung der Festbewirtung unterschrieb mit dem Wunsch, wieder richtige Volksfeste in Sünninghausen feiern zu können.



Verabschiedung von Bürgermeister Hugo Terholsen und Stadtdirektor Heinrich Wetter

1996 – Kaiser Malte I. Chartieu & Kaiserin Inge I. Gröne



Bewegende Worte gab es dann von Oberst Erwin Kotthoff. „Es ist nicht leicht, jetzt etwas zu sagen“, so begann er seine letzte Ansprache als Oberst. „Als Oberst danke ich ab, als Schützenbruder bleibe ich Euch erhalten.“

Von den anwesenden Mitgliedern bekam er lang anhaltenden Beifall für seine großen Verdienste um den Schützenverein, dem sich Heinz Götde als Vorsitzender nochmals mit passenden Worten anschloss und hierfür insbesondere Elisabeth Kotthoff dankte, die ihren Mann während der ganzen Jahre mit großem Verständnis unterstützt hatte.

Anschließend stand der Punkt „Wahlen“ auf der Tagesordnung, wobei es hier um die Nachfolge des Obersts, seines Stellvertreters und eines stellvertretenden Vorsitzenden ging. Nach kurzer Zeit stand fest, dass Wilhelm Bernhard Bröer die Nachfolge als Oberst antreten wird. Er bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen mit den Worten: „Ich wünsche, dass ich alle zufriedenstellen kann; auch die, die gegen mich gestimmt haben. Ich wünsche mir, dass alle offen und ehrlich zu mir sind, damit wir eine Einheit werden.“

Als Stellvertreter des Obersts wurde Martin Jungfermann von der Versammlung gewählt, ebenso wie Heinrich Roer als stellvertretender Vorsitzender zur Unterstützung von Heinz Götde. In ihren Ämtern als Beisitzer wurden Paul Watermann und Georg Huntemann von den Mitgliedern bestätigt.

Als ehemaliger Leiter der Ehrengarde übergab Wilhelm Bröer einen Scheck im Wert von 2000,00 DM an die anwesenden Vertreter der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) für die anstehende Typisierungsaktion.

Josef Winkler und Anton Busen wurden an diesem Abend zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Weiterhin erhielten Rüdiger Bornemann, Klaus Dittert und Hanno Wagemann den Aktivorden in Bronze. Helmut Binek wurde von Oberst Erwin Kotthoff mit einem besonderen Orden als Dank für seinen Einsatz beim Vogelschießen („Er war da, als keiner da war“) ausgezeichnet. Der Aktivorden in Silber ging an Hermann Lohmüller und der Orden für besondere Verdienste in Silber an Ulrich Neitemeier.

Anschließend gab es weitere Informationen; so unter anderem, dass der Schützenverein gemeinsam mit der KAB und dem Heimatverein einen Bildstock in der Sonnenstraße aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“ errichten werde. Außerdem werde ein separater Stromanschluss für den Festplatz installiert, um die Stromversorgung während der Schützenfeste besser gewährleisten zu können. Mit diesen Hinweisen und Erläuterungen endete der offizielle Teil der Versammlung.

1997 – König Jürgen I. Heck & Königin Manuela I. Heck



König Jürgen I. Heck & Königin Manuela I. Heck

Leider ohne den im Krankenhaus befindlichen Vorsitzenden Heinz Götde fand am 25. April 1997 die erste Generalversammlung statt.

Besonders begrüßt wurde an diesem Abend der neue Bürgermeister der Stadt Oelde, Helmut Predeck, der diese Gelegenheit nutzte, um sich den Mitgliedern vorzustellen und diesen anschließend seine zukünftigen Ziele als Bürgermeister darzulegen.

Anschließend stand als besonderer Punkt die Änderung und Ergänzung der Satzung auf der Tagesordnung. Diese wurde erforderlich, um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Schützenvereins durch das Finanzamt zu erhalten. Die anschließende Abstimmung über die beantragte Satzungsänderung erbrachte hierzu die einstimmige Zustimmung ohne Enthaltungen.

Nach diesem wichtigen Punkt konnte Schatzmeister Hubert Bornemann seinen einmal wieder positiven Kassenbericht vortragen, der ebenfalls einstimmig genehmigt wurde. Die positive Kassenbilanz ergab sich vor allem aus den im Vorjahr beschlossenen Einsparungen.

Kassenprüfer Rüdiger Bornemann konnte daher ruhigen Gewissens die Entlastung von Kassierer und Vorstand beantragen.

Anschließend wurden Erwin Pötter und Martin Kamphusmann zu neuen Kassenprüfern gewählt. Weiterhin wählte die Versammlung Werner Pötter zum stellvertretenden Kommandeur der Ehrengarde und Franz Drees zum Zugführer des 2. Zuges.

Zu Ehrenmitgliedern, die das 70. Lebensjahr vollendet hatten, wurden Paul Schmed, Anne Beermann und Josef Westkemper ernannt.

Frank Heber erhielt für seine Arbeit innerhalb der Schießgruppe des Schützenvereins den Aktivorden in Silber verliehen.

Ludwig Schniederkötter bedankte sich bei den 331 Sünninghausenern, die an der von der DKMS organisierten Typisierungsaktion teilgenommen hatten. Weiterhin war hierfür eine Spendensumme von 20.700,00 DM zusammengekommen.

1997 – König Jürgen I. Heck & Königin Manuela I. Heck

Vor dem Schützenfest wurde noch kurzfristig durch mehrere Mitglieder ein neuer Stromanschluss erstellt, damit die Stromversorgung im Zelt auch für die kommenden Jahre gesichert ist.

Weiterhin wurde im Juni der Kameradschaftspokal der Ehrengarde ausgeschossen. Harald Stroh errang hier als passiver Schütze den Pokal, und bei den aktiven Schützen hatte Josef Neitemeier die Nase vorn.

Das jährlich stattfindende Pokalschießen um den „Clemens-Beermann-Gedächtnis-Pokal“ am 23. Juni gewann die Mannschaft des Landwirtschaftlichen Schützenvereins Ahmenhorst.

Mit Grußworten des Obersts in den Vorberichten in der Tageszeitung „Die Glocke“ und dem „Oelder Schaufenster“ wurde auf das anstehende Highlight der Schützen im Sonnendorf hingewiesen.

Nach einem gelungenen Freitagabend mit der durch den Bokeler Musikexpress gestalteten Zeltdisco folgte am Samstag das 10-jährige Bestehen unserer Damengarde. Bei dem aus diesem Anlass veranstalteten Vogelschießen unter allen eingeladenen befreundeten Damengarden ging Brunhilde Grünebaum vom BSV St. Hubertus Oelde als Königin hervor.

Ein schwungvoller Festball war der gelungene Übergang zum nächsten Festtag. Nach den Gedenkminuten am Ehrenmal und der Königsparade begann sowohl bei den Schützen als auch bei den Kindern das Schießen um die Königswürde.

Schon nach kurzer Zeit stand fest, dass die Kinder bei diesem Schießen mit Phillip Roer einen Kaiser bekamen, der Katrin Pawliczek zu seiner Kaiserin nahm.

Währenddessen entledigten die Schützen den Vogel noch seiner Insignien, wobei die Krone von Hermann Lohmüller, das Zepter von Christoph Junkerkalefeld und der Reichsapfel von Peter Frenz geschossen wurden. Die Spannung stieg dann wie gewohnt immer weiter an, je mehr der bislang eindrucksvolle Adler durch den anhaltenden Beschuss an Umfang verlor und letztendlich nur noch ein kümmerlicher Rest im Kugelfang hing. Pünktlich um 18.00 Uhr gelang es Jürgen Heck mit einem geziel-



Throngesellschaft 1997

ten Schuss, das letzte Holzstück zu Fall zu bringen und ging somit als König Jürgen I. Heck gemeinsam mit seiner Königin und Ehefrau Manuela I. Heck in die Chronik des Schützenvereins ein.

Der Frühschoppen am Montag war eine Premiere für den neuen Oberst Wilhelm Bröer. Gleich zu Beginn konnte er den erst an diesem Morgen ermittelten neuen Jungschützenkönig Rüdiger Bornemann ehren, da dieser Wettkampf durch das Schießen der Damengarden vom Samstag auf den Montag verlegt werden musste.

Der ehemalige Pfarrer Peter Nölke stellte beeindruckt fest, dass im Vergleich zu seiner Zeit als Pfarrer in Sünninghausen bedeutend mehr Gäste als früher den Frühschoppen besuchten, was für die Attraktivität dieses Teils des Schützenfestes spräche.

Paul Hilker, der stellvertretende Bürgermeister Oeldes, sprach von Sünninghausen als kleinstem Satelliten der Stadt Oelde. Die schlagfertige Antwort hierauf kam sofort von Oberst Wilhelm Bröer, der konterte: „Die Mitte von Oelde ist immer da, wo das Leben tobt, und das ist heute in Sünninghausen.“ Damit brachte er die zahlreichen Gäste auf seine Seite und erntete anhaltenden Beifall.

1997 – König Jürgen I. Heck & Königin Manuela I. Heck

Die Herbstversammlung am 24. Oktober wurde leider nur von 74 Mitgliedern besucht.

Da auf einer früheren Generalversammlung der Beschluss gefasst worden war, dass für jeweils 100 Mitglieder ein Beisitzer deren Interessen im Vorstand vertreten sollte, mussten aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen von seinerzeit 400 auf inzwischen mehr als 600 Mitglieder zwei weitere Beisitzer gewählt werden. Hierzu vorgeschlagen und gewählt wurden die Offiziere Bernhard Heber und Erich Vogel, deren Ämter als Offiziere an diesem Abend ebenfalls zur Wahl standen.

Auf Vorschlag von Oberst Wilhelm Bröer wurde Hermann Lohmüller zum stellvertretenden Schriftführer gewählt, der Ulrich Neitemeier in seiner Arbeit unterstützte.

Zu neuen Ehrenmitgliedern konnten auf dieser Versammlung Josef Weitenberg, Bernhard Bollmers und Clemens Hege-

mann und nachträglich Alfred Stöckler ernannt und entsprechend ausgezeichnet werden.

Karl-Heinz Mackel wurde aufgrund seiner langjährigen Aktivität für die Schießgruppe mit dem Aktivorden in Silber ausgezeichnet.

Nachträglich für die Beförderungen während des Schützenfestes konnten Franz Drees die Ernennungsurkunden zum Unteroffizier und Hubert Vogel zum Hauptmann entgegennehmen.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ gab es abschließend noch Dankesworte des Bezirksausschussvorsitzenden Peter Kwiotek, der die Aktivitäten der Schützen zum Jubiläumsfest „10 Jahre Golddorf Sünninghausen“ besonders lobte und sich hierfür sehr bedankte.

1998 – König Dr. Günter I. Mellmann & Königin Helga II. Mellmann



Throngesellschaft 1998



Schützenkönig von 1954 Stephan I. Pickenäcker und aktueller König Dr. Günter I. Mellmann

1998 – König Dr. Günter I. Mellmann & Königin Helga II. Mellmann

Bereits am 17. April fand in diesem Jahr die Frühjahrsversammlung im Ludgerusheim statt. Unter den 90 anwesenden Mitgliedern befand sich auch Wilhelm Pötter, der im Jahr 1933 dem Verein beigetreten und somit zu diesem Zeitpunkt 65 Jahre Mitglied des Schützenvereins war.



König Dr. Günter I. Mellmann & Königin Helga II. Mellmann

Nachdem ein Jahr zuvor eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen worden war, um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu erlangen, musste die geänderte Satzung nochmals nachgebessert werden, da der entscheidende Teil nach Auffassung des Finanzamtes zu allgemein gehalten war.

Der entsprechende Abschnitt wurde aufgrund dessen mit Zustimmung der Anwesenden geändert.

Weiterhin wurde die Zusammensetzung des engeren Vorstandes neu definiert und vor allem die Ämter des Präsidenten und des 1. Vorsitzenden klar voneinander getrennt.

Auch diese Änderungen wurden einstimmig durch die Mitglieder bestätigt.

Mit diesen Beschlüssen wurde der Grundstein für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt gelegt, mit der nunmehr nach erneuter Ergänzung der Satzung ab dem 1. Januar 1999 gerechnet werden konnte.

Für Schatzmeister Hubert Bornemann, der aus Krankheitsgründen sein Amt nicht mehr ausüben konnte, musste Übergangsweise ein kommissarischer Schatzmeister bis zu den turnusmäßig anstehenden Wahlen auf der nächsten Herbstversammlung gefunden werden. Hierfür erhielt Bernhard Heber, der Hubert Bornemann bereits im Bereich der Mitgliederverwaltung unterstützt hatte, die einstimmige Mehrheit der Versammlung.

Für die ausscheidenden Kassenprüfer Martin Kamphusmann und Erwin Pötter wählten die Mitglieder an deren Stelle Hermann Speckmann und Gerhard Kliewe.

An diesem Abend konnte der Verein Bernhard Bröer, Henrikus Krumminga, Franz Druffel, Helmut Risse und Karl Stienhans zu neuen Ehrenmitgliedern ernennen.

Ebenso erhielten mehrere verdiente Schützen eine Auszeichnung für ihre Leistungen um den Verein. Den Aktivorden in Bronze nahmen Alfons Linnemann, Alfred Hokenbecker, Ludger Lohnherr und Gaby Freitag entgegen; den Aktivorden in Silber erhielten Josef Stienhans, Hermann Speckmann, Anton Bornemann, Franz Neitemeier, Wilhelm Paschedag und Harald Stroh, und der Aktivorden in Gold wurde an Josef Westkemper verliehen. Der Orden für besondere Verdienste in Bronze ging an Heinz Steinhüser und Stefan Pollmeier. Georg Huntemann, Wilhelm Pötter und Joachim Schulz wurden mit dem Orden für besondere Verdienste in Gold ausgezeichnet.

Die Ergebnisliste des jährlichen Wettkampfs um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde wies Karl-Heinz Mackel als Gewinner des Pokals bei den aktiven Schützen und Bernhard Heber bei den passiven Schützen aus.

1998 – König Dr. Günter I. Mellmann & Königin Helga II. Mellmann

Das zum Gedenken an den verstorbenen Ehrenpräsidenten Clemens Beermann ausgerichtete Pokalschießen gewann wie zwei Jahre zuvor wiederum die Mannschaft des Schützenvereins Sünninghausen.



Ansprache von Pastoralreferentin Elke Hansmann

handen wie ein Sandstrand, die dazugehörigen Palmen und coole Drinks.

Alle vorherigen Erwartungen im Hinblick auf die Besucherzahlen wurden bei weitem übertroffen, und da auch die Jugendlichen mehr als begeistert waren, konnte man von einem vollen Erfolg dieser Veranstaltung sprechen. In den folgenden Jahren steigerte sich dieser Boom stetig und einige Nachbarvereine nahmen daher dieses Erfolgskonzept auf als Grundlage für ähnliche Zeltfeten auf ihren Festen.

Der offizielle Teil am Samstag startete, nachdem am Morgen viele Helfer das Festzelt für das Schützenfest wieder hergerichtet hatten, mit dem Abholen der Fahnen und dem Großen Zapfenstreich.

Anschließend fanden mehrere Beförderungen und Auszeichnungen von verdienten Schützen statt. Ingrid Marquardt und Werner Pötter wurden zu Unteroffizieren ernannt, Gaby Freitag zum Leutnant, Franz Neitemeier zum Oberleutnant und

Martin Jungfermann zum Major.

Den Aktivorden in Bronze erhielten Bernhard Bröer, Jürgen Heck, Friedhelm Schlüter und Melanie Rünker. Der Aktivorden in Silber wurde an Harald Stroh verliehen und der Aktivorden in Gold an Josef Neitemeier und Ernst Kamphusmann.

Besonderer Höhepunkt war jedoch an diesem Abend die Ernennung von Heinz Gödde zum Präsidenten des Schützenvereins.

Martin Rünker hatte beim anschließenden Vogelschießen der Jungschützen die ruhigste Hand und konnte sich unter den zahlreichen Teilnehmern mit einem gezielten Schuss den Titel des Jungschützenkönigs sichern.

Der zweite Schützenfesttag setzte sich am Sonntag nach der Gedenkfeier am Ehrenmal und der Königsparade mit den Schießen um die Titel des Kinderschützenkönigs und des Schützenkönigs fort. Die Königswürde bei den Kindern errang Stephan Westermann, wobei ihm Silvia Nienaber als Königin zur Seite stand.

Zur gewohnten Zeit kam dann auch das Ende des stolzen Adlers aus der Werkstatt von Vogelbauer Jörg Schlautmann.



Bürgermeister Helmut Predeck



*Präsident LSV Ahmenhorst
Herbert Bergmann*

1998 – König Dr. Günter I. Mellmann & Königin Helga II. Mellmann

Dr. Günter Mellmann gab dem reichlich ramponierten Vogel mit dem 464. Schuss den Rest und reihte sich somit als Günter I. in die Reihe der Majestäten des Vereins ein. Seine Ehefrau stand ihm als Königin zur Seite und ging als Helga II. in die Annalen des Vereins ein. Nachdem Pfarrer Neyer mit dem traditionellen ersten Schuss den Wettkampf eröffnet hatte, standen bereits kurze Zeit darauf die Schützen der Insignien fest. Dorothea Heber schoss die Krone, Harald Stroh das Zepter und Christian Mertens den Reichsapfel.

Der abendliche Festball wurde mit der Krönung der neuen Majestäten eröffnet. Der gesamte Hofstaat der ehemaligen und amtierenden Throngesellschaft gab dieser Zeremonie einen würdigen Rahmen.

Im Festzelt war am Montagvormittag kein freier Platz mehr zu finden und bei den launigen Ansprachen der Festredner und manchem Hohenfelder Pils verging der Frühschoppen wie im Flug. Frohsinn und beste Stimmung unter den Gästen sorgten wieder für ein gutes Gelingen des traditionellen Frühschoppens, an dem auch der angereiste Ehrengeneraloberst Max Richter gerne einmal wieder teilnahm.

Die Herbstversammlung des Schützenvereins fand am 30. Oktober im Ludgerusheim statt. Besonders gedachten die 77 anwesenden Mitglieder beim Totengedenken des verstorbenen Schatzmeisters Hubert Bornemann.

Sehr umfangreich gestalteten sich die Wahlen zum Vorstand, die auf Antrag eines Mitgliedes geheim durchgeführt werden mussten.

Heinz Gödde wurde offiziell als Präsident bestätigt. Im Amt des 1. Vorsitzenden folgte ihm der bisherige Schriftführer Ulrich Neitemeier.

Zum neuen Schriftführer wurde dann Hermann Lohmüller und zu dessen Stellvertreterin Melanie Rünker gewählt.

Für den verstorbenen Schatzmeister Hubert Bornemann beriefen die anwesenden Mitglieder den bis dahin kommissarisch tätigen Bernhard Heber an dessen Stelle. Als neuen Beisitzer wählte die Versammlung Jürgen Heck und bestätigte

Hubert Neuber in diesem Amt. Bataillonskommandeur blieb nach erfolgter Wahl Joachim Schulz.

Neu in die Reihe der Ehrenmitglieder des Schützenvereins wurden Stefan Pollmeier, Paul Holstegge, Günter Becker und Josef Speckmann, der Generaloberst des befreundeten Bürgerschützenvereins St. Hubertus aus Oelde, aufgenommen.

Heinz Gödde berichtete abschließend, dass das Finanzamt die Gemeinnützigkeit des Schützenvereins vorerst für 18 Monate bestätigt hatte.

Oberst Wilhelm Bröer bedankte sich bei der Stadt Oelde für die Bereitstellung des Dachbodens über den sanitären Anlagen der Grundschule. Dieser wurde nach erfolgtem Ausbau als Lager- und Abstellraum für das gesamte Material des Schützenvereins genutzt, das bislang verteilt bei einigen Mitgliedern des Vereins und im Schießkeller untergebracht war.



Ein Blumenstrauß zum Gedenken an die Toten, eine Initiative der amtierenden Königin.

1999 – König Norbert I. Wittkamp & Königin Heike I. Wittkamp



König Norbert I. Wittkamp & Königin Heike I. Wittkamp

Am 28. Mai 1999 trafen sich 77 Mitglieder zur Frühjahrsversammlung des Schützenvereins im Ludgerusheim. Auch der amtierende Stadtschützenkönig Franz Vennewald ließ es sich nicht nehmen, der Versammlung beizuwohnen. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde durch Hermann Lohmüller verlesen und einstimmig genehmigt.

Der erste Kassenbericht des Schatzmeisters Bernhard Heber konnte einen leichten Überschuss vermerken, sehr zum Wohlgefallen der anwesenden Mitglieder, aber auch nur aufgrund der sehr guten Teilnahme an der Beachparty am Freitag. Dem Antrag der Kassenprüfer Hermann Speckmann und Gerhard Klieve auf Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes wurde einstimmig stattgegeben. Sie schieden nach dem Bericht allerdings aus und wurden nach erfolgter Wahl durch Otto Mecklenfeld und Johannes Meer ersetzt.

In alter Tradition wurden auch wieder Ehrenmitglieder auf dieser Generalversammlung ernannt und zwar Hans Schwab, Heinz Stüwe und Willi Tönsfeuerborn.

Nach den Berichten der Unterabteilungen folgte ein Rückblick des amtierenden Königs Dr. Günter I. Mellmann. Er richtete einige Dankesworte an die Königin, Helga II., das Throngefolge und den Vorstand, die ihn alle tatkräftig unterstützt hatten. Das Regenschaftsjahr war bisher sehr erfolgreich und harmonisch verlaufen, sodass er sich mit seiner Königin dazu entschloss, dem Thron zur besseren Ausschmückung einen Teppichboden zu spendieren. Die Mitglieder zollten ihm Dank mit lang anhaltendem Beifall.

Die Vorschau auf das Schützenfest zum 90-jährigen Bestehen des Vereins durch den 1. Vorsitzenden Ulrich Neitemeier und den Oberst Wilhelm Bröer rundeten die Tagesordnung zur Generalversammlung ab.

Der Clemens-Beermann-Gedächtnispokal wurde in diesem Jahr von den teilnehmenden Schützen des Schützenvereins Stromberg errungen. Die Ehrung hierzu fand auf dem Frühschoppen des Schützenfestes statt.

1999 – König Norbert I. Wittkampf & Königin Heike I. Wittkampf

Der Kameradschaftspokal wurde in diesem Jahr für die passiven Schützen von Bernhard Heber errungen und bei den aktiven Schützen erhielt Karl-Heinz Mackel den Pokal.



Throngesellschaft 1999

Dem eigentlichen Schützenfest gingen viele gute Vorberichte in den diversen Medien voraus. Bereichert wurde das Schützenfest auch durch eine Tombola, die von der Ehrengarde ausgerichtet wurde. Die 2. Sünninghauser Strandparty fand mit einem noch besseren Erfolg wie im Vorjahr statt. Gut 1200 Gäste besuchten diese Veranstaltung, die sehr harmonisch verlief.

Zum ersten Mal fand am Samstagnachmittag ein Schießen um die Würde des Königs der Könige statt. Eingeladen hierzu waren alle noch lebenden Majestäten des Schützenvereins, die in der chronologischen Reihenfolge um diese Würde schossen. Bemerkenswert an dieser Stelle war, dass der König von 1954, Stefan Pickenäcker, auch aktiv teilgenommen hat. Die Mitregentinnen trafen sich derweil im Festzelt zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Dieser erste Höhepunkt fand großen Anklang bei allen Beteiligten und sollte keine einmalige Veranstaltung bleiben.

Unter der großen Beteiligung aller eingeladenen Vereine aus Oelde und Diestedde fand das Antreten nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr auf dem Sportplatz statt. Diesem folgten der Festumzug durch das Sonnendorf und der Zapfenstreich auf dem Schulhof. Der abendliche Festball wurde ergänzt durch die Grußworte der Gäste und einen Auftritt der Tanzgruppe Flashlights.

Heiße Temperaturen bescherten den Schützen am Sonntag einige Anstrengungen. Nach dem Festumzug und der Gefallenehrung begann das Vogelschießen um die Königswürde des Vereins. Der Aar auf der Vogelstange hatte Mitleid mit den Schützen die bei diesen Temperaturen rege teilnahmen. Mit dem 391. Schuss, für Sünninghauser Verhältnisse also zur Halbzeit, errang Norbert Wittkampf die Königswürde. Er leistete sich einen gelungenen und fairen Wettkampf mit dem Schützenbruder Erich Vogel, der wieder einmal das Nachsehen hatte. Zuvor jedoch konnten sich Heinrich Roer die Krone, Klaus Dittert das Zepter und Franz Neitemeier den Apfel beim Insignienschießen sichern.

Kinderkönigin in diesem Jahr wurde Anja Stroh, die sich André Steinhoff zum Prinzgemahl nahm.

Zu Beginn des abendlichen Festballs fand die feierliche Inthronisierung des neuen Königspaares, Norbert I. und Heike I. Wittkampf, statt. Viele Gäste feierten anschließend einen schwungvollen Festball bis in die frühen Morgenstunden.

„Liebend gerne Sünninghausen“ so begann die Ansprache des Bürgermeisters zum Frühschoppen am Montag in Anspielung auf die bevorstehende Landesgartenschau, LGS, in Oelde. Aber auch Kommentare wie „Löher geht schwimmen“ oder „Langsam geht's schief“ bereicherten die Rede des Bürgermeisters. In Anspielung auf die traditionelle Länge des Sünninghauser Frühschoppens kündigte der Bürgermeister eine zweistündige Grundsatzrede zum Schützenwesen an, um die er vom Vorstand gebeten worden sei. Zum Glück vergaß er seine schriftliche Ausarbeitung hierzu, sodass ihm auch nur fünf Minuten reichten. Dem schlossen sich die Grußworte der weiteren Gäste an.

1999 – König Norbert I. Wittkampf & Königin Heike I. Wittkampf

Besonders geehrt wurden die langjährigen Mitglieder des Schützenvereins, Bernhard Kampmann – 68 Jahre, Theodor Prösser – 66 Jahre und Wilhelm Pötter – 65 Jahre Mitgliedschaft.

Gespickt von vielen kleinen Spitzen und Sticheleien bereicherten die weiteren Gäste den Frühschoppen. Ein weiterer Höhepunkt war die kurze Ansprache des Festwirtes Paul Duhme, der sich für die 15-jährige Zusammenarbeit mit 50 Litern Freibier bedankte und seiner Mutter einen Blumenstrauß überreichte. Das brachte ihm Standing Ovations aller Besucher ein.

Aber auch die Jugend ist dem Schützenverein sehr wichtig, was durch die Spende von 1000,00 DM für eine Halfpfeife verdeutlicht wurde.

Wieder einmal fand der Frühschoppen in Sünninghausen großen Anklang und hatte einen entsprechend guten und humorvollen Verlauf bis in den frühen Abend. Dann nämlich trafen sich die Schützen zum Antreten und zur Königsparade und der anschließenden Polonaise mit Festball.

Die Herbstversammlung fand am 22. Oktober unter der Beteiligung von 96 Mitgliedern im Ludgerusheim statt.

Nachdem das Protokoll verlesen worden war, fanden Wahlen zum Vorstand statt die mit Handzeichen durchgeführt werden konnten statt. Wiedergewählt wurden Oberleutnant Stefan Huchtmeier jun., Leutnant Markus Weinekötter, Zugführer des 1. Zuges der Ehrengarde, und Hubert Vogel als Oberleutnant und Zugführer der Schützenkompanie.

Nach dem ausführlichen Bericht des 1. Vorsitzenden Ulrich Neitemeier über das bisher abgelaufene Geschäftsjahr fand die Auszeichnung der Ehrenmitglieder durch ihn und Oberst Wilhelm Bröer statt. Josef Stienhans, Alois Schrade und Bruno Löcker kamen diese Ehren zuteil.

Weiterhin wurden die Schützenbrüder Daniel Schulz und Patrick Hörster mit dem Aktivorden in Silber, Stefan Becker mit dem Orden für besondere Verdienste in Bronze und Reinhold Hörster mit dem Orden für besondere Verdienste in Gold ausgezeichnet.

Festwirt Paul Duhme spendierte der Versammlung einen Imbiss und bedankte sich so für die vergangenen 15 Jahre der Zusammenarbeit.



Schützenmesse 1999

Die offen gebliebenen Preise aus der Tombola wurden während der Versammlung verlost. Den ersten Preis, eine einwöchige Reise nach Mallorca, fand auch einen Gewinner.

Nach ausführlichen und intensiven Diskussionen zeigte Schützenbruder Josef Neitemeier einige Dias zum Abschluss der Versammlung.

2000 – König Michael II. Haske & Königin Ute I. Haske



König Michael II. Haske & Königin Ute I. Haske

Zu Beginn des Jahres 2000 kam zum ersten Mal der Gedanke auf, einen Stammtisch ins Leben zu rufen, an dem jeder Schütze teilnehmen konnte, um in lockerer Runde zu Themen innerhalb des Vereins Gedanken und Meinungen auszutauschen. Es blieb

jedoch nur bei dieser Idee. Zu einer Umsetzung kam es leider nicht.

Im Frühsommer feierte der Schützenverein das 100-jährige Jubiläum des Stadt-Spielmannszuges Edelweiß Oelde, der uns bei vielen Anlässen musikalisch unterstützt. Weiterhin nahm unsere Ehrengarde am Jubiläum der Ehrengarde des Landwirtschaftlichen Schützenvereins Ahmenhorst teil.

Eine Premiere war die erstmalige offizielle Beteiligung des Schützenvereins an der Fronleichnamsprozession der Kirchengemeinde St. Vitus.

Die erste Generalversammlung fand am 19. Mai im Ludgerusheim statt.

Der Schatzmeister stellte einen ausgeglichenen Haushalt vor, so dass Präsident Heinz Gödde, der stellvertretend für die beiden nicht anwesenden Kassenprüfer Johannes Meer und Otto Mecklenfeld deren Bericht verlas, problemlos dessen Entlastung beantragen konnte.

Für die ausscheidenden Kassenprüfer wurden einstimmig Klaus Dittert und Erwin Pötter gewählt.

Die Satzung des Schützenvereins Sünninghausen wurde dahingehend ergänzt, dass über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ein Protokoll zu verfassen ist, das vom jeweiligen Schriftführer zu unterzeichnen ist.

Mit Vollendung des 70. Lebensjahres wurden Hubert Beermann, Hermann Becker, Hans-Hermann Hopf und Paul Watermann in die Reihen der Ehrenmitglieder aufgenommen.

Nachdem der Vorstand einen entsprechenden Antrag an die Stadt Oelde gerichtet hatte, berichtete der Bezirksausschussvorsitzende Peter Kwiotek, dass der Schützenverein die Patenschaft für das Ehrenmal im Ortskern übernehmen werde, um dieses als markanten Punkt im Dorfleben entsprechend zu pflegen und instandzuhalten.

Weiter konnte mitgeteilt werden, dass die Kinderbelustigung am Sonntagnachmittag erstmals in diesem Jahr von den Stromberger Schützen betreut werden sollte und sich im Gegenzug die Sünninghausener Ehrengarde bereit erklärt hatte,

2000 – König Michael II. Haske & Königin Ute I. Haske

während des Stromberger Schützenfestes ebenfalls die dortige Veranstaltung zu beaufsichtigen.

Den Kameradschaftspokal der Ehrengarde errang in der Klasse der passiven Schützen Erwin Pötter, während bei den aktiven Schützen Karl-Heinz Mackel erfolgreich war.

Das zum Gedenken an den früheren Präsidenten Clemens Beermann ausgetragene Pokalschießen wurde erstmals von der Mannschaft des Schützenvereins Holt ju över Water aus Beckum gewonnen.

Nach diesen vorangegangenen Aktivitäten begann das Schützenfest am Freitagabend mit einer Party unter Palmen. Die Strandparty wurde zum Auftaktknüller des Schützenfestes, und über 1000 Urlaubsfreudige füllten das Zelt, um auf der Tanzfläche oder im Sand zu feiern. Mit Franky's Mobildisco und Sangria aus Eimern kam hierbei schnell die richtige Partystimmung auf.



Throngesellschaft 2000

Am Samstag bewies Reinhard Overbeck nach dem Großen Zapfenstreich seine Treffsicherheit und sicherte sich die Würde des Jungschützenkönigs. Zuvor wurde Werner Pötter zum Leutnant befördert.

Zu den Klängen der Mastholter Blaskapelle feierten die Schützen den abendlichen Festball mit aktivem Einsatz der amtierenden Throngesellschaft. In den Tanzpausen wurden die

Sieger der Vereinsmeisterschaften der Schießgruppe von Oberst Wilhelm Bröer und dem Leiter Hermann Lohmüller geehrt.

Nach dem Festumzug am Sonntag gab Oberst Wilhelm Bröer dann das Feuer auf den Schützenvogel frei. Während des Vogelschießens fand die Kinderbelustigung unter der Aufsicht der Stromberger Schützen großen Anklang. Janosch Schrade wurde währenddessen neuer Kinderschützenkönig und wählte Christina Dreisewerth zu seiner Königin.

Nach zähem Ringen um die Königswürde, bei dem Uwe Linnemann mit dem vorletzten Schuss den Rumpf des Vogels vollständig spaltete und dieser nur noch „an einem seidenen Faden“ im Kugelfang hing, trat der hauptamtliche Feuerwehrmann Michael Haske an die Vogelstange und sicherte sich mit dem 400. Schuss die Königswürde, um als Michael II. in die Liste der Könige und Kaiser aufgenommen zu werden. Zu seiner Mitregentin und Königin erwählte er seine Ehefrau Ute I. Haske. Zuvor jedoch sicherten sich einige Schützenbrüder durch gezielte Schüsse die Orden für die Insignien. Die Krone schoss Erich Vogel, das Zepter Alfred Krampe vom Stadtspielmannszug Edelweiß und den Reichsapfel Thorsten Gentsch. Nach der Krönung der neuen Majestäten folgte am Abend ein schwungvoller Festball ebenfalls unter Mitwirkung der Mastholter Blaskapelle.

Nach dem traditionellen Gottesdienst am Montagmorgen und dem anschließenden gemeinsamen Frühstück folgte der Fröhlichschoppen.

Unter den vielen Rednern, die dem neuen Königspaar gratulierten, ist besonders Oberkommissar Reinhold Geringhoff zu erwähnen, der für die Oelder Polizei sprach. Er selbst ist mit Leib und Seele Schütze und war in Westkirchen bereits Kaiser. Folglich tauschte er während seiner Rede die Dienstmütze gegen seinen Schützenhut. Da er außerdem am Tag vorher Geburtstag hatte, durfte er ein Tänzchen mit Königin Ute I. wagen.

„Das Herz Oeldes schlägt dort, wo die Stimmung am Besten ist, und das dürfte ja heute wohl in Sünninghausen sein“, so

2000 – König Michael II. Haske & Königin Ute I. Haske

begann Oberst Wilhelm Bröer zuvor den Frühschoppen. In der Tat hatte „ein Frühschoppen selten so viele Raketen abgeschossen, nie flogen so viele Hände zum Himmel“, so umschrieb der Redakteur der Heimatzeitung „Die Glocke“ die Stimmung auf dem Frühschoppen. Fast alle Redner befassten sich mit dem Thema der anstehenden Landesgartenschau, bis auf Pfarrer Franz-Josef Neyer, der eigens hierfür unter die Dichter gegangen war und humorvoll aus dem Leben eines Seelsorgers berichtete. Beim Besuch im Hause des neuen Königs klingelte er an der Tür. Daraufhin schallte es aus der Sprechanlage: „Hallo Engelchen!“ erinnerte sich Neyer, worauf er erwiderte: „Ich bin zwar nicht das Engelchen, aber von der gleichen Firma!“

Nach dem Stadtschützenfest im September fand am 27. Oktober die zweite Generalversammlung statt, während der auch umfangreiche Wahlen anstanden. Wilhelm Bröer richtete in einer ausführlichen Ansprache eindringliche Worte an die Mitglieder. Besonders die Beteiligung der Mitglieder und der Dorfgemeinschaft am Vereinsleben lag ihm am Herzen. Der Vorstand allein könne nicht das Gelingen eines Festes garantieren, wenn nicht alle Vereinsmitglieder an einem Strang ziehen und allein schon durch ihre Teilnahme mit dazu beitragen würden.



Schießen um die Würde des Kinderschützenkönigs

Bei den nachfolgenden Wahlen ergab sich folgendes Bild: Wiedergewählt an diesem Abend wurden Wilhelm Bröer als Oberst, Martin Jungfermann als stellvertretender Oberst und Heinrich Roer als stellvertretender Vorsitzender. Auch Rüdiger Bornemann wurde wiedergewählt, ebenso wie die Beisitzer Georg Huntemann und Paul Watermann. Als Nachfolger von Herbert Bökamp, der nicht mehr zu Wahl stand, wurde Jürgen Schröder von der Versammlung gewählt.

Präsident Heinz Gödde ernannte Elsbeth Bornemann und Hugo Koch zu neuen Ehrenmitgliedern.

Renate Schlüter, Ramona Steinberg, Michael Haske, Thomas Lücke und Martin Kamphusmann wurden von Oberst Wilhelm Bröer mit dem Aktivorden in Bronze ausgezeichnet. Den Aktivorden in Silber nahmen Klaus Dittert und Markus Weinekötter entgegen.

Weiterhin erfuhr die Versammlung, dass die neue Satzung zwischenzeitlich in das Vereinsregister eingetragen worden war und somit Gültigkeit hatte.

Mit einem Ausblick auf das kommende Jahr und Hinweisen auf die bevorstehende Landesgartenschau schloss die Versammlung.



Oldtimer-Tour mit Wolfgang Habig

2001 – König Ulrich I. Neitemeier & Königin Stefanie I. Becker

Das Jahr 2001 kann im Nachhinein als eines der ereignisreichsten Jahre für den Schützenverein Sünninghausen betrachtet werden.

Unter dem Motto „Schützen beschützen“ spendete der Schützenverein im Januar einen Betrag von einem Euro pro Mitglied, also aufgerundet 650,00 €, für eine Typisierungsaktion für das an Leukämie erkrankte Kind Helena, dessen Schicksal

durch verschiedene Berichte in der Öffentlichkeit zu diesem Zeitpunkt große Aufmerksamkeit erregte. Die Belange der DKMS sind dem Schützenverein seit bekannt werden mehrerer Fälle immer von großer Bedeutung.

Für die Jugendlichen im Dorf wurde unter Federführung des Schützenvereins eine sogenannte Funbox auf dem Schulhof errichtet, die von Inline-Skatern und Skateboardfahrern seitdem rege genutzt wird.

Im April wurde eine umfangreiche Veränderung der Bedingungen zum Erhalt der Schießkordeln und -eicheln bekannt gegeben. Bisher hatten die Schützen traditionell nur einmal im Jahr am Wochenende vor dem Schützenfest die Möglichkeit, ein Schießabzeichen zu erhalten. Wenn jemand an diesem Tag die hierfür erforderliche Ringzahl nicht erreicht hatte, musste er bzw. sie bis zum folgenden Jahr warten, um dann einen neuen Versuch zu starten.

Nach der Winterpause konnte man beim Kleinkalibertraining nunmehr an allen Trainingstagen auf dem Schießstand in Ahmenhorst an den Start gehen, um die Bedingungen zum Erhalt des benötigten Leistungsabzeichens zu erfüllen. Falls das nötige Ergebnis dann jedoch nicht ausreichen sollte, kann man am nächsten Trainingstag wieder sein Glück versuchen.

Der ehemalige Oberst Erwin Kotthoff wurde aufgrund seiner großen Verdienste um den Schützenverein an seinem 50. Geburtstag im April zum Ehrenoberst ernannt.

Im Mai fand das erste Kreisschützentreffen des Kreises Warendorf anlässlich der Landesgartenschau in Oelde statt. Mehr als ein Jahr intensiver Vorbereitungen aller Oelder Schützenvereine wurden belohnt durch eine gelungene Veranstaltung mit einem wunderschönen und prunkvollen Festumzug durch die Innenstadt zum Festplatz auf dem Gelände der LGS.

Im Rahmen der Landesgartenschau präsentierten sich der Schützen- und der Heimatverein während eines sogenannten Aktionstages am 29. Mai gemeinsam der Öffentlichkeit. Mit Spielen und vielen Informationen vor allem auf Stellwänden



König Ulrich I. Neitemeier & Königin Stefanie I. Becker

2001 – König Ulrich I. Neitemeier & Königin Stefanie I. Becker

konnte man die zahlreichen Gäste begeistern. Auch an diesem Tag wurde wieder für die DKMS gesammelt.



Throngesellschaft 2001

Nach der Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 14. Juni stand am nächsten Tag bereits die erste Generalversammlung auf dem Terminplan.

Dem Protokoll ist zu entnehmen, dass Präsident Heinz Gödde 93 Schützenbrüder an diesem Abend begrüßen konnte.

Der Vorstand und der gesamte Schützenverein verabschiedeten auf dieser Versammlung Lothar Gebauer, den langjährigen Vertreter der Hohenfelder Brauerei, der seinen wohlverdienten Ruhestand antrat.

Heinrich Roer wurde von den Mitgliedern als Leiter der Ehrengarde bestätigt. Er war auf der vorangegangenen Versammlung der Ehrengarde wiedergewählt worden.

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden Ulrich Neitemeier beschloss die Versammlung, ab jetzt jedes Jahr nur noch einen Kassenprüfer zu wählen, wobei der zweite ein weiteres Jahr im Amt bleibt. Diese Praxis ist in der Schießgruppe seit Jahren erprobt und hat den Vorteil, dass immer ein erfahrener Kassenprüfer mit der Erfahrung aus dem Vorjahr zur Verfügung steht. Dieser Vorschlag wurde durch die Versammlung einstimmig angenommen.

Die amtierenden Kassenprüfer Klaus Dittert und Erwin Pötter blieben für ein weiteres Jahr im Amt.

Das 70. Lebensjahr hatten seit der letzten Versammlung Hugo Koch, Bernhard Pickenäcker von der Dorfstraße, Franz-Josef Pöpsel, Bernhard Becker, Johannes Meer, Franz Schwippe, Gerhard Vogt, Annemie Winkelkemper, Heinz Müller aus Keitlinghausen und Heinz Bredenhöller vollendet. Da alle anderen verhindert oder erkrankt waren, konnte Heinz Bredenhöller als einziger der Genannten an diesem Abend die Auszeichnung zum Ehrenmitglied entgegennehmen.

Mit dem Aktivorden in Bronze wurden Bernhard Schwichtenhövel, Helmut Funke (Pott's Holte, Oelde), Klaus Lohmüller und Horst Mergel ausgezeichnet. Ludger Hock und Franz Lillmann töns erhielten den Aktivorden in Gold.

Am 23. Juni fand das Schießen um den Clemens-Beermann-Gedächtnispokal statt. Aus dem Wettbewerb ging die Mannschaft des Landwirtschaftlichen Schützenvereins aus Ahmenhorst als Sieger hervor.

Das Kameradschaftspokalschießen der Ehrengarde gewannen Karl-Heinz Mackel in der Wertung der aktiven und Christian Weber-Hüffer bei den passiven Schützen.

Am ersten Juliwochenende startete das Schützenfest am Freitag wieder mit der „Sünninghausener Strandparty“ und hielt für die jugendlichen und auch die jung gebliebenen Besucher an diesem Abend einen bereits beliebten Treffpunkt parat.

Aufgrund von Schlägereien etc. auf ähnlichen Veranstaltungen in den Nachbarorten waren im Vorfeld die Auflagen der Ordnungsbehörden für diese Zelt disco rigoros verschärft worden.

Hervorzuheben ist jedoch, dass diese Strandparty wie auch in früheren Jahren reibungslos und ohne besondere Vorkommnisse stattgefunden hat.

Nach dem Großen Zapfenstreich am Samstagabend sicherte sich Daniel Schulz die Würde des Jungschützenkönigs im Verein.

Auf eine Initiative von Oberst Wilhelm Bröer nahmen am Sonntagnachmittag zum ersten Mal Kinder ab einem Alter von ca. 6 Jahren als Minischützen ohne weitere Verpflichtungen für

2001 – König Ulrich I. Neitemeier & Königin Stefanie I. Becker

die Beteiligten am Festumzug teil; jedoch mit dem Hintergrundgedanken, damit bereits eine engere Bindung zum Schützenverein herzustellen.

Neuer Schützenkönig wurde Ulrich Neitemeier, der sich Stefanie Becker zur Königin erwählte. Als Ulrich I. und Stefanie I. bestiegen sie gemeinsam für ein Jahr den Sünninghausener Schützentron. Beim vorangegangenen Insignienschießen schossen Jörg Schlautmann die Krone, Fred Samtenschnieder das Zepter und Heinz Meixner vom Stadtspielmannszug Edelweiß den Reichsapfel.

Als neue Kinderschützenkönigin löste Sarah Schlüter gemeinsam mit Prinzgemahl Christoph Ridder ihren Vorgänger Janosch Schrade ab.

Auch während des Tages des offenen Dorfes im September war der Schützenverein aktiv und gestaltete dieses Fest attraktiv mit.

Auf der Generalversammlung am 19. Oktober wurden die Beisitzer Erich Vogel und Willi Paschedag einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Für den während seiner Wahlperiode verstorbenen Beisitzer Hubert Neuber schlug der Vorstand Michael Haske vor, der ebenfalls einstimmig von der Versammlung gewählt wurde.

Da zum 1. 1. 2002 die Währungsumstellung von Deutsche Mark auf den Euro erfolgte, mussten auch die Mitgliedsbeiträge entsprechend geändert werden. Vom Vorstand wurde vorgeschlagen, den Jahresbeitrag für Schützen von 25,00 DM = 12,78 € auf 13,00 € und für Damen von 15,00 DM = 7,67 € auf 8,00 € aufzurunden.

Die Abstimmung ergab bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen eine Zustimmung der Versammlung zu dieser Festsetzung.

Annemie Winkelkemper wurde anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres nachträglich mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Ebenfalls nachgereicht wurde der Aktivorden in Gold als Anerkennung für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit an Ludger Hock.

Nachdem Heinz Gödde nochmals besonders auf die außerordentliche Generalversammlung am 9. 11. 2001 und die Beteiligung des Schützenvereins am Volkstrauertag am 19. November hingewiesen hatte, konnte der offizielle Teil der Generalversammlung um 21.50 Uhr abgeschlossen werden.

Am 19. November fand noch eine weitere außerordentliche Generalversammlung statt. Einziger Punkt auf der Tagesordnung war die Information der Mitglieder über eine mögliche Änderung des Schützenfestablaufs. Hierzu hatte der Vorstand mit etwa 50 Mitgliedern gerechnet, jedoch erschienen dann weit mehr als 100 Schützenschwestern und -brüder, womit sich zeigte, dass unter den Mitgliedern großes Interesse an diesem Thema bestand.

Vorgestellt wurden der derzeitige Verlauf des Schützenfestes und anschließend die möglichen Änderungen, wobei vor allem der Vorschlag, das Schützenfest nach dem Frühschoppen am Montagnachmittag offiziell ausklingen zu lassen, zu zahlreichen Diskussionen führte. Nachdem die Vor- und Nachteile ausgiebig diskutiert worden waren, entschied man sich jedoch, diesen Gedanken vorerst fallen zu lassen und am bisherigen Verlauf festzuhalten, da die Mitglieder mit dem traditionellen Festablauf zufrieden waren.



Erstellung eines Versorgungsschachtes für das Festzelt

Die Landesgartenschau in Oelde

Die Schützenvereine Oeldes haben sich im Jahr 2001 aktiv an der Gestaltung der Landesgartenschau beteiligt. Diese aktive Mitgestaltung wurde auch deutlich durch die Baumspende für die Königsallee, die Spende von Rollstühlen und Bollerwagen für die Besucher der Landesgartenschau und auch die Durchführung des Kreisschützentreffens in Oelde, dem ersten Treffen in dieser Art.

Der Schützenverein Sünninghausen gestaltete noch einen Aktionstag am Backhaus des Heimatvereins Sünninghausen, um den Verein und das Dorf vorzustellen.



Majestäten der Oelder Schützenvereine bei der Baumpflanzaktion



Majestäten und Stadt-Schützenkönig Helmut Droste legen selbst Hand an



Übergabe der Bollerwagen und Rollstühle an die LGS-Geschäftsführung als Spende der Oelder Schützenvereine



Bürgermeister Helmut Predeick mit Frau Ulrike, Hugo Terholsen, 1. Vorsitzender Schützenverein Stromberg, Herbert Bergmann, Präsident LSV Ahmenhorst, Frau Kirsch und Landrat Dr. Wolfgang Kirsch beim Empfang der Gastvereine zum Kreisschützentreffen

Die Landesgartenschau in Oelde



Beginn des Festumzuges zum Kreisschützentreffen



Das Team für den Aktionstag im September



Die Alternative zum Vogelschießen für Kinder: Darten auf Luftballons



2002 – König Rüdiger I. Bornemann & Königin Gudrun I. Bornemann

Am 26. April begrüßte Präsident Heinz Götde 86 Mitglieder zur ersten Generalversammlung des Schützenvereins Sünninghausen.



König Rüdiger I. Bornemann & Königin Gudrun I. Bornemann

Für den nach dem neuen Wahlmodus ausscheidenden Kassenprüfer Klaus Dittert wurde anschließend Andreas Aussel gewählt, der im darauf folgenden Jahr gemeinsam mit Erwin Pötter dieses Amt ausüben wird.

Willi Pille und Manfred Scholz wurden nach der Vollendung ihres 70. Lebensjahres mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Der an diesem Abend nicht anwesende Anton Thumann erhielt die aus diesem Anlass verliehene Ehrennadel nachträglich einige Wochen später persönlich zu Hause überreicht.

In einer Vorschau auf das kommende Schützenfest wurde informiert, dass die Mastholter Blaskapelle nach 28 Jahren die Kündigung des Vertrages mit dem Schützenverein mitgeteilt hatte. An Stelle der Blaskapelle spielen während der Umzüge am Samstag nunmehr die Ahlemer Stadtmusikanten gemeinsam mit dem Stadt-Spielmannszug Edelweiß.



Throngesellschaft 2002

Als Sieger des Kameradschaftspokals der Ehrengarde konnten Frank Heber bei den aktiven und Christian Weber-Hüffer bei den passiven Schützen ermittelt werden.

Der Bürgerschützenverein St. Hubertus aus Oelde gewann am 23. Juni den Clemens-Beermann-Gedächtnispokal.

Alle Schützenvereine im Kreisgebiet hatten während des vergangenen Jahres Besuch von der Kreispolizeibehörde erhalten. Durch diese Überprüfung der Schießanlagen vor den Vogelschießen sollte für mehr Sicherheit während des Schießbetriebes gesorgt werden. An der Schießanlage des Schützenvereins Sünninghausen waren nur kleine Änderungen vorzunehmen, so musste z. B. die Aufnahme für den Vogel zentral in die Mitte des Kugelfangs versetzt und der abgesperrte Raum um die Vogelstange vergrößert werden.

2002 – König Rüdiger I. Bornemann & Königin Gudrun I. Bornemann

Trotz kleinerer Missverständnisse waren alle Besucher und Gäste des Festes begeistert von den neuen Kapellen, die während des Schützenfestes spielten.



Nach dem Königsschuss

Erstmals präsentierte sich auf dem Schützenfest die neu gegründete Abteilung der Jungschützen, die mit 26 Jugendlichen bzw. jungen Männern im Alter zwischen 16 und 24 Jahren sehr stark vertreten war und in eigens entworfenen neuen Uniformen antraten.

Der erste Jungschützenkönig aus ihren Reihen hieß Matthias Heinrich.

Am Samstagabend nach dem Großen Zapfenstreich konnte Oberst Wilhelm Bröer den Aktivorden in Bronze an Christian Weber-Hüffer überreichen. Rüdiger Bornemann und Hubert Vogel erhielten den Aktivorden in Silber. Bernhard Heber, Willi Paschedag und Paul Watermann den Orden für Besondere Verdienste in Silber.

Michael Haske und Willi Paschedag wurden zu Leutnants und Heinrich Roer zum Hauptmann befördert.

Am Sonntagnachmittag stand mit Janosch Schrade und Lydia Nölle zuerst wieder das neue Kinderkönigspaar fest. Anschließend konnte sich mit dem 341. Schuss Rüdiger Bornemann nach hartem aber fairem Wettkampf die Königswürde sichern. Er ließ Werner Pötter und auch seinem Kegelbruder Andreas Aussel an diesem Tag keine Chance und bestieg mit seiner Frau als Rüdiger I. und Gudrun I. am Abend den Sünninghausener Schützenthron.

Zuvor jedoch entriss Heinz Götde dem Adler noch die Krone, Andreas Schwab das Zepter und Frank Heber den Reichsapfel.

„Rekordverdächtiger Frühschoppen“ so titelte „Die Glocke“ am darauf folgenden Dienstag. Sie schrieb weiter: „Bei einem Frühschoppen kann es schon einmal spät werden. Den eindrucksvollen Beweis traten gestern die Sünninghausener Schützen an, die anscheinend auch in diesem Jahr einen Rekord hinlegen wollen. Feierten sie im vergangenen Jahr noch den kürzesten Frühschoppen, soll es in diesem Jahr wohl der längste sein.“

Viele Redner und Gratulanten machten dem neuen Thron ihre Aufwartung, so dass der Frühschoppen bis in den Nachmittag andauerte.

Während des Frühschoppens erfolgten Ehrungen für Heinrich III. Westarp, der 50 Jahre zuvor König war und für Herbert Stövesand, dessen Königsschuss 40 Jahre zurücklag.

Eine zugunsten der Kinder von Tschernobyl durchgeführte Sammlung erbrachte 800,00 €, wozu Oberst Wilhelm Bröer nach dem Motto „Schützen beschützen“ aufgerufen hatte.

Für ihre Treue zum Verein verlieh der Vorstand an diesem Morgen den Aktivorden in Bronze an Rüdiger Hans und Walter Hüffer.

76 Mitglieder nahmen am 8. November an der zweiten Generalversammlung des Schützenvereins Sünninghausen teil.

Vor den anstehenden Wahlen bedankten sich Präsident Heinz Götde und



Ehrung von Heinrich & Elisabeth Westarp zum goldenen Thronjubiläum



Präsident Heinz Götde, Ulrike & Bürgermeister Helmut Predeck, Oberst Wilhelm Bröer bei der Ernennung von Bürgermeister Helmut Predeck zum Ehrenmitglied

2002 – König Rüdiger I. Bornemann & Königin Gudrun I. Bornemann

Oberst Wilhelm Bröer bei den nicht mehr für ihre Ämter zur Wahl stehenden 1. Vorsitzenden Ulrich Neitemeier, Schriftführer Hermann Lohmüller sowie der früheren Leiterin der Damengarde Gabi Freitag für die in den vergangenen Jahren geleistete Vorstandsarbeit.



Besuch der Harley-Davidson-Freunde im Festzelt

Für die anstehenden Neuwahlen wurde aus der Versammlung der Antrag auf geheime Wahl des 1. Vorsitzenden gestellt, so dass hier per Stimmzettel abgestimmt werden musste.

Für sämtliche übrigen Positionen sprachen sich die anwesenden Mitglieder für offene Wahlen per Handzeichen aus, hier gab es keine Stimmen für geheime Wahlen. Für das Amt des 1. Vorsitzenden schlug der Vorstand Klaus Dittert vor, der anschließend in geheimer Wahl gewählt wurde. Präsident Heinz Gödde und Schatzmeister Bernhard Heber wurden jeweils einstimmig für vier weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Für das zu besetzende Amt des Schriftführers wurde die bislang stellvertretende Schriftführerin Melanie Lücke vom Vorstand vorgeschlagen. Auch hier gab es keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung. Die anschließende Abstimmung

ergab bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltung die Wahl von Melanie Lücke als Schriftführerin für die nächsten vier Jahre.

Zum stellvertretenden Schriftführer wurde einstimmig Hermann Lohmüller gewählt.

Ebenfalls einstimmig wurden Bataillonskommandeur Joachim Schulz, sein Adjutant Rüdiger Bornemann und Beisitzer Jürgen Heck wiedergewählt.

Von der Damengarde wurde Bettina Lillmann als neue Leiterin der Formation vorgeschlagen, die gleichfalls von der Versammlung einstimmig bestätigt wurde.

Anlässlich der Vollerfüllung des 70. Lebensjahres wurden Peter Schalk, Hermann Speckmann und Anton Annegarn mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wurde die Ehrung von Anton Thumann, der nicht an der Versammlung teilnehmen konnte.

Für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit verlieh Oberst Wilhelm Bröer den Aktivorden in Bronze an Hermann Bornemann, den Aktivorden in Gold überreichte er Hermann Speckmann und den Orden für Besondere Verdienste in Bronze erhielt Josef Westkemper.



Spiegeleibraten



*Kranzträger
Ludwig Schniederkötter und
Thomas Lücke*

2003 – König Wilhelm III. Bröer & Königin Monika I. Bröer

„Neue Kette für den König präsentiert“, so begann der Artikel in der Tageszeitung „Die Glocke“ zur Berichterstattung über die erste Generalversammlung des Schützenvereins im Jahr 2003.

Da die bisherige Königskette ein Alter von fast 50 Jahren erreicht hatte, im Laufe der vielen Jahre entsprechend gelitten

hatte und unansehnlich geworden war, wurde eine neue Kette angeschafft. Diese wurde König Rüdiger I. Bornemann auf der Versammlung übergeben. Die alte Kette sollte wieder aufgearbeitet und anschließend in das Archiv des Schützenvereins überführt werden, damit sie auch für zukünftige Generationen weiterhin zugänglich ist.

Zum Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre wurde Helmut Binek durch die Versammlung gewählt, der gemeinsam mit Andreas Aussel die Kasse im folgenden Jahr prüfen sollte.

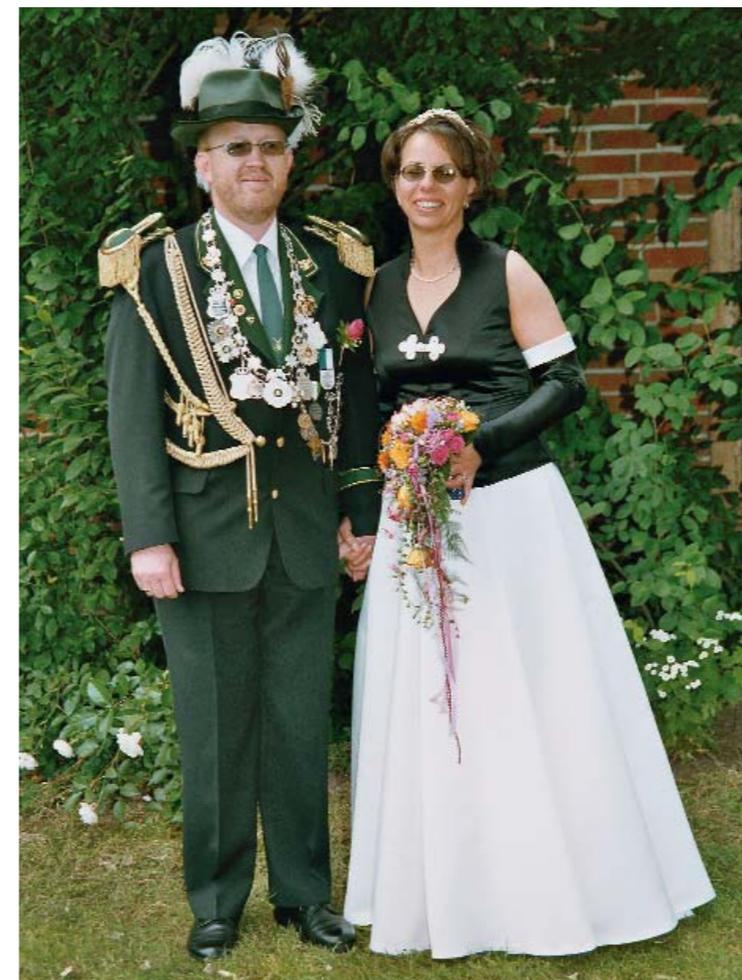
Zu Ehrenmitgliedern wurden Gerhard Bonke, Gerhard Kliewe und Horst-Dieter Baukhage ernannt.

Weiterhin erhielten Thorsten Gentzsch, Hans Beermann und Gerhard Beermann den Aktivorden in Bronze, während Joachim Mackel mit dem Aktivorden in Silber und Heinrich Roer mit dem Aktivorden in Gold ausgezeichnet wurde.

Am traditionellen Schießen um den Clemens-Beermann-Gedächtnispokal nahmen für den Schützenverein Sünninghausen neben dem amtierenden Stadtschützenkönig Franz Vennewald, Matthias Cremann, Andreas Hüffer und Markus Weinekötter teil. Den Pokal gewann wie im Vorjahr die Mannschaft des Bürgerschützenvereins St. Hubertus Oelde.

Beim Wettkampf um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde waren Karl-Heinz Mackel bei den aktiven und Christian Weber-Hüffer bei den passiven Schützen erfolgreich.

Das Schützenfest begann mit einem fulminanten Auftakt am Freitagabend mit der Sünninghausener Strandparty. Dass der Geschmack der überwiegend jugendlichen Besucher getroffen wurde, bewies wieder einmal weit über 1000 Gäste, die es sich nicht nehmen ließen, an diesem Abend als ersten



König Wilhelm III. Bröer & Königin Monika I. Bröer



Nach dem Königsschuss

2003 – König Wilhelm III. Bröer & Königin Monika I. Bröer

Vorgeschmack auf Urlaub und Ferien fetzige Musik und coole Drinks zu genießen.

Der Samstagabend begann nach dem Schützengottesdienst mit einem Festakt zum 50-jährigen Bestehen unseres zentral im Dorf gelegenen Ehrenmals.

Die Gedenkfeier, an der auch Fahnenabordnungen der Oelder Schützenvereine teilnahmen, fand neben der Blaskapelle Mastholte zusätzliche Unterstützung durch die gesangliche Begleitung des Kirchenchores Sünninghausen.



Throngesellschaft 2003

Nach Ansprachen des Bürgermeisters Helmut Predeick und des Sünninghausener Pfarrers Franz Josef Neyer folgte die Kranzniederlegung durch den Bürgermeister gemeinsam mit dem Bezirksausschussvorsitzenden Peter Kwiotek.

Auch der damalige Bürgermeister, der zum Zeitpunkt der Errichtung des Ehrenmals im Jahr 1953 selbstständigen Gemeinde Sünninghausen, Bernhard Kampmann, konnte als besonderer Ehrengast an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Im Anschluss folgte dann das Programm mit Großem Zapfenstreich, dem Vogelschießen der Jungschützen und dem Festball.

Neuer Jungschützenkönig wurde Matthias Cremann, der diesen Erfolg mit seinen Kameraden gebührend feierte.

Der Sonntag stand dann aber nach dem Festumzug und der Ehrung aller Toten des Vereins ganz im Zeichen der Suche nach

einem Nachfolger für das amtierende Königspaar Rüdiger I. und Gudrun I. Bornemann.

Unter der Beteiligung weiterer Vorstandsmitglieder fiel dann um 18.23 Uhr der Schützenvogel nach einem gut gezielten Schuss von Oberst Wilhelm Bröer.

Er ging als König Wilhelm III. gemeinsam mit seiner Ehefrau Königin Monika I. in die Geschichtsbücher des Vereins ein.

Als erfolgreiche Insignenschützen konnten sich Thomas Lücke die Krone, Josef Neitemeier das Zepter und Michael Darup den Reichsapfel sichern.

Zuvor jedoch hatten die Kinder mit Kathleen Bornemann eine zielsichere Schützenkönigin ermittelt, die sich Marius Huerkamp als Prinzgemahl nahm.

Durch den unerwarteten Aufstieg des Obersts zum neuen König bekam der Frühschoppen am Montag eine ungeahnte Wende. Die Moderation des Frühschoppens übernahmen daher kurzfristig Präsident Heinz Götde und Schriftführerin Melanie Lücke.



Glückwünsche von Ehrengeneraloberst Max Richter aus Mallorca

„Die Glocke“ schrieb dazu: „(Schützen)Hut ab, aus dem Stand gelang beiden ein unterhaltsamer Mix aus ehrenden Worten und flottem Jux.“

2003 – König Wilhelm III. Bröer & Königin Monika I. Bröer

Auch für Heinz Götde stand an diesem Morgen noch eine Überraschung an. Für 40 Jahre Vorstandsarbeit dankten ihm die Schützen mit einem Präsent, überreicht durch den 1. Vorsitzenden, Klaus Dittert.



Die Jungschützen beim Umsetzen der Königsfahnen

Ebenso erhielt Pastorin Elke Hansmann, die im Sommer 2003 die evangelische Kirchengemeinde Oelde verließ, als Dank für ihre in den vergangenen Jahren in Oelde und den Ortsteilen geleistete Arbeit ein Werk des Sünninghausener Künstlers Werner Klenk.

Auch Altbürgermeister Bernhard Kampmann wurde auf diesem Frühschoppen ausgezeichnet. Ihm überreichte man den Orden für besondere Verdienste in Gold, anlässlich seiner 72-jährigen Mitgliedschaft und die jahrzehntelange Unterstützung des Schützenvereins.

Der Dienstag als traditioneller Ausklang des Schützenfestes mit dem Frühschoppen beim neuen König Wilhelm III. brachte wieder eine Besonderheit mit sich. In geselliger Runde kam den anwesenden Majestäten der Gedanke, eine Bank zu fertigen

und an der Trauerweide auf dem Schulhof aufzustellen, die heutige Königbank.

Der Präsident des Schützenvereins, Heinz Götde, begrüßte am 7. November 2003 70 Mitglieder zur Generalversammlung des Schützenvereins.

Bei den turnusmäßigen Wahlen zum Vorstand wurde Präsident Heinz Götde für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt.

Stefan Huchtmeier wurde wieder zum Beisitzer gewählt, ebenso wie Markus Weinekötter und Hubert Vogel als Zugführer der Ehrengarde und der Schützenkompanie.

Karl-Heinz Mackel, der während des Schützenfestes zum Leutnant befördert worden war, musste von der Versammlung bestätigt werden. Dies erfolgte einstimmig.

Wilhelm Bröer gab den Anwesenden einen Überblick, wie der Verein seine Gemeinnützigkeit unterstreicht. So habe man in den vergangenen Jahren bereits mehrfach für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) gespendet. Die letzte Sammlung auf dem Frühschoppen hatte eine Summe von insgesamt 1.300,00 € eingebracht, die der DKMS gespendet wurden. Der Vorsitzende dieser Organisation, Martin Hilker, informierte die Versammlung über die Arbeit der DKMS. Sie ist die größte Spenderdatei in Deutschland. Erfreut berichtete er weiter, dass Oelde prozentual die stärkste Gruppe in der DKMS habe. Und Sünninghausen wiederum sei die stärkste Gruppe in Oelde.

Ebenfalls erhielt das Technische Hilfswerk Oelde eine Spende in Höhe von 200,00 €, das diese Mittel zur Anschaffung einer neuen Beleuchtungsanlage verwenden wollte. Der Schützenverein beteiligte sich daran, da das THW jedes Jahr tatkräftige Unterstützung bei der Discoververanstaltung am Freitagabend des Schützenfestes leistet.

Klaus Dittert informierte die Versammlung über die Möglichkeit für Witwen, auf Wunsch die Mitgliedschaft ihrer verstorbenen Ehemänner im Schützenverein weiterzuführen. In derartigen Fällen ist jedoch die Zahlung des entsprechenden

2003 – König Wilhelm III. Bröer & Königin Monika I. Bröer

Mitgliedsbeitrages für weibliche Mitglieder erforderlich. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied ab dem 70. Lebensjahr entfällt dieser Beitrag.

Anschließend erfolgte die Ehrung der Schützen, die das 70. Lebensjahr vollendet hatten. Horst-Dieter Baukhage, Theo Klashinrichs und Anton Schniederjohann wurde die Ehrennadel überreicht. Letzterer erfuhr eine weitere Gratulation, da er seit 50 Jahren Mitglied im Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. ist.

Den Aktivorden in Bronze erhielt Alfons Schweppenstedde. Weiterhin informierte Wilhelm Bröer über die Neugestaltung der Homepage des Schützenvereins Sünninghausen. Dieser Aufgabe wollten sich die Jungschützen annehmen. Geplant sei weiterhin ein Internetauftritt von Sünninghausen. Erste Grundzüge seien auf der Seite Suenninghausen.net bereits zu sehen.

2004 – König Thomas I. Lücke & Königin Melanie I. Lücke



König Thomas I. Lücke &
Königin Melanie I. Lücke



Nach dem
Königsschuss



Das Schießen um den „König der Könige“ begann mit dem Treffen
aller noch lebenden Majestäten

2004 – König Thomas I. Lücke & Königin Melanie I. Lücke

Am 2. April konnte Präsident Heinz Gödde 117 Mitglieder zur Generalversammlung im Ludgerusheim begrüßen.

Andreas Aussel schied als Kassenprüfer aus, nachdem er die Kasse zwei Jahre geprüft hatte. Helmut Binek blieb für ein weiteres Jahr im Amt und Hermann Speckmann wurde als neuer Kassenprüfer gewählt.

Als wichtiger Tagesordnungspunkt stand die Diskussion und Abstimmung über den Schützenfestablauf ab dem Jahr 2005 auf der Tagesordnung. In vielen Gesprächen war an den Vorstand herangetragen worden, dass sich viele Mitglieder den Wegfall des Montagabends wünschen. Der Vorstand hatte sich viele Gedanken zu diesem Thema gemacht und vorab verschiedene Varianten ausgearbeitet, die öffentlich bekannt gegeben wurden. Die Abstimmung erfolgte in geheimer Wahl. Von 117 gültigen Stimmen waren 95 Stimmen für die Abschaffung des Festballs am Montagabend, 22 Stimmen waren dagegen.

Heinz Mackel und Theodor Richter wurden mit Erreichen des 70. Lebensjahres zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhielten als sichtbares Zeichen die Ehrennadel überreicht. Klaus Görgge, Erich Weinekötter und Heinz Fischer konnten nicht an der Versammlung teilnehmen, so dass deren Ehrungen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wurden.

Mit dem Aktivorden in Bronze wurden Andreas Aussel, Bettina Paschedag und Bernhard Pickenäcker ausgezeichnet. Helmut Binek, Ludwig Schniederkötter und Josef Gödde erhielten den Aktivorden in Silber. Jürgen Schröder, Franz Drees und Harald Stroh wurden mit dem Aktivorden in Gold für ihr Engagement belohnt.

Weiterhin informierte der Vorstand, dass der Schützenverein die Ferienfreizeit der Kirchengemeinde St. Vitus in Ameland mit einer Spende von 250,00 € unterstützt habe.

Den Clemens-Beermann-Gedächtnis-Pokal, wie immer ausgetragen am 23. Juni, gewann der Schützenverein Diestedde. Den Wettkampf um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde gewannen Frank Heber bei den aktiven und Andreas Hüffer bei den passiven Schützen.

Zum Aufwärmen für das eigentliche Fest starteten die Sünninghausener Schützen bereits am Freitag mit der siebten Strandparty. Auch diese erwies sich als überaus gelungen. Wenn auch die Temperaturen draußen nicht mitspielten, so waren die Stimmung und Atmosphäre im Festzelt vergleichbar mit dem Karneval in Rio.



Treffen der noch lebenden Majestäten



Siegerehrung Schießgruppe und Ehrengarde 2004

2004 – König Thomas I. Lücke & Königin Melanie I. Lücke

Für das Fest konnten am Samstagabend die Band „The Winds“ aus Liesborn und für Sonntag- und Montagabend nochmals die „Ambiente-Showband“ verpflichtet werden, die im Vorjahr für viel Stimmung gesorgt hatte.

Der Schützenverein Sünninghausen feierte anlässlich des 95. Geburtstages das „Jahr der Majestäten“. Das eigentliche Schützenfest begann daher bereits am Samstagnachmittag mit einem Treffen aller Majestäten.



Einweihung der Königsbank durch Pastor Franz-Josef Neyer

Pfarrer Franz-Josef Neyer weihte die neue Königsbank ein, die rund um die Trauerweide an der Vogelstange errichtet worden war. Die Idee hierzu war ein Jahr zuvor einigen Schützenkönigen während des Frühschoppens am Dienstag beim neuen Königspaar gekommen.

Die Könige schossen anschließend um den Titel des „Königs der Könige“. Den Wettkampf entschied der König von 1994, Michael I. Steinhoff, für sich. Er ging nach Dr. Günter Mellmann,

der im Jahr 1999 das Schießen für sich entschieden hatte, als zweiter König der Könige in die Annalen des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V. ein.

Mit dem Antreten nach der Vorabendmesse begann dann für die übrigen Schützenschwestern und -brüder das offizielle Schützenfest.

Nach der Flaggenhissung und dem Zapfenstreich ermittelten die Jungschützen ihren König. Hier sicherte sich Jens Wagemann mit dem 245. Schuss die Königswürde.

Am Sonntagnachmittag präsentierte sich das scheidende Königspaar Wilhelm III. und Monika I. Bröer nochmals mit ihrem Thronfolge den Gästen. Sie genossen die letzten Stunden ihrer Amtszeit, bevor die ersten Schüsse auf den stolzen Vogel fielen. Währenddessen schossen die Kinder parallel zum großen Vogelschießen ihren Kinderschützenkönig aus. Hier ging Christina Hoppe als Siegerin hervor. Sie erkor sich Sebastian Vennebusch zum Prinzbemahl.

Um 18.18 Uhr war es dann endlich soweit: Mit dem 274. Schuss holte Thomas Lücke den Adler von der Stange. Zur Königin erwählte er seine Frau Melanie. Das neue Königspaar ging als Thomas I. und Melanie I. in die Vereinsgeschichte ein.

„In Deutschland wird laut einer Studie zu wenig gelacht“, stellte Präsident Heinz Götde zu Beginn des Frühschoppens im Sonnendorf fest. Zugleich hatte er ein Rezept gegen diesen Missstand parat: „Bei uns darf heute jeder so richtig lachen, auch über sich selbst.“ Und er sollte nicht zu viel versprochen haben, denn die Gäste im Festzelt hatten ihren Spaß an manch launigem Beitrag mit Lokalkolorit. Auch Götde selbst, der zusammen mit Oberst Wilhelm Bröer moderierte, bewies Humor und schmünzelte über die Redner, die ihn und seine mitunter ausgiebigen Wortbeiträge aufs Korn nahmen.

Für die etwas ernsteren Worte beim von den Musikfreunden Stromberg mitgestalteten Frühschoppen war Pfarrer Franz-Josef Neyer mit Zitaten aus der Bibel zuständig. „Wein und Bier erfreuen das Herz noch mehr als beide die Freundesliebe.“ Dies wünschte er dem jungen Thron für sein Regentschaftsjahr.

2004 – König Thomas I. Lücke & Königin Melanie I. Lücke

Folgende Beförderungen wurden während des Schützenfestes ausgesprochen: Der Leiter der Ehrengarde Heiner Roer beförderte Sebastian Wagemann und Tobias Schniederkötter zu Unteroffizieren.

Harald Stroh, Josef Neitemeier und Frank Heber wurden zu Leutnants und der Bataillonskommandeur Major Joachim Schulz zum Oberstleutnant ernannt.

78 Mitglieder waren der Einladung zur Herbstversammlung des Schützenvereins am 5. November gefolgt.

Mit Stolz berichtete der Präsident von 42 aktiven Jungschützen. Auch in die Damengarde war mit sieben neuen Mitgliedern frischer Wind eingezogen. Abschließend konnte der Präsident mitteilen, dass der Verein insgesamt 649 Mitglieder habe.

Wilhelm Bröer wurde einstimmig zum Oberst wiedergewählt. Auf eigenen Wunsch schied Martin Jungfermann als Stellvertreter des Obersts aus seinem Amt aus. Nach Beratungen im Vorstand wurde dieses Amt zunächst nicht neu besetzt. Heinrich Roer wurde als stellvertretender Vorsitzender im Amt bestätigt. Paul Watermann gab ebenfalls sein Amt als Beisitzer auf eigenen Wunsch auf. Er wurde an diesem Abend zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Die Beisitzer Georg Huntmann und Jürgen Schröder wurden einstimmig als Beisitzer wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurde Helmut Binek in Abwesenheit als neuer Seniorenbeauftragter gewählt. Da Helmut Binek bisher als Kassenprüfer zur Verfügung stand, wurde Hanno Wagemann zu seinem Nachfolger in dieser Funktion gewählt.

Die Ernennung von Helmut Binek und Ferdinand Kliewe zu neuen Ehrenmitgliedern musste zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, da beide an diesem Abend leider verhindert waren.

Den Aktivorden in Bronze erhielten Andreas und Ferdinand Hüffer während der Aktivorden in Silber an Jürgen Heck und Jörg Schlaumann verliehen wurde.

Weiterhin konnte den Mitgliedern berichtet werden, dass für die Knochenmarkspenderdatei im Lauf des Jahres 800,00 €

gesammelt und an Frau Hildegard Pötter von der DKMS übergeben worden waren.

Ebenso hatte der Schützenverein Trikots für eine Mannschaft des Sportvereins Blau-Weiß Sünninghausen gestiftet.



Beförderung von Joachim Schulz zum Oberstleutnant

Zum Punkt „Verschiedenes“ gab es keine weiteren Wortmeldungen. Die Mitglieder konnten sich aber über eine spontane Musikeinlage der Don Kosaken freuen, die an diesem Abend in der Vituskirche ein Konzert gegeben hatten. Mit starkem Beifall dankten die Schützen den Vollblutmusikern zur gelungenen Darbietung.

2005 – König Frank I. Heber & Königin Angelika I. Bredenhöller

Mit der Generalversammlung am 15. 4. 2005 läuteten die Sünninghausener Schützen den Endspurt zum Schützenfest 2005 ein. Präsident Heinz Gödde gab die aktuelle Mitgliederzahl von 651 Schützenschwestern und Schützenbrüdern bekannt.

Heiner Roer, der Leiter der Ehrengarde, wurde wie auch sein Stellvertreter Werner Pötter für weitere vier Jahre gewählt.



König Frank I. Heber & Königin Angelika I. Bredenhöller

Ferdinand Kliewe, Erich Weinekötter, Heinz Glöwing und Ludger Hock konnten die Ernennungen zu Ehrenmitgliedern entgegennehmen.

Für das 4. Stadtschützenfest, das am 3. und 4. September in Stromberg stattfinden sollte, wurden die teilnehmenden Sünninghausener Schützen ausgelost. Weiter wurde angekündigt, dass das Schützenfest erstmals offiziell mit dem traditionellen Frühschoppen enden werde, da der Festball am Montagabend entfällt. Dafür werde das Programm am Sonntag eine halbe Stunde eher beginnen. Die Polonaise finde bereits nach der Krönung der neuen Majestäten am Sonntagabend statt.

Den Wettkampf um den Kameradschaftspokal der Ehrengarde konnten Karl-Heinz Mackel bei den aktiven und Frank Rößler bei den passiven Schützen für sich entscheiden.



Throngesellschaft 2005

Zum letzten Mal wurde nach einer Laufzeit von zehn Jahren der Clemens-Beermann-Gedächtnis-Pokal ausgetragen, den der Schützenverein Stromberg anschließend als Gewinner auf dem Schützenfest entgegennehmen konnte.

Während des gesamten Schützenfestes herrschten tropische Temperaturen. Zusätzlich lieferten sich zehn Schützen am Sonntag einen heißen Wettkampf, den mit dem 286. Schuss Frank Heber für sich entscheiden konnte. Als Frank I. Heber erwählte er Angelika I. Bredenhöller zu seiner Königin. Vor der Krönung des neuen Königspaares konnten Bettina Höwekamp für den Abschuss der Krone, Ralf Vorjohann des Zepters und Martin Rünker des Reichsapfels die jeweiligen Orden entgegennehmen. Neues Kinderkönigspaar wurde Gina Kurowski gemeinsam mit Prinzgemahl Jan Rollié.

Bereits am Samstagabend war Thomas Wittkampf als neuer Jungschützenkönig geehrt und ausgezeichnet worden.

Trotz der hohen Temperaturen platzte das Festzelt auch am Montag während des Frühschoppens aus allen Nähten.

Eine Danksagung besonderer Art ging an Pfarrer Franz-Josef Neyer für dessen 40. Priesterjubiläum und sein 25-jähriges Wirken in Sünninghausen. „Die Glocke“ zitierte Präsident Heinz Gödde: „Ein Frühschoppen ohne Pastor ist wie eine Suppe ohne

2005 – König Frank I. Heber & Königin Angelika I. Bredenhöller



Nach dem Königsschuss

Salz! Wenn du in deinem Dorf überhaupt noch einen Pastor hast, musst du dankbar sein.“

Kurzerhand wurde Sünninghausen deshalb in „Franz-Josef-Land“ umbenannt. Pfarrer Neyer entgegnete in Anspielung auf seinen Amtsbruder Ludger Schlotmann, der als König die Bürgerschützen St. Hubertus regierte, er wäre auch gern Schützenkönig im Sonnendorf geworden. Nur die Wahl einer Königin an seiner Seite fiel ihm angesichts der großen Auswahl so schwer.

Das 4. Stadtschützenfest, welches am 3. und 4. September in Stromberg stattfand, war grundsätzlich sehr gut gelaufen. Der Schützenverein Stromberg hatte sich bei der Organisation sehr engagiert und viele Gäste und Vereine waren der Einladung gefolgt.

Leider sahen jedoch viele Mitglieder des Schützenvereins Sünninghausen darin keine „Verpflichtung“, an einer solch wichtigen Veranstaltung teilzunehmen. Neben dem amtierenden König Frank Heber traten Joachim Schulz, Hermann Lohmüller,

Wilhelm Bröer und Erwin Kotthoff für den Schützenverein Sünninghausen im Ringen um die Würde des Stadtschützenkönigs an.



Siegreiche Schützen nach der Siegerehrung

Neuer Stadtschützenkönig für die nächsten fünf Jahre wurde jedoch nach spannendem Wettkampf im Gaßbachtal Michael Vennewald vom Landwirtschaftlichen Schützenverein Ahmenhorst.

Am 31. 10. 2005 begrüßte Oberst Wilhelm Bröer 89 Mitglieder im Ludgerusheim zur Herbstversammlung des Schützenvereins.

Die Ernennung von Michael Haske zum stellvertretenden Oberst während des Schützenfestes, wurde durch die Versammlung an diesem Abend bestätigt. Als stellvertretender Kassierer wurde Willi Paschedag ebenso wiedergewählt wie Schriftführerin Melanie Lücke und Beisitzer Erich Vogel.

Über die Ernennung zu Ehrenmitgliedern konnten sich Ernst Kamphusmann, Wilfried Wittkampf, Helmut Funke und Helmut Binek freuen.

Den Aktivorden in Bronze erhielten Marco Höttler, Fred Samtenschnieder, Peter Frenz, Robert Westarp, Markus Rolf und Matthias Cremann. Den Orden für besondere Verdienste in Silber erhielten Malte Chartieu und Hubert Beermann.

2006 – König Ludger I. Stienhans & Königin Sonja I. Stienhans

Präsident Heinz Götde wurde im Januar durch den stellvertretenden Landrat Franz Josef Buschkamp geehrt. Im Rahmen einer Feierstunde im Kreishaus wurde ihm an seinem 65. Geburtstag die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten auf Vereinsebene in vielen Bereichen verliehen.



König Ludger I. Stienhans & Königin Sonja I. Stienhans

bei den passiven Schützen Andreas Hüffer.

Bereits am Freitag begannen die Feierlichkeiten zum Schützenfest im Golddorf. Mit der Strandparty lagen die Sünninghausener wieder einmal goldrichtig, denn die Temperaturen luden sprichwörtlich dazu ein und mit Strand und Palmen kam richtige Urlaubsstimmung auf.

Die Feier zum 50. Geburtstag der Ehrengarde bildete dann den eigentlichen Auftakt des Schützenfestes. Am Samstag feier-

te die Ehrengarde des Schützenvereins mit zahlreichen Gästen befreundeter Schützenvereine aus Oelde und Diestedde. Ein imposantes Bild zeigte sich beim Antreten der Ehrengarden und Schützen von sieben Schützenvereinen und vier Musikkapellen, die den Umzug musikalisch unterstützten.

An der Vogelstange wurde unter Beteiligung aller Schützenvereine der Ehrengardenkönig ermittelt. Die Ahmenhorster Schützen André Brinkmann und Markus Wienströer sicherten sich die Krone und das Zepter. Zum Finale waren jedoch die Mitglieder des Bürgerschützenvereins St. Hubertus Oelde zur Stelle. Dieter Prause schoss den Reichsapfel und mit dem 177. Schuss wurde Sascha Schnafel Ehrengardenkönig in Sünninghausen.

Beim großen Festball mit der Musikband „The Winds“ wurde gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

25 Jahre nachdem seine Eltern Maria und Josef Stienhans die Sünninghausener Schützen regierten, hatte es Ludger Stienhans am Sonntagabend geschafft. Als neuer Regent durfte er sich bei den hochsommerlichen Temperaturen tatsächlich wie ein Sonnenkönig fühlen.

Während des Schießens fanden sich zwischenzeitlich sieben Anwärter auf die Königswürde ein. Sogar Pfarrer Franz-Josef Neyer hielt auf den hölzernen Aar, der bereits gespalten auf der Stange hing.

„Vielleicht beflügelt von der Treffsicherheit seines Kollgen Ludger Schlotmann, bis vor wenigen Wochen König der Hubertus-Schützen in Oelde, hielt Neyer voll auf den Vogel, um am Ende doch fairer Verlierer zu sein.“ (Originaltext in der Tageszeitung „Die Glocke“ am nächsten Tag).

Kurz bevor Ludger Stienhans zum letzten Mal ansetzte, kam noch, wenn auch unfreiwillig, Schießwart Franz Neitemeier hinzu. Eigentlich wollte er nur die Waffe testen, drückte selbst den Abzug und traf mit dem 346. Schuss fast ins Schwarze. Mit dem nächsten, dem 347., sicherte sich Ludger Stienhans anschließend die Königswürde, um für ein Jahr als Ludger I. gemeinsam mit Ehefrau Sonja I. in Sünninghausen zu regieren.

2006 – König Ludger I. Stienhans & Königin Sonja I. Stienhans

Parallel zum Vogelschießen ermittelten die Kinder ihr neues Königspaar. Für ein Jahr regierten Jan Rollié und Milena Kurowski die Kinderschützen.

Da am Samstag das Ehrengardenvogelschießen stattfand, konnten die Jungschützen ihren neuen Regenten erst am Montagmorgen ermitteln. Maik Dittert war der treffsicherste Schütze und wurde während des Frühschoppens zum neuen Jungschützenkönig gekrönt.

Für Pfarrer Neyer gab es während des Frühschoppens von allen Seiten aufmunternde Worte, nachdem er am Vortag bis zum Schluss um die Königswürde mitgeschossen hatte. Immer wieder hörte man von den Rednern: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Was im Fall des Falles beachtliche Folgen gehabt hätte. So kündigte Pfarrer Wolfgang Bovekamp von der evangelischen Kirchengemeinde ökumenische Schützenhilfe an und versprach, im Falle eines Neyerschen Volltreffers mit auf den Thron zu steigen.

Orden für besondere Verdienste gab es an diesem Morgen für Franz Lillmanntöns und für Patrick Hörster.

Auf der Generalversammlung am 3. November, zu der 80 Mitglieder erschienen waren, verabschiedete Heinz Götde den Schatzmeister Bernhard Heber, der auf eigenen Wunsch sein Amt niederlegte. Seit 1986 gehörte Bernhard Heber dem Vorstand an und die vergangenen neun Jahre übte er das Amt des Schatzmeisters mit großer Gewissenhaftigkeit aus. Als Dank und Anerkennung für sein Engagement während der vielen Jahre wurde er zum Ehrenschatzmeister ernannt.

Als Nachfolger von Bernhard Heber wurde Friedhelm Schlüter gewählt. Klaus Dittert erhielt ebenfalls das Vertrauen der Versammlung und wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern wurden Joachim Schulz als Bataillonskommandeur, Rüdiger Bornemann als dessen Adjutant, Hermann Lohmüller als stellvertretender Schriftführer, Jürgen Heck als Beisitzer und Bettina Paschedag als Leiterin der Damengarde bestätigt.

Über die Ernennung zum Ehrenmitglied konnten sich Hugo Terholsen, Dieter Kuhn, Reinhold Becker und Ludwig Wöstheinrich freuen. Maria Stahnke und Willi Brockhinke waren leider verhindert, deren Ehrungen wurde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.



Throngesellschaft 2006

Den Aktivorden in Bronze erhielt Anton Annegarn. Mit dem Aktivorden in Silber wurden Angelika Mackel und Tommy Lücke ausgezeichnet. Franz Neitemeier, Daniel Schulz, Josef Stienhans, Heinz Glöwing und Klaus Dittert erhielten den Aktivorden in Gold. Hermann Bornemann konnte sich über den Orden für besondere Verdienste in Bronze freuen. Bernhard Bröer erhielt den Orden für besondere Verdienste in Silber. Mit der höchsten Auszeichnung, dem Orden für besondere Verdienste in Gold wurden Josef Westkemper und Wilhelm Bröer ausgezeichnet.

Wilhelm Bröer ist seit zehn Jahren Oberst des Schützenvereins. Er informierte die Versammlung jedoch bereits über seinen Entschluss, dass er nach dem Jubiläum des Vereins im Jahr 2009 nicht mehr als Oberst zur Verfügung stehen werde und bat die Mitglieder bereits, sich Gedanken über einen Nachfolger zu machen.

2007 – König Klaus I. Dittert & Königin Gertrud V. Dittert



König Klaus I. Dittert & Königin Gertrud V. Dittert

Auf der Generalversammlung am 14. 6. 2007 gab Friedhelm Schlüter den Mitgliedern einen Überblick über die Finanzlage des Vereins. Das Jahr 2006 wurde leider mit einem Minus in der Vereinskasse abgeschlossen, das vor allem aus Anschaffungen resultierte (u. a. Jahrbücher des Kreises Warendorf und Vereinsfahrten), deren Verkauf im Jahr darauf und dann wieder zu einer besseren Kassenlage führen soll.

Die Kasse wurde von Hermann Speckmann und Sebastian Wagemann geprüft. Dem Kassierer wurde eine einwandfreie Kassenführung bestätigt.

Hermann Speckmann schied als Kassenprüfer aus. Sebastian Wagemann bleibt für ein weiteres Jahr im Amt und Herbert Bökamp wurde als neuer Kassenprüfer gewählt.

Maria Standke, Willi Brockhinke, Heinz Böcker und Otto Arndt erhielten mit Vollendung des 70. Lebensjahres das Abzeichen der Ehrenmitglieder. Edgar Kienel und Herward Funke waren verhindert und deren Auszeichnungen wurden nachgereicht.

Weitere verdiente Schützenschwestern und -brüder wurden anschließend geehrt. Norbert Hustemeier-Hennig erhielt den Aktivorden in Bronze. Werner Pötter wurde mit dem Aktivorden in Silber ausgezeichnet. Melanie Lücke bekam den Aktivorden in Gold. Der Orden für besondere Verdienste in Bronze wurde Josef Neitemeier verliehen. Friedhelm Schlüter erhielt den Orden für besondere Verdienste in Silber und Paul Watermann wurde für seine jahrelange Vorstandsarbeit der Orden für besondere Verdienste in Gold verliehen.

Frank Heber als aktiver und Christian Weber-Hüffer als passiver Schütze gewannen vor dem Schützenfest in den jeweiligen Klassen den Kameradschaftspokal der Ehrengarde.

Bei der zehnten Strandparty im Festzelt herrschte eine tolle Stimmung. Ausgelassen aber ohne Zwischenfälle feierten die jungen Gäste bis in die frühen Morgenstunden.

Bereits am Samstag sicherte sich Tobias Kissenbeck die Königswürde unter den Jungschützen.

Mit dem 437. Schuss holte Klaus I. Dittert am späten Sonntagnachmittag die Reste des Vogels von der Stange. Zu

2007 – König Klaus I. Dittert & Königin Gertrud V. Dittert

seiner Königin erkor er sich seine Ehefrau Gertrud, die ihm als Gertrud V. zur Seite stand.



Throngesellschaft 2007



Zu Besuch bei Freunden: Hohenfelder Brauerei

Das Erringen der Königswürde war jedoch ein hartes Stück Arbeit. Klaus Dittert und Harry Stroh lieferten sich einen Wettkampf an der Vogelstange, der an Spannung nicht zu übertreffen war. Letztlich ging jedoch der 1. Vorsitzende des Vereins hieraus als Sieger hervor.

Beim Insignienschießen sicherte sich zuvor Kai Garthoff die Krone, Heinz Meixner das Zepter und Detlev Bornemann den Reichsapfel. Während des Vogelschießens wurden Dominik Anders und Judith Dreisewerd als neues Kinderschützenkönigspaar ermittelt.

Uneingeschränktes Vertrauen wurde dem Präsidenten des Schützenvereins, Heinz Götde, bei der Generalversammlung am 9. November 2007 ausgesprochen. Er wurde einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt.

Auch die Vorstandsmitglieder Markus Weinekötter, Stefan Huchtmeier und Hubert Vogel erhielten von allen Anwesenden die Stimmen zur Wiederwahl.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Edgar Kienel, Herwarth Funke, Margret Schröder, Paul Wilmsen, Bernhard Schniederjohann, Alfons Linnemann, Willi Paschedag, Clemens Holtmann-Wibberich, Herbert Stövesand und Reinhold Hörster nach Vollendung des 70. Lebensjahr ernannt.

Den Aktivorden in Bronze bekamen Dr. Günter Mellmann, Axel Steinhüser, Hans-Ulrich Glöwing und Hubert Kelker. Andreas Schwab, Stefan Huchtmeier, Klaus Lohmüller, Detlef Bornemann und Ralf Schniederjohann wurden mit dem Aktivorden in Silber ausgezeichnet. Stefan Becker erhielt den Orden für besondere Verdienste in Silber.



Nach dem Königsschuss

2008 – König Kai I. Garthoff & Königin Marleen I. Knoche

Während die Vorbereitungen für das kommende Schützenfest im Mai 2008 zum großen Teil abgeschlossen waren, liefen im Hintergrund zeitgleich bereits die umfangreichen Arbeiten für das im darauf folgenden Jahr stattfindende Jubiläumsschützenfest.

Auf der Versammlung der Ehrengarde im Juni wurde Thomas Lücke von den Mitgliedern zum neuen Leiter gewählt, nachdem Heiner Roer vorher seinen Rücktritt von diesem Amt erklärt hatte.



König Kai I. Garthoff & Königin Marleen I. Knoche

Ebenso sprachen die Ehrengardisten bei der Wahl des Stellvertreters anschließend Tobias Schniederkötter das Vertrauen aus, der das Amt von Werner Pötter übernahm.

Die neue Führung der Ehrengarde wurde auf der traditionellen 1. Generalversammlung vor dem Schützenfest am 13. Juni von den mehr als 130 Mitgliedern im Ludgerusheim bestätigt.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters Friedhelm Schlüter konnte Kassenprüfer Herbert Bökamp diesem eine einwandfreie Kassenführung bestätigen, so dass die Entlastung des Vorstandes bei der folgenden Abstimmung eine reine Formsache war. Zum neuen Kassenprüfer wurde anschließend Helmut Funke gewählt.

Im Zuge der Vorbereitungen für das Jubiläumsschützenfest ehrte der Vorstand 120 Mitglieder, die seit mindestens 25 Jahren dem Verein angehören. Etwa die Hälfte der Jubilare konnte an diesem Abend diese Auszeichnung persönlich entgegennehmen.

Weiterhin konnten Liesel Retzlaff, Ewald Becker, Georg Huntemann, Heinz Feldmann und Bernhard Kelker mit der Vollendung des 70. Lebensjahres zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Für seinen Einsatz im Verein bekam Thorsten Gentsch den Aktivorden in Silber verliehen.

Den Kameradschaftspokal der Ehrengarde gewann Karl-Heinz Mackel in der Wertung der aktiven und Frank Rössler bei den passiven Schützen.

Den Erfolg der zum elften Mal stattfindenden Beachparty am Freitagabend konnten sich zu einem großen Teil der neue Ehrengardenleiter Thomas Lücke und dessen Helfer aus allen Altersschichten des Vereins zuschreiben. Diese hatten im Vorfeld den Ablauf der Veranstaltung komplett neu durchdacht und organisiert, wobei hier als ein Beispiel der neue Discjockey zur Unterhaltung der Jugendlichen genannt werden soll.

Nach dem Großen Zapfenstreich am Samstagabend sprach Oberst Wilhelm Bröer folgende Beförderungen aus: Angelika Mackel, Renate Schlüter und Sebastian Wagemann wurden zu

2008 – König Kai I. Garthoff & Königin Marleen I. Knoche

Stabsunteroffizieren ernannt, Bernhard Pickenäcker zum Feldwebel, Thomas Lücke und Tobias Schniederkötter zum Leutnant und Daniel Schulz und Frank Heber zum Oberleutnant.



Throngesellschaft 2008

Den höchsten Dienstgrad und gleichzeitig eine Auszeichnung für seine jahrelange Arbeit erhielt jedoch Oberst Wilhelm Bröer aus den Händen des Präsidenten Heinz Gödde und des 1. Vorsitzenden Klaus Dittert mit seiner Beförderung zum Generaloberst.

Für ihren Einsatz für den Schützenverein wurden Reinhold Becker und Karin Petersen mit dem Aktivorden in Bronze ausgezeichnet.

Andreas Aussel, Gerhard Beermann, Martin Kamphusmann, Peter Frenz, Michael Haske, Bernhard Pickenäcker und Uwe Linnemann erhielten den Aktivorden in Silber sowie Helmut Bienek, Rüdiger Bornemann und Ludwig Schniederkötter den Aktivorden in Gold.

Der Orden für Besondere Verdienste in Bronze wurde an Hermann Lohmüller und Hubert Vogel und der Orden für Besondere Verdienste in Gold an Ulrich Neitemeier verliehen.

Auch beim Vogelschießen der Jungschützen am Samstag gab es eine Neuerung gegenüber den Vorjahren: So erhielt der

Jungschützenvogel erstmals Insignien, die es galt, seinen Fängen zu entreißen. Bevor Benny Hartmann als neuer Jungschützenkönig des Jahres 2008 feststand, waren Lukas Wickenkamp beim Insignienschießen mit dem Abschuss der Krone, Thomas Wittkampf mit dem Zepter und Marc Stienhans mit dem Reichsapfel erfolgreich.

Am darauf folgenden Tag hieß es Abschied nehmen für die Majestäten Klaus I. und Gertrud V. Dittert, die ein Jahr lang das Sünninghausener Schützenvolk regiert hatten. Bevor es jedoch zum Vogelschießen ging, genoss das Herrscherpaar gemeinsam mit seinem Thronfolge nochmals den Umzug durch das festlich geschmückte Dorf und die Ansprache des neuen Generalobersts Wilhelm Bröer am Ehrenmal.

Der Wettstreit um ihre Nachfolge gestaltete sich mehr als spannend und auch der Ehrenoberst Erwin Kotthoff gehörte zu den Schützen, die bis zum Schluss unter der Vogelstange zu finden waren. So blieb es nicht aus, dass unter den zahlreichen Besuchern immer wieder von „Kaiserwetter“ gemunkelt wurde.

Letztlich gelang es jedoch dem Oelder Kai Garthoff, vielen Sünninghausenern zu dem Zeitpunkt bereits kein gänzlich Unbekannter durch seine Vorstandsarbeit für den Sportverein SuS Blau-Weiß, sich mit dem 468. Schuss die Königswürde zu sichern. König Kai I. erwählte Marleen I. Knoche zu seiner Mitregentin und erklomm am Abend nach der Krönung gemeinsam mit ihr und dem neuen Hofstaat den Sünninghausener Schützenthrone.

Das Insignienschießen zu Beginn des Vogelschießens konnten Ulrich Neitemeier mit der Krone, Henrik Fischer mit dem Zepter und Norbert Hustemeier-Hennig mit dem Reichsapfel für sich entscheiden.

Währenddessen wurden die Kinder bei der Kinderbelustigung wie bereits in den Jahren vorher von Mitgliedern der Avantgarde des Schützenvereins Stromberg bestens betreut. Im Rahmen des Kindervogelschießens wurde André Figgener neuer Kinderschützenkönig und er erkor sich Julia Retzlaff zu seiner Königin.

2008 – König Kai I. Garthoff & Königin Marleen I. Knoche

Nach der ökumenischen Schützenmesse, gestaltet von Pastor Wolfgang Bovekamp und Pfarrer Franz-Josef Neyer, startete der Frühschoppen am Montag gewohnt schwungvoll. Neben der Rede von Pastor Bovekamp, der seinen katholischen Amtskollegen humorvoll aufforderte, im kommenden Jubiläumsjahr in Sünninghausen den Vogel abzuschießen, war im Nachhinein besonders die Ansprache des Vorsitzenden der Schützengilde Oelde, Helmut Sudan, erwähnenswert. An König Kai I. gerichtet wies er darauf hin, dass ein König einen Kaiser zum Vater haben müsse. Werner Garthoff, der Vater von König Kai I., war im Jahr 1975 bei der Schützengilde König. Wenn dieser nun Kaiser werde, könne „Die Glocke“ titeln: „Die Garthoffs regieren die Oelder Schützen in Stadt und Land.“

(Anmerkung des Chronisten: Tatsächlich schoss Werner Garthoff sechs Wochen später bei der Schützengilde nochmals den Vogel ab und machte sich damit zum Kaiser).

Im August folgte der Schützenverein den Einladungen des Schützenvereins Lemkerholz-Lemkerberg und der Schützengesellschaft von 1858 und nahm mit sehr starken Abordnungen an deren Jubiläumsfesten zum 100. bzw. zum 150. Geburtstag teil.

Auf der Tagesordnung der Generalversammlung am 31. Oktober standen mehrere wichtige Punkte, so dass viele interessierte Mitglieder der Einladung gefolgt waren.

Vor diesen Tagesordnungspunkten stand jedoch noch die Ernennung von Ehrenmitgliedern an, die das 70. Lebensjahr vollendet hatten. Diese Auszeichnung konnten Ruth Bornemann, Josef Mackenberg, Josef Kosfeld, Hubert Kissenbeck, Heinz Steinhüser und Hubert Dahlmann entgegennehmen.

Für ihren Einsatz insbesondere für das Gelingen der Strandparty hatten sich besonders Sarah Schlüter sowie Sebastian und Jens Wagemann eingesetzt. Hierfür wurden sie mit dem Aktivorden in Bronze ausgezeichnet.

Recht zügig konnten die anstehenden Wahlen durchgeführt werden. Wilhelm Bröer wurde als Generaloberst mit überwältigender Mehrheit bestätigt und führt den Schützenverein bis



Kranzträger Ludwig Schniederkötter und Dennis Behlau

zum Jubiläumsschützenfest im kommenden Jahr. Wie er jedoch schon vorher bekannt gegeben hatte, stellt er auf der anschließenden Versammlung im Herbst nach 13 Jahren sein Amt zur Verfügung.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung Jürgen Heck an Stelle von Heiner Roer, der für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung stand.

Weiterhin wurden Georg Huntemann, Helmut Binek

und Jürgen Schröder als Beisitzer und Werner Pötter als Offizier von den Mitgliedern in ihren Ämtern bestätigt.

Nach dem letzten Schützenfest hatte der engere Vorstand des Schützenvereins seine vertragliche Option wahrgenommen und den Vertrag mit Festwirt Paul Duhme im beiderseitigen Einverständnis aufgelöst.

Bei der anschließenden Suche nach einem neuen Festwirt waren drei Bewerber in die engere Auswahl des Vorstandes gekommen und Generaloberst Wilhelm Bröer konnte den Mitgliedern an diesem Abend die neue Festwirtin Mechthild Berkemeier aus Rietberg-Mastholte vorstellen, für die man sich letztendlich entschieden hatte. Noch auf der Generalversammlung wurde der Vertrag zwischen dem Schützenverein und der Festwirtin offiziell unterzeichnet, die damit vorerst für drei Jahre die Bewirtung auf dem Schützenfest übernehmen wird.

Nachdem die verschiedenen Unterabteilungen über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet hatten, endete die Versammlung anschließend mit dem Hinweis auf die letzten Termine des Jahres 2008.

Bilder aus dem Vereinsleben



Bilder aus dem Vereinsleben

25jähriges Bestehen des Krieger- und Schützenvereins Sünninghausen

Am Sonntag, den 16. Juli 1967, feierte der Krieger- und Schützenverein Sünninghausen sein 25jähriges Bestehen. Am Morgen des Festtags, den 15. Juli, wurde der Verein durch den Vorsitzenden, Herrn ... (Text continues with details of the anniversary and the names of the organizers and participants.)

Der Vorstand hat ... (Text continues with details of the anniversary and the names of the organizers and participants.)



Die Parade vor dem Kino... Beim Festzug durchs Dorf...



Die Kapelle...



Bilder aus dem Vereinsleben



Bilder aus dem Vereinsleben



Bilder aus dem Vereinsleben



Bilder aus dem Vereinsleben



Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Die Geschichte der Ehrengarde Sünninghausen



Standatrenträger der Ehrengarde

Die Ehrengarde des Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. wurde 1956 gegründet. Von dem Gründungsdatum bis heute trägt die folgende Standarte das Symbol der Ehrengarde.



Die Ehrengarde

Als erste der befreundeten oder im Kreise Beckum ansässigen Vereine hatten der Schützenverein St. Martinus Sendenhorst und der Landwirtschaftliche Schützenverein Ahmenhorst, in den fünfziger Jahre eine Ehrengarde gegründet. Darauf kamen auch einige Sünninghauser Schützen auf den Gedanken, eine Garde mit Uniform als Aushängeschild des Vereins aus der Taufe zu heben; unter anderem auch der inzwischen verstorbene Ehrenpräsident Clemens Beermann und der erste Zugführer der Garde, Hugo Troxbömker.

Damals wie heute bestand die Uniform aus weißer Hose, schwarzer Jacke, Schützenhut und Schulterklappen. Die Offiziere trugen zu dieser Zeit einen Cut oder Frack, somit war rein äußerlich ein eindeutiger Unterschied festzustellen. Die ersten weißen Hosen wurden vom Schützenverein bezahlt. Die ersten Gewehre fertigte der Schützenbruder Fritz Papenkordt an; früher gingen alle Schützen mit Gewehr.

Damit die Ehrengarde auch geübt im Marschieren war, wurde seinerzeit vier Wochen vor dem Fest, zwei mal pro Woche, ein Übungsabend angesetzt. Die Ehrengarde war zu Beginn bereits eine sehr starke Truppe im Schützenverein, im Verhältnis zu den gesamten Mitgliedern.

Mehr als 30 Mitglieder waren bei der Gründung der Garde dabei, wobei folgende bekannt sind: Otto Bornemann, Hubert

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Bornemann, Hugo Koch, Kurt Schröter, Bernhard Nienaber, Hans Schwab, Reinhold Appl, Ewald Becker, Anton Mertens, Bernhard Pickenäcker (Dorfstraße), Heinz Mackel, Paul Mackel, Walter Neuber, Hubert Neuber, Herbert Stövesand, Bernhard Becker, Ferdinand Kliewe, Edgar Kienel, Hubert Beermann, Josef Stiens, Günter Becker, Alfons Linnemann, Paul Winkelkemper, Stefan Huchtmeier, Reinhold Hörster, Hermann Schröder, Hugo Troxbömker, Stefan Becker, Wilhelm Niggemann und Erich Weinekötter.



Das Führungsteam

Die Folge der Ehregardeleiter lässt sich bis heute relativ einfach nachvollziehen. Erster Leiter war wie erwähnt, Hugo Troxbömker. Ihm folgte nach seiner Beförderung zum Obersten Stefan Köchling. Weitere Leiter der Ehrengarde waren der Reihenfolge nach Stefan Huchtmeier, Josef Nieländer, Erwin Kotthoff, Wilhelm Bröer und Heinrich Roer. Zum jetzigen Zeitpunkt leitet Thomas Lücke die Ehrengarde, der auf zahlreiche Ehrengardisten bauen kann, wie das folgende Bild deutlich macht.



Die Jungschützen



Standatrenträger der Ehrengarde

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Die Damengarde

Auf dem Frühschoppen des Jahres 1987 waren sich einige Damen einig: „Wir wollen eine Damengarde!“ Es wurden viele Sünninghausener Damen angesprochen, doch die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Letztlich fanden sich 11 Damen, die beim damaligen Oberst Erwin Kotthoff bezüglich der Gründung einer Damengarde anfragten.



Die Damengarde

Am 30. Oktober 1987 war es dann soweit. Auf der Generalversammlung wurde die Damengarde mit 11 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen.

Großes Engagement setzten die beiden Schützenbrüder Clemens Beermann sowie Erwin Kotthoff in die Gründung dieser Garde. In der Zeitung „Die Glocke“ konnte man Folgendes lesen: „Eine eigenständige Ehrengarde, bestehend nur aus



Die Damengarde in Oelde

Damen, in welchem Schützenverein gibt es denn so etwas? Natürlich bei den Sünninghausener Schützenbrüdern.“

Die Damen brauchten nicht einmal bis zum eigenen Schützenfest 1988 warten, denn das erste Antreten stand beim Sternmarsch zur 850-Jahr-Feier in Wadersloh auf dem Programm.

Die anschließende Premiere beim heimischen Schützenfest 1988 war ebenfalls ein voller Erfolg. Bei freundlichem Wetter konnten sich die Sünninghausener und zahlreiche Gäste davon überzeugen, dass auch 14 junge Damen beim Marschieren im Festumzug und beim Königsschießen eine gute Figur machen.

Eine Tanzeinlage der Damen, die anfangs nur als Geburtstagsüberraschung für den Oberst gedacht war, entwickelte sich zur Tanzgruppe „The Wake up's“ die mit ihren Auftritten das Publikum bis 2001 erfreute.

Im Laufe der Jahre hat sich die Damengarde Sünninghausen im Schützengeschehen fest etablieren können. So organisieren die Damen jedes Jahr frisches Grün und binden die Schützenkrone für das Festzelt. Doch auch über das Schützenfest hinaus ist die Damengarde aktiv. Zum festen Bestandteil z. B. ist die Bewirtung der Ehrenmitglieder im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Weihnachtsfeier des Schützenvereins geworden. Auch den alljährlich stattfindenden Sünninghauser Karnevals-umzug unterstützt die Damengarde tatkräftig. Außerdem findet jedes Jahr ein Pokalschießen mit den befreundeten Damengarden aus Oelde, Diestedde, Neubeckum, Stromberg und Lemkerholz/Lemkerberg statt.

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Die Schießgruppe

An der Schießbude auf dem Schützenfest kam einigen Schützenbrüdern die Idee des Öfteren zu Schießen. Unter der Leitung von Josef Nieländer wurde mit einem geliehenen Gewehr der Vellerner Schützen 1959 eine eigene Schießgruppe gegründet. 10 bis 12 Schützen trafen sich jeden Sonntagmorgen zum Kleinkaliberschießen am Beckumer Höxberg. Seit 1969 wird der Schießstand des Eisenbahner Sportvereins Oelde genutzt. Im Winter waren diese offenen Schießstände doch sehr kalt. Und deshalb wurde im Winter auf der Kegelbahn von Clemens Wagemann mit dem Luftgewehr geschossen. Seit Herbst 1976 steht der zum Luftgewehrschießstand umgebaute Keller in der Grundschule zur Verfügung.



Kreispokal 1970

Durch den Einbau einer neuen Heizungsanlage in der Grundschule konnte der Luftgewehr- Schießstand von 2002 bis 2003 nicht genutzt werden. In der Überbrückungsphase wurde auf dem Eisenbahner- Schießstand in Ahmenhorst trainiert. Erst nach der Fertigstellung des Sünninghausener Schießstandes und der Freigabe durch die Kreispolizeibehörde war es möglich, wieder einen geregelten Schießbetrieb aufzunehmen.

Im Jubiläumsjahr 2009 hat die Schießgruppe 76 Mitglieder, von denen 46 im Besitz eines Sportpasses sind. 27 Schützen unterstützen die Schießgruppe durch ihre passive Mitgliedschaft. Heinz Gödde, Max Richter und Joachim Schulz sind Ehrenmitglieder.



Mitglieder im Frühjahr 2009



Vereinsmeister 2009

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Der Vorstand

Nach der Gründung der Schießgruppe 1959 übernahm wie erwähnt Josef Nieländer die Leitung. Ihm folgten Stefan Becker, Franz-Josef Tüns, Joachim Schulz, Wilhelm Bröer, Hermann Lohmüller und Jürgen Schröder. Seit 2006 ist Frank Heber 1. Vorsitzender der Schießgruppe. Die Aufgaben des Vorstandes wurden im Laufe der Jahre immer vielfältiger, so dass neben dem 1. Vorsitzenden, dem Kassierer und dem Schriftführer auch der Sportwart, der Jugendwart und eine Frauenbeauftragte dem Vorstand angehören.



Die Jugendabteilung

Die Jugendarbeit in der Schießgruppe des Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. wird seit jeher groß geschrieben. Wir sind froh und stolz darauf, dass über Jahre hinweg viele junge Leute aus Sünninghausen und Umgebung das Sportschießen in unserem Verein erlernten. Unter qualifizierter Anleitung wird den Schülern und Jugendlichen das Sportschießen näher gebracht. Daher ist es nicht verwunderlich, dass viele von ihnen an den Vereinsaktivitäten teilnehmen und einen großen Teil der aktiven Sportschützen stellen.



Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Die Disziplinen



Kleinkaliber liegend



Luftgewehr stehend



Luftpistole stehend

Traditionell schießt die Schießgruppe mit dem Kleinkalibergewehr stehend aufgelegt. Später kam die sportliche Variante „Kleinkaliber liegend“ als Disziplin hinzu. Mit dem Luftgewehr wurde zunächst „stehend aufgelegt“ oder „sitzend aufgelegt“ geschossen. Während das „sitzend aufgelegt Schießen“ nicht mehr ausgeübt wird, erlebt die Disziplin Luftgewehr stehend aufgelegt ein Comeback und ist in die Sportordnung des deutschen Schützenbundes aufgenommen. Vorwiegend wird in der Schießgruppe des Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. mit dem Luftgewehr stehend frei geschossen. Als weitere Luftdruckdisziplin steht die Luftpistole zu Verfügung. Das jüngste Kind der Schießgruppe ist das Wurfscheibenschießen; speziell die Disziplin Trap. Dieses wird monatlich auf dem Wurfscheibenstand in Beelen ausgeübt.



Kleinkaliber stehend aufgelegt



Wurfscheiben Trap

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Traditionelle Schießen

Seit der Gründung der Schießgruppe nahm man auch an Vergleichsschießen mit anderen Schießgruppen und Schützenvereinen teil. Da Sünninghausen dem Amt Beckum angehörte, orientierten sich die Wettbewerbe in diese Richtung. Die ersten Erfolge zeigten sich nach einigen Jahren unverdrossenen Trainings. 1965 belegten die Sünninghausener Schützen beim Pokalschießen des Amtes Beckum den dritten Platz. 1966 wurden sie zweiter Sieger und 1967 errangen sie als beste Mannschaft den Pokal.

Seit 1965 wird der Pokal des Altkreises Beckum ausgeschossen. Mit 2 Ausnahmen nahm die Schießgruppe des Schützenvereins Sünninghausen 1909 e. V. immer teil. 1970, 1991 und 1995 konnte der „Altkreispokal“ gewonnen werden.

Nach der politischen Neuordnung der Kreise stiftete der damalige Landrat Predeik einen Pokal für alle Schützenvereine des aus dem Kreis Beckum und dem Kreis Warendorf entstandenen Neukreises Warendorf. Seit 1979 wird dieser „Neukreis-pokal“ ausgeschossen und jedes Mal waren auch die Sünninghausener Schützen am Start. 1990 wurde der Wettstreit der Schützenvereine mit 189 von 200 möglichen Ringen gewonnen. Für den Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. schossen: Hermann Lohmüller, Wilhelm Bröer, Franz Neitemeier, Martin Kamphuesmann und Jürgen Schröder.

Weitere Pokalschießen wie z. B. der Geisterholz Pokal, der Altenfelde Pokal und viele Gedächtnis Pokale wurden teilweise über einen langen Zeitraum ausgeschossen und so mancher Siegerpokal konnte in Sünninghausen gefüllt und natürlich nachher auch geleert werden.

Dorfpokalschießen

2004 fand erstmals ein Pokalschießen für die Sünninghausener und Keitlinghausener Bevölkerung statt. Als ersten Preis stellte Ehrengeneraloberst Max Richter für eine Woche sein Appartement auf Mallorca zur Verfügung. Erster Sieger des Dorfpokalschießens wurden seine Freunde aus den Gründertagen der Schießgruppe. „Die alte Schießgruppe“ gewann darüber hinaus auch im nachfolgenden Jahr das Dorfpokalschießen. 2006 und 2007 konnten Martina und Hendrik Fischer mit Angelika und Joachim Mackel als Mannschaft „FischMac“ den Dorfpokal erringen. 2008 war dann wieder „die alte Schießgruppe“ dran und ließen alle anderen Starter hinter sich.

Geschossen werden 10 Schuss mit dem Luftgewehr aufgelegt. Teilnehmen können beliebig aus 4 Schützen/innen zusammengestellte Mannschaften mit maximal einem Sportschützen und maximal einem auswärtigen Schützen.

Das Dorfpokalschießen findet jedes Jahr großen Anklang bei der Dorfbewölkerung und ist fester Bestandteil des Dorflebens geworden.



Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Sportlich Aktiv

Der älteste sportliche Vergleich der Sünninghausener Schützen ist die Vereinsmeisterschaft. Heinz Steinhüser wurde 1969 erster Vereinsmeister mit dem Kleinkalibergewehr aufgelegt. Ihm folgten in den 5 Disziplinen 53 verschiedene Vereinsmeister. Kleinkaliber aufgelegt und Trap wird in einer offenen Klasse geschossen. Luftgewehr, Luftpistole und Kleinkaliber liegend ermitteln die Sieger in den jeweiligen Klassen Schüler, Jugend, Junioren, Damen und Schützen. Erfolgreichster Schütze ist Karl-Heinz Mackel mit 24 Vereinsmeistertiteln. Knapp dahinter liegen Wilhelm Bröer und Franz Neitemeier mit jeweils 23 Titeln. Dann folgen Jürgen Schröder (18), Josef Neitemeier (16), Frank Heber (11), Ingrid Marquardt (10), Marco Paschedag, Martin Kamphuesmann, René Mackel (je 8), Hermann Lohmüller, Bernhard Heber (je 7) und noch 41 weitere Sieger.

1972 schloss sich die Schießgruppe dem Westfälischen Schützenbund an. Dadurch bestand die Möglichkeit an den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften sowie an den Rundenwettkämpfen teilzunehmen.

Zur ersten Rundenwettkampfsaison 1977/78 startete man mit dem Luftgewehr in der 2. Kreisklasse. Hier führte der SV Sünninghausen vom ersten Wettkampf die Tabelle an und konnte an Ende der Saison bereits den ersten Aufstieg feiern. Somit startete in der zweiten Saison die erste Mannschaft in der 1. Kreisklasse. Zudem konnten im 2. Wettkampfsjahr schon 2 weitere Mannschaften in der 2. Kreisklasse gemeldet werden. Zeitweilig schossen 5 Luftgewehr- und eine Luftpistolemannschaft ihre Rundenwettkämpfe für den Schützenverein Sünninghausen 1909 e. V. In der Jubiläumssaison 2008/2009 starteten 3 Luftgewehrmannschaften in der Kreisklasse des Schützenkreises Beckum.

Auch einige Kreis- und Bezirksmeistertitel wurden von den Sünninghausener Schützen errungen. Insbesondere die Luftpistolen Junioren dominierten in den 90er Jahren den

Schützenkreis Beckum und den Bezirk Hellweg. Die Mannschaft wurde mehrere Mal Bezirksmeister und auch die Einzelschützen standen oft auf dem Siebertreppchen. Hinzu kamen ein 4. Platz bei der Nordrhein-Westfalen-Meisterschaft und zwei 3. Plätze bei der Landesmeisterschaft des WSB. Die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft wurde nur knapp verpasst.

Auch beim Kreiskönigsschießen des Schützenkreises Beckum waren Schützen aus Sünninghausen erfolgreich. 1992 gewann Jürgen Schröder den Titel des Kreisschützenkönigs mit der besten geschossenen 10 aller gestarteten Sportschützen. 1994 gelang Frank Heber der Siegestreffer und vertrat den Schützenkreis Beckum beim Landeskönigsschießen des westfälischen Schützentages in Siegen.

Aktiv mit und ohne Gewehr

Viele Gründe und Gelegenheiten gab es auch für außersportliche Aktivitäten. Ob Sommerfest, Radtouren, Kleinkaliber-Abschlussfeier oder das traditionelle Weihnachtsschießen. Die Mitglieder der Schießgruppe haben so manches Fest feste gefeiert.



Preise zum Weihnachtsschießen

Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins

Senioren im Verein

Der Schützenverein Sünninghausen ist stets auch bemüht die Senioren in das Vereinsleben zu integrieren. Besonders würdigt der Schützenverein die Senioren, in dem alle Mitglieder die das 70. Lebensjahr vollendet haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können.

Auch wird alle 2 Jahre mit den Senioren im Verein eine Adventsfeier durchgeführt, und darüber hinaus gibt es auch andere Aktionen.

Auf den Fotos ist z. B. die Fahrt nach Papenburg zu sehen und im Frühjahr dieses Jahres wurde eine Wanderung zum Hof Mackenberg als Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr durchgeführt.

Helmut Binek ist für die Senioren im Verein verantwortlich und bereitet alle Aktionen mit vor. Außerdem vertritt er mit dieser Aufgabe die Interessen der Senioren im Verein.



Seniorenbetreuer
Helmut Binek



Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins



Aus den Unterabteilungen des Schützenvereins



Besonderheiten im Schützenverein

Die Königsbank

Die Königsbank wurde im Jahr 2004 am Festplatz auf dem Gelände der Grundschule in Sünninghausen aufgestellt.



Wie so oft ergab sich auch diese Idee auf Initiative einige Majestäten am Schützenfestdienstag, nach einer Initiative von Harald Stroh. In den Jahren zuvor nahmen die ehemaligen Majestäten oft eine Bank ein und die neue Majestät hat dann die Aufgaben die ehemaligen zu bedienen. Hieraus entstand dann die Idee eine Königsbank am Festplatz aufzustellen.

In der Rückenlehne der 6 Bankelemente sind die Namen der Majestätenpaare von der Bildhauerin Monika Bucker aus Beckum eingeschnitzt. Hier können also alle Majestätenpaare seit Gründung des Vereins eingesehen werden. Die neuen Majestätenpaare werden jährlich ergänzt, sodass der Besucher hier schon einen ersten guten Eindruck vom Schützenverein Sünninghausen 1909 e.V. bekommt.

Auch wenn die Königsbank so heißt, wird sie nicht ausschließlich von Königen

genutzt. Sie bietet den Besuchern des Schützenfestes, aber auch den Eltern der Kinder, die auf dem anliegenden Spielplatz spielen, einen Ort zum Verweilen, aber auch der Unterhaltung.



Einweihung der Königsbank durch Pastor Franz-Josef Neyer unter Mitwirkung von Kaiser Malte I. Cahrtieu

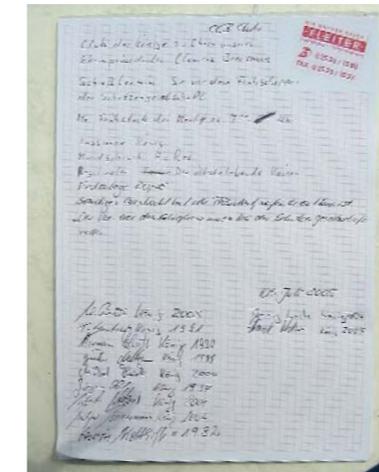


Besonderheiten im Schützenverein

Der Club der Könige zu Ehren unseres Ehrenpräsidenten Clemens Beermann.

Am 29. 8. 2006 trafen sich zum ersten Male die Könige unseres Schützenvereins im Club der Könige. Dieses Treffen hat eine Vorgeschichte, die, wie so oft im Schützenverein Sünninghausen, auf den Dienstag nach dem Schützenfest zurückzuführen ist.

Am 5. Juli 2005 trafen sich, wie in den letzten Jahrzehnten gewohnt, einige Schützenvereinsfreunde bei der amtierenden Majestät. Nachdem der Festplatz und das Festzelt aufgeräumt waren, wurde diese Gelegenheit genutzt um über das Ein oder Andere Geschehnis vom vorangegangenen Schützenfest zu reden und so das gelungene Fest auch ausklängen zu lassen.



Gründungsurkunde des „Club der Könige“

Wie so oft kam den anwesenden Schützenbrüder wieder eine neue Idee. Kurzerhand gründeten Sie im Beisein von 11 Majestäten des Vereins den Club der Könige (zu Ehren der verstorbenen Ehrenpräsidenten Clemens Beermann). Mitglied dieses Clubs kann jeder ehemalige König oder Kaiser des Schützenvereins werden. Einzige Ausnahme ist der Präsident, sofern dieser ein Mann ist. Das Treffen der Clubmitglieder sollte immer auf dem Sonntag des Schützenfestes der Schützengesellschaft Oelde von 1858 sein und man wollte sich bei einem Schießwettbewerb messen. Der Verlierer dieses Wettbewerbes sollte verpflichtet werden auf dem Frühschoppen der Schützengesellschaft Oelde von 1858

zu reden – dies war sicherlich in einer Bierlaune auf den Redebeitrag des Schützenbruders der Schützengesellschaft auf dem vorangegangenen Frühschoppen in Sünninghausen zurückzuführen.



So trafen sich wie bereits erwähnt die Majestäten zu einem ausgiebigen Schießwettbewerb dessen Verlauf länger als erwartet in Anspruch nahm. Ältere und jüngere Majestäten hatten so die Gelegenheit sich rege auszutauschen und auch viele alte Geschichten wurden zum Besten gegeben. Gewinner dieses Wettbewerbes und somit erster Clubkönig wurde Hermann Lohmüller. Der Schützenverein Sünninghausen 1909 e.V. ist somit um eine neue Gemeinschaft reicher geworden. Dass diese Einrichtung so gut angenommen wurde, lässt den Schluss zu, dass der Club der Könige auch die Tradition des Vereins bereichert hat und seinen festen Platz in der Geschichte des Vereins eingenommen hat.

Besonderheiten im Schützenverein

Der Bildstock an der Sonnenstraße



Hl. Josef mit Jesuskind



Besonderheiten im Schützenverein

Der Schützenvogel

In vielen Bereichen unseres Landes gibt es Königsschießen in unterschiedlichen Varianten. In unserem heimatlichen Bereich, wo man bekanntlich seit dem Mittelalter auf den vogel schießt, hat sich ein anderes Brauchtum um das Schützenziel entwickelt.

Es liegt an der Sache, dass nichts von dem stolzen Vogel übrig ist als ein paar zerschossene Späne.



Den ersten Schützenvogel für die Sünninghauser Schützen fertigte der Bildhauer Josef Linnemann aus Beckum an. Es war ein kleines Kunstwerk, gegen die Schützenvögel anderer Gemeinden wie eine unglückliche Kreuzung zwischen einem sibirischen Fischotter und einem Schaukelpferd anmuten ließen.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde dann der Schützenvogel vom Landwirt Bernhard Vogel gebaut. Allerdings waren die Schützen mit dem ersten Bau nicht so sehr zufrieden, da sich das Federvieh als äußerst zäh erwies. Darum musste der Schützenvorstand mit Hammer, Meißel und einer Säge ans Werk. Da aber auch diese Bearbeitung mit mäßigem Erfolg gekrönt war musste zu guter Letzt die Baumsäge als Handwerkszeug genutzt werden um den gewünschten Erfolg herbeizuführen.

Darauf folgte als Vogelbauer Heinrich Brüser. Dieses Mal wurde zuerst ein Probevogel angefertigt an dem die Lebensdauer des späteren Schützenvogels erprobt werden sollte und gleichfalls die Durchschlagskraft von Luftgewehr kugel um eine andere Art des Schießens zu erproben. Auch wenn durch das Schießen mit dem Luftgewehr der Reiz nicht so groß

war wie zuvor mit den Donnerbüchsen, ging es heiß her und der Spaß an der Sache blieb erhalten.



Als nächster in der Reihe der Sünninghauser Vogelbauer folgte der Schreiner Heinz Ehrens, der bei der Fa. Gebr. Tigges als Modellschreiner angestellt war und schon von Berufswegen ein Händchen für diese Aufgabe besaß.

Ab 1973 fertigte Stefan Schlautmann den Schützenvogel aus massiven Kiefernholz und Gips an. Die Größe der Vögel ist varia-

Besonderheiten im Schützenverein

bel, wobei eine Spannweite von 1,50 m für den großen Hauptvogel durchaus möglich war, heute aber aufgrund geänderter Vorschriften angepasst wurde. Auf dem Haupt trägt dieser Vogel eine goldene Krone und im linken und rechten Greif jeweils das Zepter und den Reichsapfel. Das Gesamtgewicht dieser Aars beläuft sich auf ca. 22 kg. Ab 1982 schossen auch die Jungschütze auf eine Art kleinen Bruder des Hauptvogels, seit 2008 ebenfalls mit Insignien. Seit einigen Jahren sind die Aufgaben des Vogelbauers nun bei Jörg Schlautmann, Sohn des vorherigen Vogelbauers, der je nach Festverlauf bis zu drei Vögel baut.

Im Jahre 1976 waren die Schützen in heller Aufregung: Der Schützenvogel wurde entwendet!



Als die Schützen den Vogel auf die Stange setzten wollten, war dieser wie vom Erdboden verschwunden. Böse Zungen behaupteten er sei weggefallen, aber wo war der Aar nun? Blad kam man den Tätern auf die Spur, als ein Erpressungsversuch über 30 Liter Bier laut wurde. Wenn von diesem Angebot in letzter Minute Abstand genommen werden konnte dann nur deshalb, weil ein findiger Schütze den Vogel in einem Roggenfeld gefunden hatte. In Anbetracht dieser Vorkommnisse fertigte der Vogelbauer Stefan Schlautmann von nun an immer einen Ersatzvogel.

Zur Begutachtung wird der Schützenvogel ca. 14 Tage vor dem Schützenfest in den Gaststätten im Wechsel, bei Nienaber, im Lindenhof bei Familie Reichenbach und in der Gaststätte Heiringhoff ausgestellt.



Vogelbauer Jörg Schlautmann

Damit aber auch der Festumzug durch einen Vogel begleitet wird baute der damalige Bataillonskommandeur Josef Nienländer einen Paradevogel, der bei den Umzügen mitgetragen wird.

Besonderheiten im Schützenverein

Das Ehrenmal

Am Schützenfest des Jahres 1953 wurde das neue Ehrenmal eingeweiht. Am Sonntag, dem 12. Juli 1953 marschierte der Schützenverein unter Vorantritt des Oelder Blasorchesters zum neuen Ehrenmal, um das sich im weiten Rund die gesamte Bevölkerung versammelt hatte. Noch verhüllte ein weißes Tuch das Denkmal, als Oberst Kasper Becker vortrat, um allen Spendern und Förderern im Namen des Schützenvereins den Dank für ihre tatkräftige Unterstützung auszusprechen. Einen besonderen Willkommensgruß entbot er Pfarrer Fehlker, Pastor Schmidt, Amtsbürgermeister Sprenker, Bürgermeister Kampmann und den Mitgliedern des Gemeinderates sowie Amtsdirektor Börger.



Teilnehmer der Einweihungsfeier 1953

„Die Glocke“ schrieb in ihrer Ausgabe vom 13. Juli 1953 über die Einweihung des Denkmals u.a. folgendes:

„Pfarrer Fehlker segnete das neue Ehrenmal, nachdem es Bildhauer Heinrich Lückenköter enthüllt und damit den Blick

auf das überlebensgroße Relief freigegeben hatte. Das Blasorchester stimmte den Choral „Die Himmel rühmen des ewi-



gen Ehre“ von L. van Beethoven an. Lassen Sie uns in dieser weihvollen Stunde derer gedenken, die in den Jahren des furchtbaren und grausamen Krieges ihr Leben geopfert haben, rief Pastor Schmidt den Versammelten zu. Über hundert tapferer Männer, die treu bis in den Tod gewesen sind, habe dieser Krieg von der Gemeinde gefordert. Sie hätten sich getreu den Worten der hl. Schrift die Krone des Lebens verdient und seien im Glauben an eine gute Zukunft ihres Vaterlandes gefallen. Die Namen dieser Männer würden nicht nur weiterleben auf diesem Gedenkstein, sondern in den Herzen aller, in denen sie ein Denkmal gefunden hätten, das stärker sei als dieser Stein. Ihrer zu gedenken und ihnen zu danken sei die Verpflichtung in dieser feierlichen Stunde.

Nach einem Lied des gemischten Chores sprach Oberst Kasper Becker und stellte mit Genugtuung und Stolz fest, dass man das vor einem Jahr gegebene Versprechen, den Gefallenen und Vermissten ein Denkmal zu errichten, eingehalten habe. Er dankte der Gemeindevertretung für eine namhafte Spende, dem Kirchenvorstand für die Hergabe des Grundstückes, der

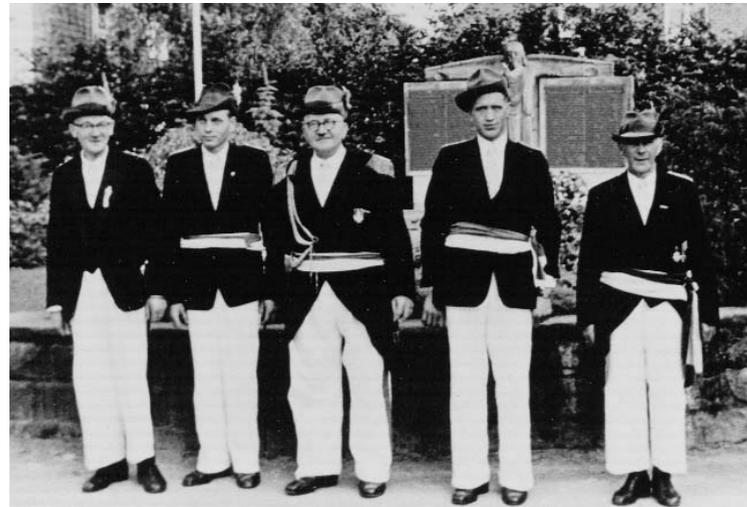
Besonderheiten im Schützenverein

Denkmalskommission für ihre verantwortungsvolle Arbeit, allen freiwilligen Helfern und ganz besonders dem Bildhauer Heinrich Lückenkötter für die Ausführung. In ergreifenden Worten schilderte der Schützenoberst die Opfer der vielen Millionen Gefallenen und Kriegsgefangenen, der Vertriebenen aus dem Osten, der in der Heimat unter den Trümmern Begrabenen und aus den Städten Geflohenen und vergaß dabei nicht, auch die schweren Nachkriegsjahre in die Erinnerung zurückzurufen, da plündernde Horden mordend durchs Land zogen, um die Vernichtung zu vervollständigen. Mit diesem Ehrenmal habe man auch der Zeit einen Erinnerungsstein gesetzt. Das Bewusstsein, dass die Heimat ihre tapferen Söhne nicht vergessen habe, möge – so sagte Oberst Becker abschließend – dazu beitragen, die Wunden auch der Angehörigen zu heilen.

Bürgermeister Kampmann gab namens der Gemeinde-

„Über Gräber vorwärts“. Angesichts dieses Ehrenmals verpflichtete man sich gemeinsam dazu, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu üben und zu wahren.

Im Auftrage des Schützenvereins überreichte der erste Vorsitzende Stephan Tyrell, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Schützenverein für 40-jährige Mitgliedschaft und insbesondere für die Förderung des Ehrenmals dem Oberst Kasper Becker eine geschmackvoll ausgestattete Urkunde. Nach ihm legten Felix Polte im Auftrage des Ortsverbandes der Kriegsbeschädigten und der erste Vorsitzende Göрге für den Ortsverband der Heimkehrer Kränze am Ehrenmal nieder. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden senkten sich die Fahnen, Böllerschüsse verhallten, und zum Abschluss der erhebenden Feierstunde stimmten die Anwesenden in die dritte Strophe des Deutschlandliedes ein.“



vertretung das Versprechen, das Ehrenmal zu pflegen und es in den Schutz der Gemeinde zu nehmen. Amtsdirektor Börger warnte angesichts der großen Tragödie des vergangenen Krieges vor falschen Propheten mit ihren bekannten Parolen

Ankündigung zum Jubiläumsschützenfest

Festprogramm 2009

Termine vor und während des Schützenfestes

Freitag 03. Juli 2009
ab 20:00 Uhr

Strandparty wie im letzten Jahr
mit DJ IN-X.T.C.



Samstag 04. Juli 2009
ab 8:00 Uhr

Festvorbereitung am Festplatz und im Festzelt
unter Beteiligung aller Mitglieder

Sonntag 05. Juli 2009
ab 16:00 Uhr

Auf dem Schießstand wird **der Kinderschützenkönig bzw. die Kinderschützenkönigin** ermittelt. Alle Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren sollten sich hieran beteiligen. Zusätzlich wird eine Kinderbelustigung mit Spielgeräten auf dem Schulhof angeboten. Hier danken wir ganz besonders den Stomberger Schützen für die freundliche Unterstützung.

Kaffee- und Kuchenausgabe:
Sonntag ab **15:00 Uhr** im Festzelt

Biermarken (gegen Vorlage des Mitgliedsausweises):
am Samstag von 21:00 bis 22:00 Uhr im Festzelt
am Montag bitte bis 11:00 Uhr im Festzelt abholen.

Samstag bis Montag Eintritt frei!

Im Ausschank:



Bier-Spezialitäten der **Hohenfelder Privat-Brauerei**
...wo die Biere noch 'Seele' haben.

**Für gepflegte Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.**

FESTWIRTIN
MECHTHILD
BERKEMEIER
RIETBERG



Fleischerei Claas

Festprogramm 2009

FESTPROGRAMM

Samstag 04. Juli 2009

- 14:30 Uhr** Schießen um den **'König der Könige'**
Kaffeetrinken der Majestäten
im Festzelt
- 17:00 Uhr** Antreten der Schützen bei Wagemann
- 17:15 Uhr** Festgottesdienst mit Weihbischof
Friedrich Ostermann und Pfarrer
Franz-Josef Neyer in der St. Vitus Kirche
unter Beteiligung aller Schützen und
des Kirchenchores
- 18:15 Uhr** Antreten bei Wagemann
• Fahne und Standarte holen
• Gefallenenehrung am Ehrenmal
- 18:45 Uhr** • Flaggenhissung
• Zapfenstreich auf dem Schulhof
• Beförderungen
- 19:00 Uhr** Vogelschießen der Jungschützen
Treffen der Throngesellschaft
bei Nienaber
- 19:45 Uhr** Einzug der Throngesellschaft
und der Festgäste ins Festzelt
Jubiläumsfeier
50 Jahre Schießgruppe
- 21:30 Uhr** Proklamation des Jungschützenkönigs
Fahnenschwenker Wewer
Festball
Tanzgruppe SK ALL STARS

> Parkmöglichkeiten auf dem Sportplatz

Sonntag 05. Juli 2009

- 12:30 Uhr** Treffen der Gastvereine an den
Sammelpunkten –
Treffen der Throngesellschaft
Antreten der Ehren-/Damengarde
und Jungschützen auf dem Schulhof
- 13:00 Uhr** Antreten der Schützen und Kinder-
schützen vor Bonke (Dorfstraße)
• **Sternmarsch und Festumzug**
durch Sünninghausen
• Empfang der Majestäten und der
Throngesellschaft am Lindenhof
Königsparade hinter der Grundschule
• Begrüßung der Gäste
• Ansprachen der Festredner
• Ehrung der Goldjubilare
- 16:00 Uhr** • Vogelschießen
• Kinderbelustigung
• Unterhaltungsmusik
• Kaffeetrinken
• Tanzgruppe **'Fresh'n Up'**
• Tanzgruppe **'Bunnies'**
- 19:30 Uhr** Empfang der Gastthrongesellschaften
Einzug der Throngesellschaften ins
Festzelt
Proklamation der neuen Majestäten
• **Polonäse vom Festzelt**
• **Großer Festball**

> Parkmöglichkeiten auf dem Sportplatz

Montag 06. Juli 2009

- 8:30 Uhr** Antreten der Schützen an Hoken-
beckers Kapelle zum Kirchgang.
Die Throngesellschaft trifft sich um
8.30 Uhr am Lindenhof
anschl. gemeinsames Frühstück im Festzelt
- 10:30 Uhr** **Empfang der Gäste**
- 11:00 Uhr** **Traditioneller Frühschoppen**
Zum Ende des offiziellen Früh-
schoppens **Fahne wegbringen**
- anschl. Gemütliches Beisammensein im
Festzelt und auf dem Schulhof
bis in den Abend

Immer aktuell unter: www.svs09ev.de

Uniformordnung zum Schützenfest

	Samstag	Sonntag	Montag
Vorstand	Uniform weiße Hose	Uniform weiße Hose	Uniform weiße Hose
Ehrengarde I. Zug	Uniform ohne Gewehr	Uniform mit Gewehr	Uniform ohne Gewehr
Ehrengarde II. Zug	Uniform ohne Gewehr	Uniform ohne Gewehr	Uniform ohne Gewehr
Damengarde	Uniform	Uniform	Uniform
Jungschützen	Uniform	Uniform mit Gewehr	Uniform
Schützen	Anzug, Hut und Schützenkrawatte		

Wir bedanken uns recht herzlich bei

Egon Anders
Rainer Beck
Hermann Becker
Ludger Becker
Gerhard Beermann
Johanna Beyer
Norbert Bockhorst
Franz Bollmers
Werner Bredenhöller, Lohnunternehmen
Wilhelm u. Monika Bröer
Christel Bunne
Ludger Claas, Fleischerei
Commerzbank Oelde
Hubert Dahlmann
Johannes Diekemper, Sportgeschäft
Klaus u. Gertrud Dittert
Jürgen Druffel, Lohnunternehmen
Theo Druffel
Energieversorgung Oelde
Bernhard Feldhaus
Walter Felling
Theo Franzpötter
Freiwillige Feuerwehr,
Löschzug Sünninghausen-Keitlinghausen
Hermann Frielinghaus, Lohnunternehmen
Kai Garthoff
Gebr. Tigges GmbH
Heinz Glöwing
Heinz u. Marlies Gödde
Josef Göpp
Klaus Görge
Heinrich Gresshoff
Günter Gröne
Wolfgang Habig
Hans Haferkemper
Frank Hahne
Hahne, Vieh- und Fleischhandel
Haver & Boecker, Maschinenfabrik u. Drahtweberei
Heimatverein Sünninghausen
Thomas Heiringhoff, Gaststätte
Annette Herbort, Sonnen Apotheke, Diestedde
Hohenfelde, Brauerei Langenberg
Clemens Holtmann-Wibberich
Hans-Hermann Hopf
Heinz u. Christoph Junkerkalefeld
KAB Sünninghausen
Karl-Heinz Kampmann
Heinz Joseph Keitlinghaus
Bernhard Kelker
Günter Keutmeier, OBUK
Werner u. Gisela Klenk
Franz Köller
Elektro Köller GmbH
Erwin Kotthoff
Peter Krampe, Holzbau
Frank Lemke, Lemke Herzebrock
Lenz GmbH & Co.KG, Autohaus
Bruno, Löcker
Gerhard Loddenkemper
Michael Lück, EXPO Engineering
Thomas u. Melanie Lücke
Bernd Lummer
Lütke-Dörhoff, Gärtnerei
Burkhard Mackel, Metall Creativ
Maria Mackenberg
Dr. Günter Mellmann
Josef Mersmann, Gaby Moden
Jürgen Mertens, Happy Baby Hamm
Münsterland Ost, Sparkasse
Thomas u. Ursula, Neitemeier
Bernd-Kaspar u. Maria Nienaber, Hotel und Gaststätte
Wolfgang Nordhues

Wir bedanken uns recht herzlich bei

CDU Kreisverband, Ortsunion Sünninghausen
Landfrauen, Ortsverband Sünninghausen
Landwirtschafts Ortsverein Sünninghausen
Wilhelm u. Edith Paschedag
Pöpsel Herzfeld
Rainer Pott, Pott's Brauerei
Roger u. Joanna Reichenbach, Lindenhof
Bernhard Reinkenhoff
Antonius Risse
Maria Robbert
Claudia Rusche, Apotheke
Monika Rusche, Modehaus GmbH & Co KG
Dr. Dr. Thomas Rusche
Margarete Schäfers Frühstückhäuschen
Friedhelm u. Renate Schlüter
Gabriele Schnieder
Hermann Schröer, Baugeschäft
Sinnerbrink, Maschinenbau
SK Helau, Karnevalsgesellschaft
Theo Sommer, Transportunternehmen
SPD-Ortsverein, Sünninghausen
Spangemacher, Architekt
Wilhelm Speckemeier
Josef Speckmann, Gärtnerei
Stadt Oelde
Joseph, Sudhhold, Herrenausstatter
SuS Blau-Weiß-Sünninghausen
Uta Tadick, Haarstudio Uta S.
Rudolf Teckentrup, Henkenjohann
Tennis Club Sünninghausen
Bernd Thiemann
Martin Tigges
Thomas Tigges
Norbert Tyrell
Engelbert Venne
Michael Vennebusch
Ventilatorenfabrik, Oelde
Ivone Vogt
Volksbank Beckum e.G.
Monika Wächter-Miele
Hanno Wagemann
Sebastian Wagemann
Fritz Warnecke GmbH
Weinekötter, Elektro-Hausgeräte GmbH
Alfons Westermann, Landschaftsbau
Wettendorf GmbH, Baustoffe
Diedrich Wetzlar
Ludger Wiglinghoff, Garten u. Landschaftsbau
Heinz Willebrand, Omnibusbetrieb
Norbert Wittkampf
Zurbrüggen Wohnzentrum

